



STATISTISCHE BERICHTE

des Statistischen Landesamtes Schleswig-Holstein

Kiel, Mühlenweg 166 • Fernruf 43602

E0/Industriezensus 1963 - 3

Ausgegeben am

18. 1. 1967

Strukturdaten der schleswig-holsteinischen Industrie

Ergebnisse des Industriezensus 1963

Statistisches Amt für Hamburg
und Schleswig-Holstein
Bibliothek
Standort Kiel

Zuständiger Dezernent: Volkswirtschaftsrat Schwarz

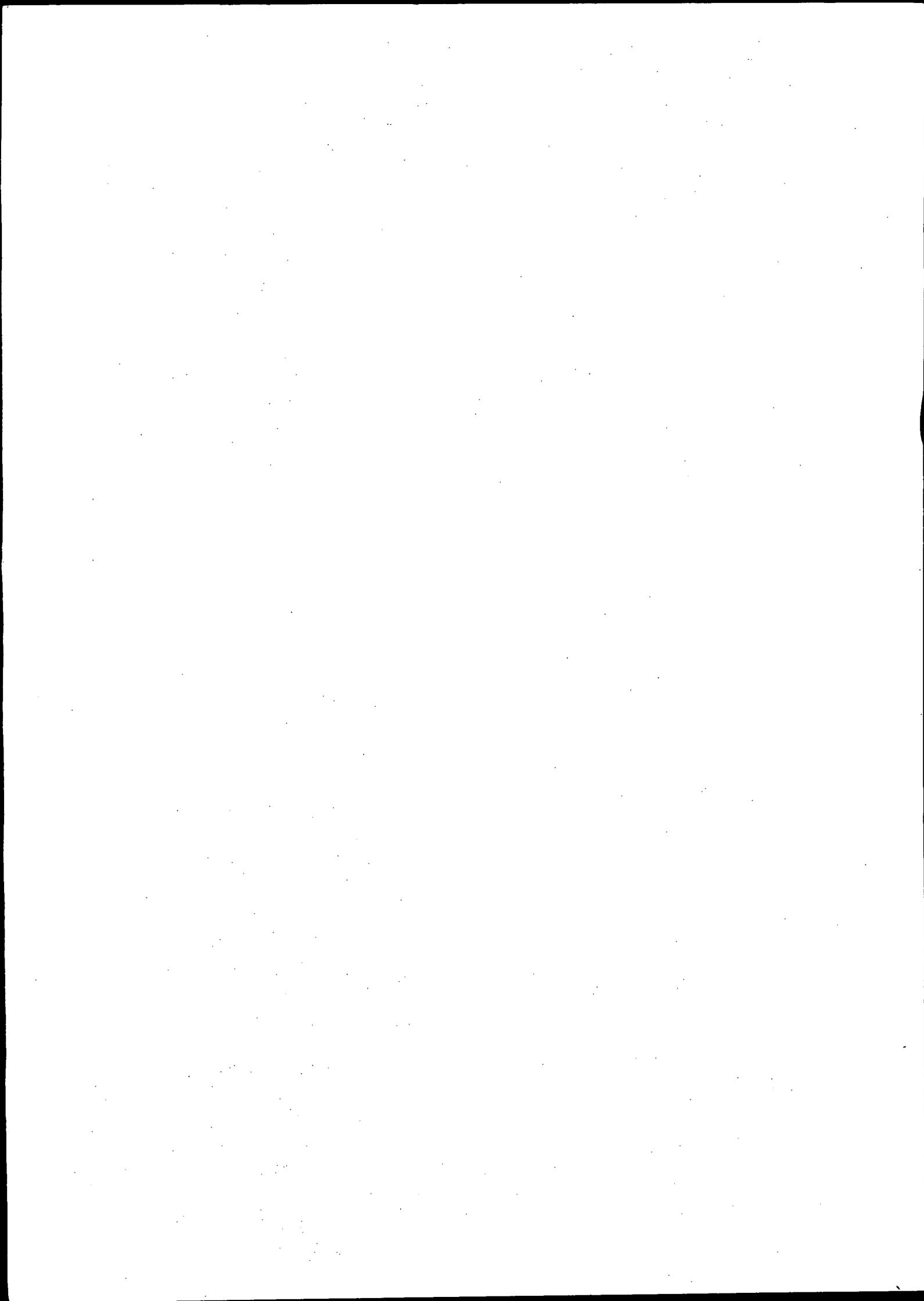
Bei Nachdruck, auch auszugsweise, wird um Quellenangabe gebeten

Vertrieb: Statistisches Landesamt Schleswig-Holstein,
Kiel, Mühlenweg 166 (Haus 13)

Postanschrift: 23 Kiel 1, Postfach

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. Vorbemerkungen	5
2. Ergebnisse für Unternehmen	5
Rechtsform	6
Beschäftigte, Löhne und Gehälter	6
Investitionen	8
Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Handelsware	9
Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen	10
Umsatz (-struktur)	11
Bruttoproduktionswert, Materialverbrauch	12
Nettoproduktionswert	13
3. Betriebsergebnisse	15
Beschäftigte, Löhne und Gehälter	15
Jahreszeitliche Schwankungen des Beschäftigtenstandes	17
Investitionen (unter regionalen Gesichtspunkten)	17
Investitionen (nach Industriegruppen)	18
Investitionen (in der Ernährungsindustrie)	20
Umsätze	21
Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen	22
Materialverbrauch	23
Brutto- und Nettoproduktionswerte	23
4. Fragebogen	27
5. Tabellenteil	1*



Industriezensus 1963

Der Zensus im produzierenden Gewerbe beruht auf internationalen Vereinbarungen, die bereits im Jahre 1960 bei den Vereinten Nationen getroffen wurden. Mehr als 60 Staaten erklärten sich bereit, für 1963 oder ein benachbartes Jahr vergleichbare Daten über ihre Industrien zu ermitteln. Dieses "Weltprogramm" wurde in der "Konferenz Europäischer Statistiker" bei der ECE (Economic Commission for Europe) in Genf präzisiert und den europäischen Verhältnissen angepaßt. Das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften in Brüssel hat dann - in enger Zusammenarbeit mit den Vertretern der sechs Mitgliedsländer - ein EWG-Programm ausgearbeitet. Dieses "EWG-Programm" ist die Grundlage für den "Zensus im produzierenden Gewerbe" in der Bundesrepublik Deutschland geworden. Nach unseren Begriffsbestimmungen gehören zum "produzierenden Gewerbe" die Industrie, das produzierende Handwerk, das Baugewerbe und die öffentliche Energie- und Wasserversorgung. In dieser Veröffentlichung werden lediglich Ergebnisse für einen Teil des produzierenden Gewerbes, nämlich für die Industrie, dargestellt. Es handelt sich dabei ausnahmslos um Daten für schleswig-holsteinische Industrieunternehmen und -betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten am 30.9.1962. Für die Zuordnung von kombinierten Unternehmen (oder Betrieben) war maßgebend, daß der Schwerpunkt der wirtschaftlichen Tätigkeit der Einheiten, gemessen am Nettoproduktionswert oder ersatzweise an der Beschäftigtenzahl, in der Industrie lag.

Da im Zensus in erster Linie Marktdaten erfragt wurden, lag es nahe, als primäre Darstellungseinheit das Unternehmen zu wählen. Das "Unternehmen" tritt in der Regel als selbständig handelnde, tatsächlich wirtschaftende Einheit auf. Es muß einen Jahresabschluß (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) aufstellen. Die wesentlichen ökonomischen Entscheidungen (Investitionen, Produktionsrichtungen, Marktpolitik) fallen beim Unternehmen. Zusammenschlüsse oberhalb der Unternehmensebene (Konzerne, Holdings) waren nicht Gegenstand des Zensus.

Die Darstellung nach Unternehmen hat jedoch den Nachteil, daß für regionale Zwecke (Länder, Kreise) nicht immer hinreichend vollständige Ergebnisse gebracht werden können, weil eine Reihe potenter Mehrbetriebsunternehmen ihren Sitz nicht in Schleswig-Holstein, sondern in einem anderen Bundesland hat. Die Angaben für die in Schleswig-Holstein befindlichen Betriebe dieser Unternehmen werden daher bei der Unternehmensdarstellung dem Land (z.B. Hamburg) zugerechnet, in dem das Unternehmen liegt. Um diesem Sachverhalt Rechnung zu tragen, d.h. um vollständigere Regionaldaten zu bekommen, wurde als zweite Darstellungseinheit der Betrieb vorgesehen. Als "Betrieb" wird dabei jede örtlich zusammenhängende Produktionsstätte verstanden, in der etwas hergestellt wird, was im deutschen "Systematischen Warenverzeichnis für die Industriestatistik" genannt ist. Die zum Betrieb gehörenden Verwaltungs- und Hilfsbetriebe waren einzubeziehen. Örtlich getrennte Hauptverwaltungen von Mehrbetriebsunternehmen sind auch als "Betrieb" behandelt worden. Der im Zensus verwendete Betriebsbegriff kommt der Betriebsdefinition in der laufenden Industrieberichterstattung recht nahe, von dem er sich hauptsächlich dadurch unterscheidet, daß nach dem Schwerpunktprinzip auch nichtindustrielle Betriebsteile erfaßt werden, was in der laufenden Industrieberichterstattung nicht der Fall ist. Die konsequente Anwendung des Schwerpunktprinzips führt außerdem zu abweichender Zuordnung zu den Industriezweigen bei Unternehmens- und Betriebsdarstellung, wenn es sich um kombinierte

Mehrbetriebsunternehmen handelt. Ein Unternehmen, bestehend aus einem Maschinenbaubetrieb und einer Gießerei, kann bei der Darstellung nach Unternehmen nur einer Branche zugeordnet werden, z.B. dem Maschinenbau, falls auf diesen mehr als die Hälfte des Nettoproduktionswertes des gesamten Unternehmens entfällt. Bei der Betriebsdarstellung werden dagegen der Maschinenbaubetrieb und die Gießerei einzeln ihren jeweiligen Branchen zugeordnet.

Die Qualität der Betriebsergebnisse dürfte allerdings etwas unter der der Unternehmensergebnisse liegen, da die Aufteilung von Unternehmensdaten auf die einzelnen Betriebe mangels ausreichender betriebsinterner Unterlagen oftmals Schwierigkeiten verursacht hat und dann nur annäherungsweise möglich war.

In Schleswig-Holstein sind die Abweichungen zwischen Unternehmens- und Betriebsergebnissen beachtlich: setzt man die Betriebsergebnisse gleich Hundert, dann lagen die Unternehmensergebnisse z. B. für Beschäftigte bei 86, für den Umsatz bei 82. Der Nettoproduktionswert der schleswig-holsteinischen Unternehmen kam nur auf 69 % und die Investitionen lediglich auf 65 % der entsprechenden Ergebnisse für schleswig-holsteinische Betriebe. Mit anderen Worten: gut ein Drittel des Investitionsvolumens ist von Überlegungen und Entscheidungen abhängig, die nicht unmittelbar im Lande getroffen werden, sondern von anderen Gegebenheiten außerhalb der Landesgrenzen mit beeinflusst sein können.

Ergebnisse für Unternehmen

Ende September 1962 gab es in Schleswig-Holstein 1 147 industrielle Unternehmen¹⁾, die im Jahresdurchschnitt rund 147 000 Personen beschäftigten und einen Jahresumsatz von 5,7 Mrd. DM erzielten. Sie investierten (brutto) für rd. 293 Mill. DM, und zwar in der Hauptsache Maschinen und maschinelle Anlagen (141 Mill. DM). Mehr als neun Zehntel der Investitionssumme wurden für Neuananschaffungen verwendet. Je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter) berechnet, ergab sich ein durchschnittlicher jährlicher Investitionsbetrag von rd. 2 000 DM. Die Investitionen machten gut 5 % des Umsatzes und 11% des Nettoproduktionswertes aus. Die Schwankungen um diese Mittelwerte sind in den einzelnen Industriezweigen beträchtlich. Außerdem wurden für knapp 20 Mill. DM Anlagegüter im eigenen Unternehmen hergestellt. Der Bruttoproduktionswert, das ist die gesamte Leistung der Unternehmen ohne Rücksicht

1) nur Unternehmen mit 10 und mehr Beschäftigten am 30. 9. 1962 und mit vollem Geschäftsjahr 1962

Die Unternehmen der Industrie und ihre Rechtsform am 30. 9. 1962 nach Beschäftigtengrößenklassen

Beschäftigte des Unternehmens	Unternehmen	darunter wurden betrieben als					
		Einzelkaufmännisches Unternehmen	OHG	KG	GmbH	AG und KGaA	eGmbH
10 bis 49	643	303	121	118	56	1	41
50 " 199	364	94	62	118	68	13	8
200 " 499	93	14	12	32	30	4	1
500 " 999	27	2	2	10	11	2	-
1 000 und mehr	20	2	1	4	9	4	-
Insgesamt	1 147	415	198	282	174	24	50

darauf, ob sie unmittelbar auf den Markt gelangt (Umsatz) oder (vorerst) im Unternehmen verbleibt (Bestandsvermehrung, selbst-erstellte Anlagen), betrug rd. 6 Mrd. DM².

Hauptergebnisse des Industriezensus 1963

Unternehmen		1 147
Beschäftigte insgesamt	Jahres-Ø	147 258
Löhne und Gehälter	1 000 DM	1 083 381
Umsatz insgesamt ¹	"	5 716 710
Bruttoproduktionswert ¹	"	5 958 542
Materialverbrauch ¹	"	3 371 953
Nettoproduktionswert ¹	"	2 586 589
Investitionen	"	292 955
in % des Nettoproduktionswertes ¹		11,3

1) einschl. Handelsware

Um diese Leistung zu erbringen, wurden für 3,4 Mrd. DM Materialien (einschl. vergebener Lohnarbeiten) benötigt. Der Materialverbrauch machte also etwas mehr als die Hälfte (57 %) des Bruttoproduktionswertes aus. Es verblieb somit ein Nettoproduktionswert von 2,6 Mrd. DM. Von diesem wurden 1,1 Mrd. DM (42 %) für Löhne und Gehälter in Anspruch genommen, so daß ein "Restwert" in Höhe von 1,5 Mrd. DM übrig blieb (25 % des Bruttoproduktionswertes). Aus diesem Restwert müssen aber noch weitere Aufwendungen wie Abschreibungen, Zinsen, Mieten, Pachten, Steuern u.ä. bestritten werden. Im Rahmen dieses Restes liegt auch der Gewinn.

Rechtsform

Für die Produktionsverhältnisse eines Unternehmens ist seine Rechtsform zwar nicht von ausschlaggebender Bedeutung; sie hat aber u.a. für Finanzierungsfragen großes Gewicht. Eine Kapitalgesellschaft kann sich im allgemeinen auf eine breitere Finanzbasis stützen und damit Investitionen eher finanzieren als ein Einzelunternehmer. Der Zahl der Fälle nach ist das Einzelunternehmen vorherrschend; etwa jedes dritte Industrie-

2) einschl. 330 Mill. DM Umsatz in Handelsware

unternehmen hatte nur einen Inhaber. Rechnet man die knapp 200 Offenen Handelsgesellschaften zu diesem Unternehmenskreis, dann waren etwa die Hälfte der schleswig-holsteinischen Industrieunternehmen personalbestimmte Institutionen. Ihr wirtschaftliches Gewicht dürfte allerdings erheblich geringer sein. Auf der anderen Seite gehörte ungefähr jedes sechste Unternehmen zu den sog. Kapitalgesellschaften (174 GmbH und 24 Aktiengesellschaften). Weiterhin bestanden 50 eingetragene Genossenschaften, die ausschließlich in der Ernährungsindustrie tätig waren. Mit 282 Unternehmen waren die Kommanditgesellschaften noch etwas häufiger als die Offenen Handelsgesellschaften vertreten; annähernd jedes vierte Unternehmen besaß diese Rechtsform.

Beschäftigte, Löhne und Gehälter

Bei den schleswig-holsteinischen Industrieunternehmen waren im Jahresdurchschnitt 1962 rund 147 000 Personen beschäftigt. Etwa vier Fünftel der Beschäftigten waren Arbeiter, ein knappes Fünftel Angestellte. Die Unternehmen hatten für Löhne etwa 782 Mill. DM und für Gehälter 300 Mill. DM

Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 1962 nach Beschäftigtengrößenklassen der Unternehmen

Beschäftigte des Unternehmens	Lohn je Arbeiter (einschl. Lehrlinge)	Gehalt je Angestellten	Anteil der Löhne und Gehälter am Nettoproduktionswert (einschl. Handelsware)
	DM	DM	
10 bis 19	6 287	7 484	32,3
20 " 49	6 994	9 378	40,9
50 " 99	6 403	9 350	37,5
100 " 499	6 414	10 011	39,6
500 " 999	6 429	10 302	42,8
1 000 und mehr	7 180	11 771	46,2
Insgesamt	6 732	10 392	41,9

Beschäftigte, Löhne und Gehälter der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962
in ausgewählten Industriegruppen

Industriegruppe	Unternehmen	Arbeiter ¹	Ange-	Löhne	Gehälter	Lohn je Arbeiter	Gehalt je Ange- stellten	Anteil der Löhne und Gehälter am Nettoproduk- tionswert (einschl. Handelsware)
		(einschl. Lehrlinge)	stellte Lehrlinge)					%
		Jahresdurchschnitt		Mill. DM		DM		%
Insgesamt	1 147	116 100	28 815	781,6	299,4	6 732	10 392	41,9
darunter								
Industrie der Steine und Erden	135	4 252	658	36 996	6 525	8 701	9 917	37,7
Gießerei-Industrie	16	3 471	670	26 232	7 088	7 558	10 579	45,4
Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	13	967	188	5 038	2 049	5 210	10 898	42,3
Stahlbau	40	3 700	727	27 526	7 040	7 439	9 684	49,2
Maschinenbau	106	13 212	4 454	89 135	43 518	6 746	9 771	43,7
Straßenfahrzeugbau	8	480	109	2 912	1 357	6 068	12 450	39,7
Schiffbau	21	19 387	3 239	147 682	34 769	7 618	10 734	62,0
Elektrotechnische Industrie	35	6 271	1 913	35 852	19 353	5 717	10 117	40,5
Feinmechanische und optische Industrie	16	4 154	981	21 711	12 399	5 226	12 639	42,2
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	36	6 220	1 044	37 743	10 639	6 068	10 191	44,8
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie	5	99	16	472	87	4 768	5 407	41,9
Chemische Industrie	49	2 653	1 618	15 471	16 848	5 832	10 413	33,8
Feinkeramische Industrie	5	176	39	1 068	516	6 067	13 225	50,5
Glasindustrie	7	649	73	4 298	654	6 622	8 963	45,0
Sägewerke und Holzbearbeitung	23	1 286	264	8 002	2 108	6 223	7 984	47,5
Holzverarbeitung	55	3 198	563	22 191	4 669	6 939	8 292	39,8
Papier- und pappeerzeugende Industrie	4	3 789	672	35 183	12 592	9 286	18 738	28,2
Papier- und pappeerarbeitende Industrie	23	1 365	485	7 784	4 941	5 703	10 188	36,7
Druckerei und Vervielfältigung	93	5 660	1 958	42 381	21 482	7 488	10 971	42,5
Kunststoffverarbeitung	18	810	280	4 808	3 072	5 936	10 971	33,9
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	10	1 640	733	11 051	8 730	6 738	11 911	40,1
Ledererzeugung	11	1 572	349	8 744	3 527	5 562	10 106	70,8
Lederverarbeitung und Schuhindustrie	18	1 257	216	6 992	1 830	5 563	8 474	40,9
Textilindustrie	69	6 042	1 064	31 903	9 714	5 280	9 130	42,6
Bekleidungsindustrie	59	5 257	877	30 995	10 478	5 896	11 948	55,1
Ernährungsindustrie	261	15 558	5 058	97 492	46 318	6 266	9 157	30,0

1) ohne Heimarbeiter

aufzuwenden; je Arbeiter berechnet machten die Löhne 6 732 DM aus, der entsprechende Durchschnittswert für die Angestellten belief sich auf 10 392 DM. Löhne und Gehälter zusammengenommen, das ist also der wesentlichste Teil der Personalkosten, beanspruchten mehr als 40% des Nettoproduktionswertes³. Besonders lohnintensive Fertigungen sind dabei der Schiffbau und die Ledererzeugung, wo sich der Anteil der Löhne und Gehälter am Nettoproduktionswert auf 62% und 71% stellte. Demgegenüber hatte die Mineralölverarbeitung, die Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung sowie die ganze Ernährungsindustrie nur einen Lohnkostenanteil von z. T. weniger als 30%. Im Maschinenbau, in der elektrotechnischen, der feinmechanischen und optischen Industrie bewegt sich der Lohnkostenanteil um den Mittelwert für die gesamte Industrie. Im

übrigen weist der Lohnkostenanteil mit zunehmender Unternehmensgröße (gemessen an der Beschäftigtenzahl) eine leicht steigende Tendenz auf: bei den kleinen Unternehmen (10-19 Beschäftigte) machten die Lohnkosten etwa ein Drittel des Nettoproduktionswertes aus, bei den großen (1000 u. mehr Beschäftigte) waren es 46%. Auch die durchschnittlichen Gehaltsbeträge nehmen mit der Unternehmensgröße zu, und zwar von rd. 7 500 DM bei den kleinen Unternehmen auf fast 12 000 DM bei den großen. Die durchschnittlichen Lohnbeträge steigen zwar auch mit der Unternehmensgröße, aber die Spannweite ist erheblich geringer als bei den Gehältern. Der Durchschnittslohn in den großen Unternehmen war nämlich nur um 14% höher als in den kleinen, während der durchschnittliche Gehaltsbetrag um mehr als die Hälfte (57%) über dem Wert bei den kleinen Unternehmen lag. Das mag damit zusammenhängen, daß

3) Bruttoproduktionswert abzüglich Materialverbrauch

+ selbstverarbeitete Anloga

in den großen Unternehmen die Unternehmerfunktion vielfach von angestellten Direktoren wahrgenommen wird, deren Bezüge kontraktbestimmtes Einkommen sind, das über Gehaltskonten zu verbuchen ist. In den kleineren Unternehmen ist dagegen die Unternehmensfunktion häufiger in der Hand eines oder mehrerer Inhaber, deren Entnahmen als residualbestimmtes Einkommen nicht zu den Personalkosten gehören.

Noch stärker ist die Differenzierung der durchschnittlichen Löhne und Gehälter, wenn man die einzelnen Industriezweige betrachtet: Mit rund 9 300 DM gehörten die Arbeiter der Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeherzeugung zu den Spitzenverdienern. Die Arbeiter der Steine- und Erdenindustrie (8 700 DM) und die Werftarbeiter (7 600 DM) sind ebenfalls in der Spitzengruppe zu finden. Am anderen Ende rangieren die Arbeiter der Textilindustrie (5 300 DM), der Stahlverformung (5 200 DM) und zuletzt die, im Lande zwar nicht bedeutende, Spiel- und Schmuckwarenindustrie mit 4 800 DM.

Investitionen

In einer entwickelten Volkswirtschaft stellt die Investitionstätigkeit einen zentralen Tatbestand des Wirtschaftsablaufs dar. Ob es sich um die Anschaffung von neuen Maschinen oder die Errichtung eines Fabrikgebäudes handelt, in jedem Fall entstehen Wirkungen auf Einkommen und Beschäftigung. Die Investitionsentscheidungen der Unternehmen sind daher von weittragender Bedeutung. Dabei können vielfältige Investitionsziele in Betracht kommen. Das investierende Unternehmen kann bestrebt sein, die vorhandene Kapazität zu erweitern, um seine Marktstellung zu festigen, oder es werden Produktionsanlagen für ein völlig neues Erzeugnis errichtet, das sich erst noch einen Markt erschließen muß. Der Produktionsapparat soll dem neuesten Stand der Technik angepaßt werden, um konkurrenzfähig zu bleiben. Die Knappheit an Arbeitskräften erzwingt heute häufig Investitionen, die einen rationelleren, d. h. arbeitskräftesparenden, Produktionsablauf verwirklichen sollen. Außer-

Die Investitionen der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962 in ausgewählten Industriegruppen

Industriegruppe	Unternehmen mit Investitionen	Brutto- Zugänge auf Anlagekonten (Investitionen)					
		Gebäude und bebaute Grundstücke	Maschinen und maschinelle Anlagen	Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Insgesamt	je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter)	Anteil am Umsatz (einschl. Handelsware)
							1 000 DM	DM	In %
Insgesamt	1 057	80 333	140 667	66 489	292 955	2 003	5,1
darunter							
Industrie der Steine und Erden	127	4 598	11 784	5 014	22 544	4 439	12,4
Gießerei-Industrie	15	2 414	3 328	1 318	7 520	1 805	5,9
Zieherelen und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	13	785	807	413	2 005	1 714	5,8
Stahlbau	36	1 274	926	1 256	3 615	809	3,0
Maschinenbau	102	8 725	15 708	8 725	33 322	1 873	6,1
Straßenfahrzeugbau	8	1 407	605	262	2 349	3 948	10,7
Schiffbau	19	7 152	14 582	9 252	31 136	1 375	5,1
Elektrotechnische Industrie	34	3 169	7 217	3 438	13 857	1 686	6,3
Feinmechanische und optische Industrie	13	2 010	1 925	1 374	5 318	1 032	4,5
Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	33	5 982	8 107	2 976	17 096	2 339	7,4
Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren- und Sportgeräteindustrie	4	178	66	32	276	2 281	12,3
Chemische Industrie	48	5 072	3 352	2 501	11 931	2 759	6,3
Feinkeramische Industrie	5	47	64	121	232	1 043	5,0
Glasindustrie	7	796	855	245	1 910	2 615	10,7
Sägewerke und Holzbearbeitung	20	554	984	762	2 301	1 460	3,6
Holzverarbeitung	52	1 771	2 115	1 479	5 616	1 466	4,5
Papier- und pappeherzeugende Industrie	3	1 139	2 837	481	4 473	1 002	1,2
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	21	1 317	3 293	863	5 614	2 996	7,1
Druckerei und Vervielfältigung	88	2 637	9 573	3 355	15 776	2 036	7,3
Kunststoffverarbeitung	16	6 059	2 237	584	9 695	8 742	20,9
Gummi- und asbestverarbeitende Industrie	8	445	1 884	1 455	3 784	1 592	5,0
Lederherzeugung	11	66	629	225	920	476	1,3
Lederverarbeitung und Schuhindustrie	13	241	420	463	1 124	753	2,3
Textilindustrie	62	2 049	6 021	1 359	9 465	1 314	4,8
Bekleidungsindustrie	44	1 954	2 454	826	5 270	848	3,2
Ernährungsindustrie	246	16 688	32 010	16 890	66 201	3 169	4,1

dem bestimmen die Investitionen von heute das Güterangebot von morgen.

Von den im Zensus erfaßten 1 147 schleswig-holsteinischen Industrieunternehmen haben 1 057 (also mehr als 90 %) im Jahre 1962 Investitionen in Gebäuden, Maschinen oder anderen Anlagegütern vorgenommen. Der gesamte Investitionsbetrag machte 293 Mill. DM aus, das waren gut 5 % des Umsatzes, oder 2 000 DM je Beschäftigten. Beinahe die Hälfte des Betrages, nämlich 141 Mill. DM wurden für die Anschaffung von Maschinen und maschinellen Anlagen aufgewendet. Gut ein Fünftel (66 Mill. DM) entfiel auf Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Für die Errichtung von Gebäuden wurden 80 Mill. DM verausgabt. Unbebaute Grundstücke, die keine eigentlichen Neuinvestitionen darstellen, standen auch nur mit 5,5 Mill. DM als Zugang auf den Anlagekonten. Überhaupt spielte die Anschaffung von gebrauchten Anlagegütern keine große Rolle. Läßt man die "unbebauten Grundstücke" außer Betracht, dann wurden nur 5% des gesamten Investitionsbetrages für die Anschaffung von gebrauchten Anlagen ausgegeben. Unter den beweglichen Anlagegütern hatten andererseits die Investitionen in Transportmittel (Kraftfahrzeuge, Schiffe) mit über 18 Mill. DM einiges Gewicht. Im eigenen Unternehmen hergestellte Anlagegüter (die also nicht vom Markt bezogen wurden) hatten einen Wert von ungefähr 20 Mill. DM, das ist etwa ein Zehntel des für Maschinen, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung insgesamt aufgewendeten Betrages. Neun Zehntel dieser Investitionen wurden somit bei anderen Unternehmen gekauft.

Die Daten des einen Berichtsjahres sind sicher nicht frei von Zufallseinflüssen. Sie können deshalb noch nicht für "gesetzmäßig" gelten. Einen solchen Charakter könnten sie erst nach Vorliegen einer längeren Zeitreihe gewinnen. Die ab 1964 jährlich angeordneten Investitionserhebungen, deren Ergebnisse in Kürze verfügbar sein werden, dürften den berechtigten Wünschen nach "Richtwerten" für Investitionen allmählich gerecht werden. Die nachstehenden Investitionsdaten für einzelne Industriezweige können daher nicht als typisch für das Investitionsverhalten überhaupt angesehen werden. Sie sind mehr oder weniger zufällige Ergebnisse für das Geschäftsjahr 1962. Weiter muß berücksichtigt werden, daß es sich um Unternehmensdaten handelt, also um jenes Investitionsvolumen, über das von schleswig-holsteinischen Unternehmensleitungen entschieden wurde. Dabei ist es ohne Belang, ob die Investitionsentscheidungen auch

tatsächlich in Schleswig-Holstein oder einem anderen Bundesland realisiert worden sind⁴.

Dem absoluten Investitionsumfange nach lagen die 246 Unternehmen der Ernährungsindustrie an erster Stelle. Sie investierten für über 66 Mill. DM. Danach folgte der Maschinenbau mit 33 Mill. DM, der Schiffbau mit 31 Mill. DM und an vierter Stelle die Unternehmen der Steine- und Erdenindustrie mit nahezu 23 Mill. DM. In diesen vier Industriezweigen wurden zusammen 153 Mill. DM investiert, das ist mehr als die Hälfte des gesamten Investitionsvolumens der schleswig-holsteinischen Industrieunternehmen. Die Reihenfolge sieht etwas anders aus, wenn man die Investitionsquote, d. h. Investitionen im Verhältnis zum Umsatz, in den Vordergrund stellt. Bei dieser Betrachtungsweise ergibt sich folgende Rangordnung:

1. Kunststoffverarbeitung	20,9 %
2. Steine und Erden	12,4 %
3. Musikinstrumente, Spiel- und Schmuckwaren, Sportgeräte	12,3 %

Die gewichtige Ernährungsindustrie investierte nur gut 4% ihres Jahresumsatzes, der Maschinenbau etwa 6%, der Schiffbau etwas mehr als 5%. In der Ledererzeugung war schon im Jahre 1962 die Investitionsquote mit nur 1,3% des Umsatzes beträchtlich schwächer als im Durchschnitt der gesamten Industrieunternehmen (5,1%). Unter dem Mittelwert blieb die Investitionstätigkeit außerdem in der Bekleidungsindustrie (3,2%), dem Stahlbau (3%), der Lederverarbeitung und Schuhindustrie (2,3%). Die sehr niedrige Investitionsquote von 1,2% in der Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappe erzeugenden Industrie ist auf Besonderheiten zurückzuführen und daher von beschränkter Aussagefähigkeit.

Die Schwankungen um den Mittelwert sind noch größer, wenn man die Investitionen zu den Beschäftigten in Beziehung setzt. Mit einem Betrag von rund 8 700 DM je Beschäftigten z. B. in der Kunststoffverarbeitung und weniger als 500 DM in der Ledererzeugung, bei einem mittleren Wert von rund 2 000 DM, wird die Schwankungsbreite deutlich.

Bestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, Handelsware

Neben den Beschäftigten, den Investitionen u. a. sind auch die Vorräte als Grundlagen der Produktion anzusehen. Es handelt sich

4) Die in Schleswig-Holstein realisierten Investitionen werden durch die Betriebsdaten ab Seite 15 dargestellt

dabei um Rohstoffe (z. B. Rohbaumwolle) Hilfsstoffe (z. B. Farben) Betriebsstoffe, Brenn- und Treibstoffe sowie von anderen Unternehmen bezogene Halbwaren, Einbauteile und Zubehör. Allen diesen Stoffen ist gemeinsam, daß sie für die Herstellung eines neuen Wirtschaftsgutes benötigt werden. Sie erfahren im Produktionsprozeß mehr oder weniger starke Veränderungen, ein Teil wird dabei auch verbraucht. Anders verhält es sich mit den Handelswaren, das sind Wirtschaftsgüter, die ohne weitere Be- oder Verarbeitung durch das Unternehmen gehen. Die Handelstätigkeit ist bei produzierenden Unternehmen ohnehin nur eine Randerscheinung, was aus dem geringen Anteil des Handelsumsatzes (weniger als 6%) am Gesamtumsatz der Industrieunternehmen ersichtlich ist.

Die Lagerbestände an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen repräsentierten 1962 einen Wert von rd. 413 Mill. DM. Dabei war keine nennenswerte Veränderung zwischen Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1962 festzustellen. Auf den Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen (einschl. der Bestandsvermehrung an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen) von knapp 5,7 Mrd. DM bezogen, machten sie etwa 7% aus. Der Wert der Bestände an Handelsware stieg von 36 Mill. DM am Anfang auf 41 Mill. DM am Ende des Geschäftsjahres; am Handelsumsatz (330 Mill. DM) gemessen war hier die durchschnittliche Lagerhaltung mit etwas mehr als einem Zehntel der entsprechenden Umsatzleistung um einiges größer als bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen

Die Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen sind dagegen schon als Produktionsergebnisse anzusehen. Dieser Posten stand am Ende des Geschäftsjahres 1962 mit 892 Mill. DM zu Buch. Gegenüber dem Wert am Anfang des Jahres ist eine Zunahme um 223 Mill. DM oder um etwa ein Drittel eingetreten. Daß der Zuwachs zur Hauptsache auf Mengenänderungen beruht, läßt sich am Preisindex ausgewählter Grundstoffe ablesen, der von 1961 auf 1962 praktisch unverändert blieb.

Für die bemerkenswerte Vergrößerung der Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen waren die besonderen Produktionsverhältnisse im Schiffbau maßgebend. Der Bau eines Schiffes erfordert mehr Zeit als die Herstellung von Schuhen, Anzügen oder ähnlichen Gütern. Im Schiffbau wird in der Regel auch nicht auf Vorrat produziert,

sondern es handelt sich überwiegend um Einzelfertigungen auf Bestellung. Die Aufträge gehen aber nicht so ein, daß sie bis zum Bilanzstichtag am Jahresende abgewickelt sind; vielmehr werden halbfertige Schiffe wohl als "normale" Position einer Werftbilanz anzusehen sein. Betrachtet man die Lagerbestände und deren Veränderung unter Ausschaltung des Schiffbaues, dann ergibt sich für die ganze übrige Industrie nur eine Bestandsvermehrung um 8% innerhalb des Geschäftsjahres 1962, im Schiffbau waren es dagegen 70%. Einschränkend muß dazu jedoch bemerkt werden, daß die Situation eines Jahres nicht als typisch für die anderen Jahre genommen werden darf. In einigen Industriegruppen waren die Vorräte am Ende des Geschäftsjahres geringer als am Anfang; besonders in der Ledererzeugung, die ihr Halbfertig- und Fertigwarenlager um ein Fünftel reduzierte. Der Umfang der Vorratshaltung dürfte bei marktfertigen Erzeugnissen - von konjunkturellen Sonderfällen abgesehen - branchenbedingt, aber recht konstant sein.

Der Umfang der Lagerhaltung und seine Veränderung kann verschiedene Gründe haben, er kann produktionstechnisch bedingt sein, er kann als Anzeichen von Absatzschwierigkeiten gewertet werden, auch spekulative Überlegungen können wirksam sein; letzteres ist zu vermuten, wenn sich die Lagerhaltung sprunghaft ändert. In der gesamten Industrie (ohne Schiffbau) betragen die Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen aus der eigenen Produktion - grob gerechnet (Anfangsbestand + Endbestand : 2) - weniger als ein Zehntel des Umsatzes in eigenen Erzeugnissen, im Schiffbau waren es dagegen mehr als sechs Zehntel. Beim Maschinenbau ergab sich ein Anteil von weniger als 20%, in der Ernährungsindustrie betrug die durchschnittliche Vorratshaltung nur 5% des Umsatzes in eigenen Erzeugnissen. Dieser Sachverhalt läßt sich auch als "Umschlagshäufigkeit des Halbfertig- und Fertigwarenlagers" bezeichnen und in einer Kennziffer ausdrücken, die annäherungsweise besagt, wie oft im Jahr, bezogen auf den Umsatz in eigenen Erzeugnissen, der Bestand umgeschlagen wurde. Einige Umschlagshäufigkeiten werden nachstehend aufgeführt:

Industrie insgesamt	6,8
Industrie (ohne Schiffbau)	11,6
Schiffbau	1,6
Ledererzeugung	2,7
Maschinenbau	5,8
Elektrotechnik	6,6
Textilindustrie	9,0

Chemie	10,5
Bekleidung	13,1
Steine und Erden	19,7
Ernährungsindustrie	19,7
Brotindustrie	243,2
Druckerei und Vervielfältigung	46,4

Je kleiner die Kennziffer ist, desto länger werden finanzielle Mittel im Produktionsprozeß gebunden und umgekehrt.

Umsatz

Die Marktleistung eines Unternehmens schlägt sich im Umsatz nieder. Er wurde im Zensus nach Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen, Erlöse aus Nebengeschäften z. B. Einnahmen aus Vermietung

und Verpachtung betrieblicher Anlagen, Verkauf von Produktionsabfällen, Lizenz- und Provisionseinnahmen und Umsatz in Handelsware aufgliedert. Vom gesamten Umsatz der schleswig-holsteinischen Industrieunternehmen, der sich 1962 auf 5,7 Mrd. DM belief, entfielen 93,4% auf eigene Erzeugnisse und Leistungen, lediglich 0,8% auf Erlöse aus Nebengeschäften und 5,8% auf Handelsumsätze. In einigen Industriezweigen spielt die Handelstätigkeit so gut wie gar keine Rolle, so im Schiffbau (0,2%), in der Textilindustrie (2%), in der Bekleidungsindustrie (2,3%). In anderen hat sie einiges Gewicht. In der kunststoffverarbeitenden Industrie z. B. machten die Handelsumsätze etwa ein Sechstel (16,8%) des Gesamtumsatzes aus, in der chemischen Industrie, in der Zellstoff-, Papier- und Papperzeugung jeweils mehr als ein Zehntel.

Umsatzstruktur ausgewählter Industriegruppen 1962

Industriegruppe	Umsatz insgesamt Mill. DM	davon			Umsatz je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter) DM
		Eigene Erzeugnisse	Neben- erlöse %	Handels- ware	
Industrie insgesamt	5 717	93,4	0,8	5,8	39 090
darunter					
Schiffbau	605	98,7	1,0	0,2	26 740
Textilindustrie	198	97,5	0,6	2,0	27 439
Bekleidungsindustrie	163	97,5	0,2	2,3	26 162
Stahlbau	122	97,5	0,2	2,3	27 386
Gießereien	127	96,0	1,4	2,7	30 519
Druckerei und Vervielfältigung	215	95,4	0,7	3,8	27 712
Elektrotechnik	221	95,0	0,8	4,2	26 851
Maschinenbau	546	94,4	0,6	4,9	30 682
Feinmechanik, Optik	119	93,5	1,1	5,4	23 031
EBM-Industrie	231	93,5	1,0	5,5	31 635
Holzverarbeitung	124	93,3	1,2	5,6	32 308
Ernährungsindustrie	1 631	92,8	0,4	6,8	78 066
Steine und Erden	182	89,4	2,0	8,5	35 858
Holzschliff, Zellstoff, Papier- und Papperzeugung	385	88,5	1,0	10,5	86 213
Chemische Industrie	191	87,2	1,3	11,5	44 068

Als weiteres Strukturmerkmal kann der Umsatz je Beschäftigten angesehen werden. Bei einem Durchschnittswert von rund 39 100 DM (einschl. Handelsware) wurden u. a. in der Zellstoff-, Papier- und Papperzeugung (86 200 DM), in der Ernährungsindustrie (78 100 DM) und in der Mineralölverarbeitung weit über dem Durchschnitt liegende Umsätze je Beschäftigten erzielt. Das hängt einmal mit der Produktionsstruktur der Unternehmen zusammen, ist aber z. T. auch auf einen hohen - im Umsatz enthaltenen - Verbrauchsteueranteil zurückzuführen. Unter dem Durchschnitt waren die Umsätze je Beschäftigten u. a. im Schiffbau (26 700 DM), in der feinmechanischen und optischen Industrie (23 000 DM) und in der Elektrotechnik (26 900 DM).

Bei der Aufgliederung der Unternehmen nach Umsatzgrößenklassen zeigt sich, daß der Umsatz je Beschäftigten mit steigender Größenklasse zunimmt, und zwar von rund 12 000 DM je Beschäftigten in den kleinen Unternehmen (weniger als 250 000 DM Jahresumsatz) bis auf beinahe 43 000 DM in den Unternehmen, deren Jahresumsatz 10 Mill. DM und mehr ausmachte.

In den großen Unternehmen ist die Umsatzleistung je Beschäftigten um mehr als das Dreifache höher als in der kleinsten Umsatzgrößenklasse. Die im Durchschnitt gezahlten Löhne bewegten sich zwischen 6 300 DM in Unternehmen mit 10 bis 19 Beschäftigten und 7 200 DM in den mit 1 000 und mehr Beschäftigten. Setzt man die Löhne je

Industrieunternehmen nach Umsatzgrößenklassen 1962

Umsatzgrößenklasse	Unternehmen	Umsatz insgesamt Mill. DM	darunter Handelsware %	Umsatz je Beschäftigten (ohne Heim- arbeiter) DM
bis unter 250 000 DM	68	12	2,6	12 096
250 000 " " 500 000 DM	169	61	4,8	19 222
500 000 " " 1 Mill. DM	203	147	5,4	24 028
1 Mill. " " 2 Mill. DM	228	328	6,7	29 550
2 Mill. " " 10 Mill. DM	369	1 610	8,5	38 864
10 Mill. DM und mehr	110	3 557	4,5	42 668
Zusammen	1 147	5 717	5,8	39 090

Beschäftigten zum entsprechenden Umsatzwert in Beziehung, dann macht bei den kleinen Unternehmen der Lohnanteil mehr als die Hälfte des Umsatzes aus, bei den großen nur etwa ein Sechstel. Über 60% der gesamten Umsatzleistung entfielen auf die 110 großen Unternehmen. Über ein Drittel aller schleswig-holsteinischen Industrieunternehmen hatten weniger als eine Million DM Jahresumsatz 1962, das waren knapp 4% des überhaupt ermittelten Umsatzes.

Der Umfang der Handelstätigkeit bekommt mit zunehmender Unternehmensgröße stärkeres Gewicht, allerdings mit der Einschränkung, daß bei den großen Unternehmen der Anteil des Handelsumsatzes am Gesamtumsatz (4,5%) wieder abnimmt.

Bruttoproduktionswert, Materialverbrauch

Die Gesamtleistung der Industrieunternehmen, der Bruttoproduktionswert, setzt sich zusammen aus der unmittelbaren Marktleistung (Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen, Erlöse aus Nebengeschäften und Umsatz in Handelsware) und den noch nicht auf den Markt gelangten angefangenen Arbeiten (d. h. der Bestandsveränderung bei Halbfertig- und Fertigerzeugnissen aus der eigenen Produktion) sowie den selbst-erstellten Anlagen, die einen Teil der Investitionstätigkeit bilden. Demnach wurde für die schleswig-holsteinischen Industrieunternehmen ein Bruttoproduktionswert von fast 6 Mrd. DM ermittelt, der sich wie folgt aufbaut:

Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen	5 341 Mill. DM
+ Erlöse aus Nebengeschäften	46 "
+ Umsatz in Handelsware	330 "
= Umsatz insgesamt	5 717 "
+ Zunahme der Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen	223 "
+ Selbsterstellte Anlagen	19 "
= Bruttoproduktionswert	5 959 Mill. DM

Der Bruttoproduktionswert war um gut 4% höher als der gesamte Umsatz. Er kann auch kleiner sein als der Umsatz, wenn statt der Bestandsvermehrung ein Abbau der Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen im Berichtszeitraum vorgenommen wurde. Im Verhältnis zum Umsatz ist der Wert der selbsterstellten Anlagen unerheblich, er belief sich auf 0,34% des gesamten Umsatzes oder 0,32% des Bruttoproduktionswertes. Beinahe ein Drittel des Wertes der selbsterstellten Anlagen entfiel auf den Schiffbau, aber auch hier waren sie im Verhältnis zum Bruttoproduktionswert (0,8%) geringfügig.

Um einen Bruttoproduktionswert von fast 6 Mrd. DM zu erstellen, wurde für 3,4 Mrd. DM Material (Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Handelsware) verbraucht. An andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten (62 Mill. DM) wurden dabei als Materialverbrauch angesehen. Der Verbrauch an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen belief sich auf rund 3 Mrd. DM, die eingesetzte Handelsware hatte einen Wert von 270 Mill. DM. Der gesamte Materialverbrauch machte 56,6% des Bruttoproduktionswertes aus. Läßt man die als Nebentätigkeit zu bewertenden Handelsgeschäfte der Industrieunternehmen außer Betracht, dann machte der reine industrielle Bruttoproduktionswert 5,6 Mrd. DM aus, der Verbrauch an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen einschl. der vergebenen Lohnarbeiten 3,1 Mrd. DM, das entspricht einem Anteil von 55,1%. Die "Materialquote" in der Gütererzeugung ist aber in der Regel - wie nicht anders zu erwarten - niedriger als in der Güterverteilung. Dieser Sachverhalt wird noch deutlicher, wenn man den Einsatz von Handelsware zum Umsatz an Handelsware einerseits und den Materialverbrauch (ohne Handelsware) zum Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen andererseits in Beziehung setzt. Im ersten Fall spricht man auch von der Handelsspanne. Sie stellte sich für die Handelsgeschäfte der Industrieunternehmen im Mittel auf 22%. Demgegenüber machte die Spanne zwischen Materialeinsatz und Umsatz eigener Erzeugnisse 72% aus.

Zu den materialintensiven Industriezweigen, d. h. der Materialverbrauch (ohne Handelsware) machte hier 60% und mehr des Bruttoproduktionswertes aus, gehören u. a. nachstehende Branchen:

Eisenschaffende Industrie	79,4 %
Ledererzeugung	72,3 %
Ernährungsindustrie	69,6 %
Sägewerke und Holzbearbeitung	64,1 %
Schiffbau	63,4 %

Für den wirtschaftlichen Erfolg dieser Unternehmen ist die Lage auf den jeweiligen Beschaffungsmärkten von wesentlicher Bedeutung. Inwieweit eine Abhängigkeit von ausländischen Rohstoffmärkten vorhanden ist, läßt sich aus den Ergebnissen des Industriezensus zwar nicht unmittelbar ablesen, da nicht nach der Herkunft der Materialbezüge gefragt wurde, aber einige Zweige der Ernährungsindustrie, wie etwa Kaffee- und Teeverarbeitung, sind völlig auf ausländische Rohstoffe angewiesen. In der Mineralölverarbeitung deckt die inländische Rohölförderung nur einen Teil des Bedarfs, auch die Sägewerke und Holzbearbeitungsbetriebe erstellen einen mehr oder weniger großen Teil ihrer Produktion aus Holzimporten. Nicht viel anders dürfte es bei der Ledererzeugung aussehen.

Verhältnismäßig niedrigen Materialverbrauch (ohne Handelsware), d. h. weniger als 40% des Bruttoproduktionswertes, haben u. a. folgende Industrien:

Bergbau (Torfindustrie)	18,8 %
Druckerei und Vervielfältigung	28,3 %
Kautschuk- und Asbestverarbeitung	29,3 %
Feinmechanik, Optik	32,6 %
Steine und Erden	32,8 %
Glasindustrie	37,3 %
Elektrotechnik	38,0 %

Im Zuge des Produktionsprozesses tritt hier eine z. T. weitgehende Umwandlung der eingesetzten Stoffe ein. Der bei der Be- oder Verarbeitung hinzugefügte Wert ist daher relativ groß. Die verwendeten Rohstoffe sind entweder billig (z. B. Kies, Kalk, Zement), oder es werden von teureren Stoffen nur verhältnismäßig kleine Mengen je Produkteinheit verbraucht (z. B. Rohglas für optische Geräte). Einige dieser Industriezweige, insbesondere Feinmechanik, Optik, Elektrotechnik, sind auch weniger standortempfindlich, da die Transportkosten bei der günstigen Mengen/Wert-Relation kein ausschlaggebendes Gewicht haben. Anders verhält es sich bei der Steine- und Erdenindustrie. Sie ist wegen der ungünstigen Mengen/Wert-Relation ihrer Erzeugnisse (von Spezialitäten abgesehen), nicht nur in der Beschaffung ihrer Rohstoffe, sondern auch im Absatz ihrer Erzeugnisse stark standortgebunden.

Der Materialverbrauch, einschließlich vergebener Lohnarbeiten, aber ohne Einsatz von Handelsware, erreichte ungefähr die Hälfte des Bruttoproduktionswertes in der Textilindustrie (49,5%) sowie in der Holz-

schliff-, Zellstoff-, Papier- und Papperzeugung (51,7%). Etwas mehr als die Hälfte war es in der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie (52,7%) und der Bekleidungsindustrie (53,3%), knapp die Hälfte in den Gießereien (42,3%), im Maschinenbau (43,7%), in der chemischen Industrie und in der Kunststoffverarbeitung (46-47%), um nur einige Beispiele anzuführen.

Die Materialintensität ist um so ausgeprägter, je größer die Unternehmen - gemessen am Umsatz - werden. Bei den kleinen Unternehmen (weniger als 250 000 DM Jahresumsatz) betrug der Materialverbrauch nur rund drei Zehntel des Bruttoproduktionswertes; er stieg dann nahezu kontinuierlich mit zunehmender Umsatzgröße auf beinahe sechs Zehntel bei den großen Unternehmen, deren Jahresumsatz jeweils 10 Mill. DM und mehr ausmachte.

Noch eine kurze Bemerkung zu den vergebenen Lohnarbeiten, die bei den meisten Branchen vorkommen. Die Besonderheit besteht nur darin, daß ein Teil des Produktionsvorganges außerhalb des eigenen Unternehmens, nämlich bei dem fremden Lohnarbeitsbetrieb durchgeführt wird. Das Material wird vom Auftraggeber zur Verfügung gestellt, der Auftragnehmer stellt die Arbeitskräfte und soweit erforderlich Maschinen. Auf die Gesamtleistung (Bruttoproduktionswert ohne Handelsware = 5,6 Mrd. DM) bezogen, machten die 62 Mill. DM vergebener Lohnarbeiten allerdings nur etwas mehr als ein Prozent aus. Sie hatten in der chemischen Industrie mit 3,5%, in der Druckerei und Vervielfältigung (2,9%) sowie im Maschinenbau (2,5%) etwas mehr Bedeutung. Im Bergbau, in der Mineralölverarbeitung, in der Eisenschaffenden Industrie, in der NE-Metallindustrie, in der Feinkeramik und in der Tabakverarbeitung wurden keine Lohnarbeiten festgestellt.

Nettoproduktionswert

Vermindert man den Bruttoproduktionswert um den Materialverbrauch, einschließlich vergebener Lohnarbeiten, dann erhält man den Nettoproduktionswert. Dieser Wert ist normalerweise höher als die Wertschöpfung, da in ihm noch weitere Vorleistungen wie Zinsen, Porto, Versicherungsbeiträge u. ä. enthalten sind. Den größten Posten der Nettoleistung bilden die Löhne und Gehälter. Im Rahmen des nach Abzug dieser Beträge verbleibenden Restwertes, wobei evtl. weitere Aufwendungen wie Betriebssteuern, Abschreibungen u. a. zu berücksichtigen sind, liegt auch der mögliche Unternehmensgewinn. Die nachstehende Übersicht vermittelt eine

Vorstellung über die zahlenmäßigen Zusammenhänge für die schleswig-holsteinischen Industrieunternehmen:

	Mill. DM	%	%
Bruttoproduktionswert	5 959	100	.
./. Materialverbrauch	3 372	56,6	.
= Nettoproduktionswert	2 587	.	100
./. Löhne und Gehälter	1 083	18,2	41,9
= Verbleibender Restwert	1 504	25,2	58,1

Vom Nettoproduktionswert her gesehen beanspruchten Löhne und Gehälter 42%, folglich blieben 58% oder 1,5 Mrd. DM für die bereits angesprochenen anderen Verwendungszwecke übrig.

Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Bedeutung einzelner Zweige innerhalb der Industrie und der Industrie überhaupt dürfte der Nettoproduktionswert ein besserer Maßstab sein, als der Umsatz oder der Bruttoproduktionswert. In einigen Zweigen der Ernährungsindustrie, der Tabakverarbeitung und in der Mineralölindustrie wird der Nettoproduktionswert zu hoch ausgewiesen, da nach dem Zensuskonzept die zum Teil beachtliche Verbrauchsteuerbelastung nicht eliminiert wurde. Trotz dieser Einschränkung bleibt die Ernährungsindustrie mit einem Nettoproduktionswert (einschl. Verbrauchsteuern) von rund 480 Mill. DM die wichtigste Industrie in Schleswig-Holstein. Setzt man die Verbrauchsteuern hier mit schätzungsweise 50 bis 60 Mill. DM ab, dann ist der Nettoproduktionswert in der Ernährungsindustrie mit rund 420 bis 430 Mill. DM immer noch beträchtlich größer als im nächstfolgenden Maschinenbau mit 303 Mill. DM. An dritter Stelle rangiert der Schiffbau mit 294 Mill. DM. Bei dieser Betrachtung ist die gesamte Nettoleistung d. h. einschließlich der aus Handelstätigkeit zugrundegelegt worden. Die Rangfolge ändert sich nicht, auch wenn man die Handelstätigkeit unberücksichtigt läßt. Der Abstand zwischen dem Maschinenbau (298,3 Mill. DM) und dem Schiffbau (293,5 Mill. DM) verringert sich zwar, bleibt aber bestehen. Es muß überdies an die einleitenden Ausführungen erinnert werden, wonach die hier erörterten Ergebnisse für in Schleswig-Holstein ansässige Industrieunternehmen im allgemeinen niedriger liegen, als die Betriebsergebnisse. Der Nettoproduktionswert der schleswig-holsteinischen Betriebe des Maschinenbaus war nämlich mit 360 Mill. DM um etwa 20% höher, als der für Unternehmen, während im Schiffbau keine großen Unterschiede zwischen Unternehmens- und Betriebsergebnissen vorhanden sind.

Am gesamten Nettoproduktionswert der Industrieunternehmen von rund 2,6 Mrd. DM waren die oben genannten Industrien mit 1,1 Mrd. DM oder ungefähr zwei Fünfteln beteiligt. Nimmt man noch die Unternehmen der Elektrotechnik mit 136,4 Mill. DM und die Steine- und Erdenindustrie (115,6 Mill. DM) als weitere im Lande bedeutende Industriezweige hinzu, dann erbringen diese fünf Branchen zusammen 1,3 Mrd. DM oder gut die Hälfte der Nettoleistung. Die Nettoleistung je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter) betrug rund 17 700 DM für die gesamte Industrie. Weit über diesem Mittelwert befindet sich die Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Papperzeugung mit knapp 38 000 DM je Beschäftigten, weit darunter die Ledererzeugung mit etwa 9 000 DM. Für die Ernährungsindustrie wurden rund 23 000 DM, für die Industrie der Steine und Erden knapp 23 000 DM, im Schiffbau aber nur rund 13 000 DM errechnet.

Großen Schwankungen unterliegt auch der relative Anteil des Nettoproduktionswertes am Bruttoproduktionswert, die sogenannte Nettoquote. Sie belief sich für die gesamte Industrie auf 43,4%, erreichte mit 81,2% im Bergbau (Torfindustrie) und 69,9% in den Druckerei- und Vervielfältigungsunternehmen mit die höchsten Werte, die niedrigsten in der Ernährungsindustrie (29,3%) und der Ledererzeugung (27,6%).

Werden die Unternehmen nach der Größe des Nettoproduktionswertes gegliedert, dann zeigt sich einmal, daß die Nettoquote von der Unternehmensgröße nur wenig beeinflusst wird, zum anderen aber wächst der Nettoproduktionswert je Beschäftigten mit der

Unternehmen nach Nettoproduktionswert 1962

Nettoproduktionswert- größeklasse	Unter- nehmen	Nettoproduktionswert		Netto- quote %	Beschäftigten je Beschäftigten ohne Heimarbeiter DM
		Nettoproduktionswert einschl. Handels- ware Mill. DM	Nettoproduktionswert je Beschäftigten ohne Heimarbeiter DM		
bis unter 250 000 DM	213	36,9	42,0	10 489	
250 000 DM " " 500 000 DM	244	88,1	36,0	13 770	
500 000 DM " " 1 Mill. DM	247	176,3	42,4	15 669	
1 Mill. DM " " 5 Mill. DM	355	763,6	42,4	17 157	
5 Mill. DM " " 10 Mill. DM	43	300,6	46,3	18 023	
10 Mill. DM und mehr	45	1 221,0	44,3	19 112	
Alle Größeklassen zusammen	1 147	2 586,6	43,4	17 687	

Unternehmensgröße. Er ist bei den großen Unternehmen beinahe doppelt so groß wie bei den kleinen.

Der Anteil der Löhne und Gehälter am Nettoproduktionswert (einschl. Handelsware) machte für alle Industrieunternehmen mehr als 40% aus. Besonders lohnintensiv ist die Ledererzeugung mit einem Lohnanteil von 71% und der Schiffbau mit 62%. Die Ernährungsindustrie hatte demgegenüber nur 30% der Nettoleistung für Löhne und Gehälter aufzuwenden.

Betriebsergebnisse⁵

Im Zensus wurden knapp 1 400 Industriebetriebe mit im Jahresdurchschnitt rund 172 000 Beschäftigten erfaßt. Von den Beschäftigten waren weniger als ein Prozent als Inhaber oder mithelfende Familienangehörige den "Unternehmern" zuzurechnen, die Masse der Beschäftigten (99,2%) waren als Arbeiter, Angestellte oder Lehrlinge in einem abhängigen Arbeitsverhältnis. Außerdem beschäftigten die Industriebetriebe etwa 1 200 Heimarbeiter. Ungefähr 55 000 Beschäftigte waren Frauen, d. h. etwa jeder dritte Arbeitsplatz war mit einer weiblichen Arbeitskraft besetzt. Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter machten zusammen 1,25 Mrd. DM aus; davon wurden rund 924 Mill. DM für Löhne und 323 Mill. DM für Gehälter ausgegeben. Die Personalkosten beanspruchten ein Drittel des Nettoproduktionswertes. Am Jahresumsatz 1962 gemessen, der sich einschl. der Erlöse aus Nebengeschäften (54 Mill. DM) auf knapp 7 Mrd. DM stellte, betragen die Löhne und Gehälter etwa 18%. Ergänzt man die Umsatzleistung um die Bestandszunahme der Halb- und Fertigerzeugnisse (245 Mill. DM) und den Wert der selbsterstellten Anlagen (44 Mill. DM) sowie um die firmeninternen Lieferungen und Leistungen (508 Mill. DM), dann erhält man die Gesamtleistung der Industriebetriebe, den Bruttoproduktionswert. Er lag mit 7,7 Mrd. DM um gut ein Zehntel über dem Umsatzwert. Bei den Betriebsergebnissen ist zum Unterschied von den Unternehmensergebnissen nicht nach einer etwaigen Handelstätigkeit gefragt worden. Alle Betriebsdaten verstehen sich daher "ohne Handelsgeschäfte". Der Materialverbrauch belief sich auf nahezu 4 Mrd. DM, das waren 51,3% des Bruttoproduktionswertes. Zum Materialverbrauch rechnen hier nicht nur die verbrauchten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (3,7 Mrd. DM)

und der Energieverbrauch (Kohle, Öl, Gas, Elektrizität mit zus. 201 Mill. DM), sondern auch die an andere Betriebe vergebenen Lohnarbeiten, deren Wert allerdings nur etwa 74 Mill. DM ausmachte. Zieht man vom Bruttoproduktionswert den Materialverbrauch ab, dann erhält man den Nettoproduktionswert, der sich für die Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962 auf 3,8 Mrd. DM oder 21 943 DM je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter) stellte. Die entsprechenden Unternehmensergebnisse weisen durchweg niedrigere Werte aus; so war die durchschnittliche Nettoleistung je Beschäftigten bei den Unternehmen um über 4 000 DM oder ein Fünftel geringer als bei den Betrieben.

	Betriebs- ergebnisse	dagegen Unter- nehmens- ergebnisse
Betriebe/Unternehmen	1 398	1 147
Beschäftigte, Jahres-Ø	172 975	147 258
Löhne und Gehälter	Mill. DM 1 249,3	1 083,4
Umsatz	" 6 952,5 ^{ab}	5 716,7
Bruttoproduktionswert	" 7 749,3 ^a	5 958,5
Materialverbrauch	" 3 977,5 ^a	3 372,0
Nettoproduktionswert	" 3 771,8 ^a	2 586,6
Investitionen insgesamt	" 452,0	293,0
In % des Nettoproduktionswertes	" 12,0	11,3

a) ohne Handelsware, bei Unternehmensergebnissen aber einschl. Handelsware

b) ohne firmeninterne Lieferungen und Leistungen in Höhe von 508 Mill. DM

In den Industriebetrieben wurden 1962 für 452 Mill. DM Investitionen (Bruttuzugänge auf Anlagekonten) getätigt. Mehr als die Hälfte, nämlich 240 Mill. DM, wurden für die Anschaffung von Maschinen und maschinellen Anlagen aufgewendet, weitere 85 Mill. DM für Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgegeben. In bebaute Grundstücke wurden rund 120 Mill. DM investiert, in unbebaute Grundstücke dagegen nur 7 Mill. DM. Die Anschaffung von Fahrzeugen aller Art beanspruchte mehr als 20 Mill. DM. Etwa ein Zehntel des wertmäßigen Investitionsvolumens wurde nicht vom Markt bezogen, sondern von den Betrieben selbst erstellt. Je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter) berechnet, ergab sich für 1962 ein durchschnittlicher Investitionsbetrag von 2 630 DM. Auf den Nettoproduktionswert bezogen, machten die Investitionen 12% aus, vom Marktumsatz der Betriebe waren es 6,5%.

Beschäftigte, Löhne und Gehälter

Vom Beschäftigungspotential her gesehen, ist die Ernährungsindustrie mit rund 25.000

⁵ Nur Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten am 30. 9. 1962 und mit vollem Geschäftsjahr 1962

Beschäftigten die bedeutendste Industrie des Landes. An zweiter Stelle folgt der Maschinenbau mit etwas mehr als 23 000 Beschäftigten, danach kommt der Schiffbau mit 22 400 Beschäftigten. Mit deutlichem Abstand nimmt die elektrotechnische Industrie mit über 10 000 Beschäftigten den vierten Platz ein. Diese vier Industriegruppen zusammen genommen stellen mit rund 81 000 Beschäftigten fast die Hälfte der industriellen Erwerbsmöglichkeiten im Lande. Die Reihenfolge ändert sich jedoch, wenn man statt der Beschäftigtenzahl die Personalkosten als Maßstab nimmt: Dann steht nämlich der Schiffbau mit rund 180 Mill. DM Löhnen und Gehältern an der Spitze, dichtauf folgt der Maschinenbau mit gut 177 Mill. DM, und erst an dritter Stelle kommt die Ernährungsindustrie, die für Löhne und Gehälter nicht ganz 170 Mill. DM aufzuwenden hatte. Dementsprechend verhielten sich auch die jährlichen Durchschnittsbeträge der Lohn- und Gehaltsempfänger:

	Lohn je Arbeiter	Gehalt je Angestellten
	- In DM -	
Schiffbau	7 626	10 760
Maschinenbau	6 915	10 008
Ernährungsindustrie	6 238	9 045
Industrie insgesamt	6 656	10 154

Das unterschiedliche Lohnniveau dürfte u. a. auch von den Verschiedenheiten in der Beschäftigtenstruktur abhängen. Im Schiffbau beträgt der Anteil der weiblichen Arbeitskräfte weniger als 5%, im Maschinenbau sind es 13%, demgegenüber sind in der Ernährungsindustrie 48% aller Beschäftigten weiblichen

Geschlechts. Der höchste Frauenanteil von etwa 85% in der Bekleidungsindustrie korrespondiert mit dem niedrigsten durchschnittlichen Lohnbetrag aller Industriezweige von 4 761 DM. Ähnlich liegen die Dinge auch in der Textilindustrie, die etwa zu zwei Dritteln Frauen beschäftigt und 5 214 DM Lohn je Arbeiter auswies. In beiden Branchen kommt hinzu, daß von 1 200 überhaupt festgestellten Heimarbeitern über 400 hier tätig waren. Der durchschnittliche Lohn je Heimarbeiter lag mit rund 2 400 DM aber weit unter dem der übrigen Arbeiter.

Von der Betriebsgröße sind die Einkommenschancen der Arbeiter kaum abhängig. Die Durchschnittswerte nach der Beschäftigtenzahl der Betriebe liegen bis zur vorletzten Größenklasse (500 - 999 Beschäftigte) dicht beieinander. Lediglich in den 22 schleswig-holsteinischen "Großbetrieben", zu denen auch die meisten Werften des Landes gehören, verdienen die Arbeiter jährlich im Schnitt 700 bis 800 DM mehr als ihre Kollegen in den mittleren und kleineren Betrieben.

Das Durchschnittsgehalt der Angestellten stieg demgegenüber mit zunehmender Größe des Betriebes von rund 7 800 DM auf über 11 400 DM an. Bei den durchschnittlichen Löhnen und Gehältern sind keine nennenswerten Unterschiede zu den entsprechenden Unternehmensergebnissen festzustellen. Die Lohnintensität - hier gemessen am Anteil der Löhne und Gehälter am Nettoproduktionswert (ohne Handelsware) - ist bei den kleinsten und größten Betrieben mit 30,3% und 28,1% am geringsten. In den anderen Größenklassen ist die Schwankungsbreite verhältnismäßig klein. Sie bewegte sich zwischen 34,5% und 37,9%. Das ist bei einem Vergleich der einzelnen Branchen, wie nicht anders zu erwarten, erheblich anders. Sehr lohn-

Beschäftigte, Löhne und Gehälter 1962 nach Beschäftigtengrößenklassen

Größenklasse (Beschäftigte)	Betriebe	Arbeiter ¹	Angestellte ¹	Lohn je Arbeiter	Gehalt je Angestellten	Anteil der Löhne und Gehälter am Nettoproduktions- wert ² in %
				DM		
10 - 19	324	3 335	881	6 447	7 819	30,3
20 - 49	461	11 203	2 805	6 405	8 385	37,9
50 - 99	276	15 117	3 702	6 333	9 460	36,9
100 - 499	270	41 687	10 465	6 417	10 037	37,3
500 - 999	45	24 731	5 125	6 497	10 064	34,5
1 000 und mehr	22	42 681	8 830	7 180	11 431	28,1
Zusammen	1 398	138 754	31 808	6 656	10 154	33,1

1) jeweils einschl. Lehrlinge

2) ohne Handelsware

intensiv sind der Schiffbau, die Ledererzeugung und die eisenschaffende Industrie, wo sechs bis sieben Zehntel des Nettoproduktionswertes für Personalkosten in Anspruch genommen werden. Mit einem weit unter dem Durchschnitt liegenden Personalkostenanteil produzieren dagegen die tabakverarbeitende Industrie und die mineralölverarbeitende Industrie, deren Nettoproduktionswert nur bis zu einem Zehntel für Löhne und Gehälter verbraucht wurde. Im Maschinenbau, im Stahlbau, den Gießereien und der Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie entfiel etwa die Hälfte des Nettoproduktionswertes auf Personalkosten, in der gewichtigen Ernährungsindustrie als Ganzes betrachtet, machten die Löhne und Gehälter nur gut ein Viertel aus.

Jahreszeitliche Schwankungen des Beschäftigtenstandes

Hohen Beschäftigtenstand und saisonale Stabilität der Beschäftigung kann man durchaus als Kennzeichen der wirtschaftlichen Situation in den Industriebetrieben ansehen. Sie bedeuten Sicherheit des Arbeitsplatzes und damit auch gesichertes Einkommen für die Arbeitnehmer. Von der aus 5 Stichtagen jeweils zum Quartalsende ermittelten jahresdurchschnittlichen Beschäftigtenzahl betrug die größte positive Abweichung eines Quartalswertes nur 1,3%, die größte negative Abweichung nur 1,7%, wenn man alle Beschäftigten in den schleswig-holsteinischen Industriebetrieben des Jahres 1962 zugrundelegt. Bei den weiblichen Beschäftigten allein betrachtet, waren die saisonalen Schwankungen um das Jahresmittel etwas ausgeprägter, nämlich + 2,2% und - 2,6%. Dabei wurde der höchste Beschäftigtenstand Ende September und der niedrigste am Jahresanfang erreicht. Abweichend von dem allgemeinen saisonalen Rhythmus war im Schiffbau der Beschäftigtenstand leicht rückläufig, ähnliches war auch für die Textilindustrie und die Ledererzeugung festzustellen. In der elektrotechnischen Industrie wiesen demgegenüber die Beschäftigtenzahlen steigende Tendenz auf. In beiden Fällen dürften konjunkturelle Einflüsse wirksam gewesen sein und den saisonalen Verlauf überdeckt haben. Die Beschäftigungslage war z. B. in der Mineralölverarbeitung recht stabil, die Veränderungen hielten sich im Rahmen von $\pm 1\%$. Mit diesen kurzen Hinweisen muß es hier sein Bewenden haben. Umfangreiches nach Branchen und sozialer Stellung im Betrieb aufgegliedertes Material ist im Tabellenteil dieser Veröffentlichung zu finden (Tabelle 7, Seite 8* ff).

Investitionen

Über die zentrale Bedeutung der Investitionstätigkeit wurde bereits im Zusammenhang

mit der Darstellung der Unternehmensergebnisse gesprochen. Daher soll hier nur noch einmal der regionale Aspekt der Sache herausgestellt werden. Während die grundsätzlichen Investitionsentscheidungen von der Unternehmensleitung - evtl. außerhalb des Landes - getroffen werden, erfolgt die Realisierung in dem oder den Betrieben, je nachdem, ob das Unternehmen aus einem oder mehreren Betrieben besteht. An einem bestimmten Ort muß ein Grundstück gekauft werden, das vielleicht erst noch für die spätere Nutzung zu erschließen ist. Das tangiert den regionalen Grundstücksmarkt. Die benötigten Arbeitskräfte sollen in wirtschaftlich erreichbarer Entfernung vorhanden sein; auf dem regionalen Arbeitsmarkt tritt ein neuer Nachfrager auf. Werkhallen und weitere Anlagen werden errichtet, das örtliche Baugewerbe erhält zusätzliche Auftragschancen und so fort. Als mittelbare Folge der einen Investitionsentscheidung werden unter Umständen Folgeinvestitionen ausgelöst (z. B. Straßenbauten), die zusammen ein Mehrfaches des ursprünglichen Investitionsumfanges ausmachen können. So kann durch eine Entscheidung - allerdings muß es sich um ein größeres Objekt handeln - die wirtschaftliche Situation einer Gemeinde - oft auch mehrerer Gemeinden bis hin zu einem ganzen Kreis und darüber hinaus - von Grund auf verändert werden.

In den schleswig-holsteinischen Industriebetrieben wurden im Geschäftsjahr 1962 mehr als 450 Mill. DM in Grundstücke, Gebäude, Maschinen, Werkzeuge und weitere Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert (Als Investitionen wurden dabei die Brutto-Zugänge auf Anlagekonten ausgewiesen). Unter 100 Betrieben gab es in diesem Jahr 10 Betriebe, in denen keine Investitionen der besagten Art getätigt wurden. Etwa ein Drittel des Investitionsvolumens entfiel auf die vier kreisfreien Städte (Kiel, Lübeck, Flensburg und Neumünster). In den Kreisen wurden demnach Investitionen im Werte von über 300 Mill. DM realisiert. Bemerkenswert ist dabei, daß die Investitionstätigkeit, sowohl auf den Umsatz als auch auf die Beschäftigten bezogen, in den Kreisen merklich größer als in den kreisfreien Städten war. Der Investitionsbetrag je Beschäftigten betrug mit rund 3 600 DM in den Kreisen gut das Doppelte des Wertes für die kreisfreien Städte. Die in den Kreisen befindlichen Betriebe investierten 6,4 % ihres Umsatzes, in den Städten waren es nur 5,5 %. Allerdings ist zu wiederholen, daß die Investitionstätigkeit wohl kaum als kontinuierlich im Zeitverlauf anzusehen ist. Daher sind auch die Extremwerte in einzelnen Kreisen nicht "normal", sondern mehr oder weniger zufällig. Sie deuten

Investitionen in den kreisfreien Städten und Kreisen 1962

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe mit Investitionen	Investitionen			
		Insgesamt	darunter Maschinen ¹	je Beschäftigten ²	Anteil am Umsatz ³
		Mill. DM		DM	in %
FLensburg	62	14,9	12,2	2 000	5,1
KIEL	152	50,6	38,3	1 507	5,6
LÜBECK	150	67,7	50,4	1 870	5,5
NEUMÜNSTER.	57	17,1	13,6	1 590	5,4
Kreisfreie Städte	421	150,4	114,5	1 709	5,5
Eckernförde	24	3,6	2,3	1 994	6,5
Eiderstedt	4	0,1	0,1	783	2,5
Eutin	48	6,0	4,5	1 469	3,3
Flensburg-Land	16	3,6	2,4	5 484	15,6
Hzgt. Lauenburg	77	21,4	13,0	2 489	9,0
Husum	11	1,3	0,7	1 830	6,5
Norderdithmarschen	22	2,2	1,5	1 510	5,3
Oldenburg (Holstein)	21	3,0	2,2	2 528	4,1
Pinneberg	182	52,1	31,6	2 634	5,0
Plön	34	27,2	9,2	11 905	23,7
Rendsburg	76	17,3	12,8	1 843	5,4
Schleswig	35	10,4	7,8	2 381	3,3
Segeberg	66	11,9	7,1	2 464	5,7
Steinburg	90	32,6	25,8	3 105	6,5
Stormarn	95	27,8	18,9	3 311	2,5
Süderdithmarschen	33	79,5	69,5	16 864	17,2
Südtondern	5	1,6	1,2	1 704	3,9
Kreise	839	301,6	210,7	3 594	6,4
Schleswig-Holstein	1 260	452,0	325,2	2 630	6,5

1) einschl. maschineller Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

2) ohne Helmarbeiter

3) ohne Handelsware und firmeninterne Lieferungen und Leistungen

an, daß hier von expansiven Industrien neue Produktionsstätten aufgebaut oder vorhandene kräftig erweitert wurden.

Im Landesdurchschnitt entfiel ungefähr ein Viertel des gesamten Investitionsbetrages auf Gebäude und bebaute Grundstücke, in den kreisfreien Städten etwas weniger (23 %), in den Kreisen etwas mehr, nämlich gut 28 %. Auffallend hoch war dieser Anteil im Kreis Plön, wo zwei Drittel für die Errichtung von Betriebsgebäuden und die Anschaffung von bebauten Grundstücken verwendet wurden. Es ist zu vermuten, daß Betriebsverlagerungen aus dem benachbarten Kiel hierbei eine Rolle gespielt haben. Weit unterdurchschnittliche Investitionsaktivität zeigten die (wenigen) Industriebetriebe im Kreis Eiderstedt (783 DM je Beschäftigten, 2,5 % des Umsatzes). Die Anschaffungen von Maschinen, Werkzeugen und anderer Betriebsausstattung stellten mit sieben Zehnteln des gesamten Investitionsvolumens den eindeutigen Schwerpunkt der Investitionstätigkeit überhaupt. Hier waren aber die Betriebe in den kreisfreien Städten mit einem durchschnittlichen Anteil von 76 % führend. Eine Ausnahme machte der Kreis Süder-

dithmarschen, dessen industrielle Investitionen sich zu 87 % aus Maschinen, Werkzeugen und Betriebsausstattung zusammensetzten.

Wenn man den Landesteil nördlich des Nord-Ostsee-Kanals als einen besonderen Wirtschaftsraum betrachten will - die Kreise Eckernförde und Süderdithmarschen ausgenommen, da ihre Wirtschaftsbeziehungen stärker nach Süden als nach Norden tendieren - dann zeigt sich, daß in diesem Gebiet zwar ein Fünftel der schleswig-holsteinischen Bevölkerung lebt, die industriellen Investitionen aber nur 7,7 % der im Lande realisierten Investitionssumme ausmachten. Mit anderen Worten: auf die Bevölkerung bezogen war die industrielle Investitionsintensität hier ein Drittel so groß wie im übrigen Landesgebiet; je Einwohner berechnet wurden im nördlichen Landesteil 74 DM investiert, im südlichen waren es 222 DM.

Investitionen nach Industriegruppen

Vom absoluten Investitionsvolumen her gesehen, rangierte die vielfältige Industriegruppe "Ernährung" mit über 81 Mill. DM an erster

Die Investitionen der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962 in ausgewählten Industriegruppen

Industriegruppe	Investitionen				
	Insgesamt	darunter		je Beschäftigten ²	Anteil ³ am Umsatz
		Maschinen ¹	Bebaute Grundstücke		
	Mill. DM			DM	In %
Industrie insgesamt	452,0	325,2	119,9	2 630	6,5
darunter					
Ernährungsindustrie	81,4	57,9	22,7	3 263	4,6
Mineralölverarbeitung	70,9	64,8	6,1	31 036	23,4
Maschinenbau	40,7	30,4	10,1	1 749	6,4
Steine und Erden	35,4	27,1	6,2	4 907	11,3
Schiffbau	26,5	21,7	4,6	1 183	4,4
Bergbau	22,0	5,6	16,4	35 608	:
Chemie	20,6	13,3	6,3	3 246	7,9
Elektrotechnik	16,3	12,2	4,0	1 575	5,8
EBM-Industrie	15,6	10,8	4,8	2 448	9,6
Druckerei und Vervielfältigung	15,2	13,2	1,7	2 029	7,6
Kunststoffverarbeitung	13,9	4,4	8,7	10 461	31,2
Papier- und Pappeverarbeitung	12,0	8,4	3,4	3 296	9,7
Textilindustrie	9,8	7,6	2,1	1 198	4,7
Bekleidungsindustrie	6,4	4,0	2,3	839	3,8
Feinmechanik, Optik	5,9	3,8	2,1	963	5,1
Feinkeramische Industrie	5,1	4,4	0,7	1 800	10,2
Holzverarbeitung	5,1	3,4	1,5	1 358	4,5

1) einschl. maschineller Anlagen, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung

2) ohne Heimarbeiter

3) ohne Handelsware und firmeninterne Lieferungen und Leistungen

Stelle. Es folgt die Mineralölverarbeitung mit 71 Mill. DM. Mit deutlichem Abstand nahm der Maschinenbau (41 Mill. DM) den dritten Platz ein. An vierter Stelle kam die Steine- und Erdenindustrie mit gut 35 Mill. DM. Faßt man diese vier Industrien zusammen, dann ergibt sich eine Investitionssumme von 228 Mill. DM, das ist rund die Hälfte der gesamten industriellen Investitionen in Schleswig-Holstein im Geschäftsjahr 1962. In Maschinen, Werkzeugen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen investierten die o.g. vier Branchen mit 180 Mill. DM sogar reichlich mehr als die Hälfte dieser Investitionsart. Bei der Unternehmensdarstellung war zwar die Ernährungsindustrie auch an erster Stelle (66 Mill. DM), aber die Mineralölverarbeitung kam dabei kaum zur Geltung, da in Schleswig-Holstein keine großen Unternehmen der Mineralölverarbeitung ihren Sitz haben. Dafür stand der Maschinenbau an zweiter Stelle, an dritter der Schiffbau - noch vor der Steine- und Erdenindustrie, die nach beiden Betrachtungsweisen den vierten Platz innehat. Das Bild ändert sich, wenn man statt des absoluten Investitionsumfanges die Investitionen je Beschäftigten als Maßstab nimmt. Der Bergbau⁶ und die Mineralölverarbeitung fallen mit Beträgen von 35 600 DM und 31 000 DM je Beschäftigten stark aus dem Rahmen. Sie investierten weit mehr als den zehnfachen

Betrag, den ein durchschnittlicher Industriebetrieb für einen Beschäftigten aufwendete (2 630 DM). Beachtlich über dem mittleren Investitionsbetrag lag außerdem die kunststoffverarbeitende Industrie mit etwa 10 500 DM je Beschäftigten. Hier wurden auch mehr als 60 % des wertmäßigen Investitionsvolumens für bebaute Grundstücke und Gebäude ausgegeben, was darauf hindeutet, daß dieser "junge" Industriezweig sich weiterhin gute Entwicklungsaussichten verspricht und daher einige Investitionen auf Vorrat getätigt hat. Im Durchschnitt entfiel ungefähr ein Viertel der Investitionen auf bebaute Grundstücke und Gebäude.

Die ledererzeugende Industrie mit 545 DM je Beschäftigten und die Schuhindustrie mit 759 DM je Beschäftigten gehören neben der Bekleidungsindustrie und dem Stahlbau zu den Gruppen mit niedrigsten Werten. Auch der Schiffbau (1 183 DM) und der Maschinenbau (1 749 DM) - um nur einige der bedeutenden Branchen zu nennen - blieben unter dem Durchschnitt.

Transportmittel wurden für 21 Mill. DM angeschafft, mehr als ein Drittel davon in der Ernährungsindustrie. Molkereien, Brotfabriken, Brauereien und weitere Betriebe aus diesem Sektor unterhalten zum Teil umfangreiche Fahrzeugparks, um die benötigten Rohstoffe einerseits und die hergestellten Produkte anderer-

6) in Schleswig-Holstein: Torfwerke und Erdölgewinnungsbetriebe

seits in eigener Regie zu transportieren. Ähnlich verhält es sich bei den Betrieben der Steine- und Erdenindustrie.

Nicht ganz ein Zehntel der Investitionen wurde nicht unmittelbar vom Markt bezogen, sondern in den Betrieben selbst erstellt. Besonderes Gewicht hatte dieser Sachverhalt in der Industriebranche Bergbau, wo aber von den übrigen Industriebetrieben abweichende Verhältnisse gegeben sind. Die Werften fertigten ebenfalls einen beachtlichen Teil - und zwar nicht ganz ein Viertel - ihrer im Berichtszeitraum investierten Anlagegüter selber an.

Stellt man die finanzielle Seite der Investitionstätigkeit in den Vordergrund, dann ist es zweckmäßig, die Investitionen zum Umsatz in Beziehung zu setzen. Alle Industriebetriebe im Lande zusammengenommen hätten 6,5 % ihres Jahresumsatzes aufwenden müssen, um die Investitionen per Kasse zu bezahlen. Da jedoch sowohl aktive als auch passive Kreditierungen

im Wirtschaftsgeschehen die Regel sind, wird sich die "effektive" Belastung des Umsatzes ändern; der Anteilssatz wird kleiner oder größer werden, je nachdem in welcher Richtung und in welchem Umfang Kreditierungen wirksam sind. Industriezweige mit hoher Investitionsquote wie z. B. die Kunststoffverarbeitung, die 1962 nahezu ein Drittel ihres Jahresumsatzes investierte, dürften kaum in der Lage sein im gleichen Jahr soviel zu "verdienen", daß die Anschaffungen voll bezahlt werden könnten, zumal der Ertrag einer Investition häufig erst in künftigen Perioden anfällt.

Investitionen in der Ernährungsindustrie

Die Ernährungsindustrie hat nicht nur die meisten Beschäftigten und den größten Umsatz unter den Industrien des Landes, sondern auch hinsichtlich des Investitionsvolumens steht sie an erster Stelle. Das große Gewicht der Ernährungsindustrie auf der einen, das Fehlen

Die Investitionen der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962
in ausgewählten Industriezweigen der Ernährungsindustrie

Industriezweig	Betriebe mit Investitionen	Investitionen				
		insgesamt	darunter		je Beschäftigten ²	Anteil am Umsatz ³
			Maschinen ¹	Bebaute Grundstücke		
		Mill. DM			DM	in %
Molkereien und Käseereien	72	10,9	8,1	2,8	5 147	3,6
Futtermittelindustrie	23	9,6	4,8	4,7	6 109	5,6
Süßwarenindustrie	16	8,8	6,6	2,2	1 964	5,1
Fleischverarbeitende Industrie	25	7,8	5,8	2,0	2 256	3,5
Brotindustrie	24	7,5	5,1	2,3	3 378	9,7
Mahl- und Schälmühlenindustrie	13	5,6	3,6	1,8	4 064	2,8
Brauereien	7	5,2	4,4	0,8	5 904	10,6
Obst- und gemüseverarbeitende Industrie	17	5,2	3,5	1,6	4 103	8,3
Kaffee- und teeerarbeitende Industrie	6	4,0	4,0	0,0	5 708	5,4
Fischverarbeitende Industrie	34	3,8	2,7	1,1	1 362	3,5
Zuckerindustrie	2	3,6	2,2	1,4	7 505	6,2
Mineralbrunnen-, Mineralwasser- und Limonadenindustrie	12	2,4	1,8	0,5	4 274	12,5
Dauermilch-, Schmelzkäse- und Kaseinwerke	6	2,0	1,5	0,4	1 846	2,5
Spirituosenindustrie	16	1,9	1,2	0,6	3 487	2,7
Alkoholbrennereien und Spiritusreinigungsanstalten	5	1,1	0,8	0,3	5 219	8,0
Margarineindustrie	4	0,6	0,6	0,0	1 385	1,3
Talgschmelzen und Schmolzsiederereien	2					
Mälzereien	1					
Essig-, Senf- und Gewürzindustrie	4					
Stärke- und kartoffelverarbeitende Industrie (ohne Brennerel)	1					
Eisgewinnung	1	1,4	1,2	0,1	1 800	4,9
Herstellung von Dauerbackwaren	1					
Übrige Nahrungsmittelindustrie	2					
Weinverarbeitende Industrie	1					
Ernährungsindustrie insgesamt	295	81,4	57,9	22,7	3 263	4,6
dagegen Industrie insgesamt	1 260	452,0	325,2	119,9	2 630	6,5

1) einschl. maschineller Anlagen, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung

2) ohne Heimarbeiter

3) ohne Handelsware und firmeninterne Lieferungen und Leistungen

dynamischer Industrien wie Kraftfahrzeugbau und Großchemie auf der anderen Seite kennzeichnet die Industriestruktur des Landes. Die meisten Zweige der Ernährungsindustrie haben nur vergleichsweise beschränkte Expansionsmöglichkeiten, da die Nachfrage nach ihren Produkten - auch bei steigendem Einkommen - nur wenig zunimmt; die Sättigungsgrenze wird hier viel schneller erreicht als z. B. bei Personenkraftwagen. Daher dürften die Investitionen auch mehr der Rationalisierung als der Erweiterung der Produktion gedient haben. Der über dem Mittelwert für die gesamte Industrie liegende Investitionsbetrag je Beschäftigten von 3 263 DM ließe sich damit erklären. Auch die vergleichsweise geringen Investitionen in unbebaute Grundstücke, die im Durchschnitt aller Industriebetriebe 1,5 % der gesamten Investitionen ausmachten, in der Ernährungsindustrie aber nur 0,9 %, deuten in die gleiche Richtung (In der expansiven Kunststoffverarbeitung wurden sogar 6 % der Investitionssumme für unbebaute Grundstücke aufgewendet). Über 70 % des Investitionsbetrages der Ernährungsindustrie ging in Maschinen, Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung, 28 % wurden für bebaute Grundstücke und Betriebsgebäude ausgegeben.

Um einen vollständigen Überblick zu geben, sind die schwach besetzten Zweige zwar einzeln angeführt, ihre Angaben mußten aber aus Geheimhaltungsgründen zusammengefaßt werden.

Die Investitionsquote war mit 4,6% des Umsatzes (ohne firmeninterne Lieferungen und Leistungen) um einiges geringer als im Durchschnitt aller Industriebetriebe, wo sie 6,5 % betrug. Das wird noch deutlicher, wenn man die Ernährungsindustrie mit den Werten für die Industrie ohne Ernährungssektor, vergleicht. Durch den Fortfall der unterdurchschnittlich investitionsintensiven Ernährungsindustrie erhöht sich der Anteil der Investitionen am Umsatz in der übrigen Industrie auf 7,1 %, oder anders ausgedrückt: Die Investitionsintensität in der Ernährungsindustrie lag etwa um ein Drittel unter dem Niveau der übrigen Industrie. In den einzelnen Zweigen der Ernährungsindustrie schwankten nicht nur die Werte für die Investitionen je Beschäftigten sondern auch die Investitionsintensität war recht unterschiedlich: Mineralwasser- und Limonadenindustrie, Brauereien, aber auch die Brotindustrie befanden sich mit Investitionsraten zwischen knapp 10 % und reichlich 12 % des Umsatzes auf den ersten Plätzen, die Margarineindustrie blieb mit 1,3 % erheblich unter der Mittellinie.

Umsätze

Im Zensus wurden die Industriebetriebe außer nach Beschäftigtenangaben, Löhnen, Gehältern

und Investitionen auch nach den Umsätzen gefragt. Dabei mußte zwischen Lieferungen aus eigener Produktion direkt an Kunden außerhalb des Unternehmens, den sog. Marktumsätzen, und den Lieferungen von Halb- und Fertigerzeugnissen an andere Betriebe des gleichen Unternehmens, sog. firmeninterne Lieferungen und Leistungen, unterschieden werden. Zu den firmeninternen Lieferungen und Leistungen wurden auch Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten für andere zum gleichen Unternehmen gehörende Betriebe gerechnet. Zum Marktumsatz zählten auch die Erlöse aus Nebengeschäften. Die Werte für die Betriebe in Schleswig-Holstein ergeben sich aus nachstehender Übersicht:

	Mill. DM
Umsatz eigener Erzeugung direkt an Kunden	6 898,6
+ Erlöse aus Nebengeschäften	53,9
= Marktumsatz	6 952,5
+ Firmeninterne Lieferungen und Leistungen	508,4
Summe	7 460,9

Der unmittelbare Verkauf der eigenen Erzeugnisse an Dritte ist, wie gar nicht anders zu erwarten, Mittelpunkt der industriellen Tätigkeit. In der Marktwirtschaft kann auf die Dauer nur das produziert werden, was auch verkauft werden kann. Vom Marktumsatz der Betriebe entfielen 99 % auf eigene Erzeugnisse und Leistungen und folglich ein Prozent auf Erlöse aus Nebengeschäften (z. B. Miet- und Pachteinnahmen, Verkauf von Produktionsabfällen). Die firmeninternen Lieferungen und Leistungen sind zwar auch im Betrieb erzeugt worden und somit als Teil der betrieblichen Leistung anzusehen; sie befinden sich aber noch mehr oder weniger weit vom Zustand der "Marktreife" entfernt. Unter firmeninternen Leistungen wurden auch für 4 Mill. DM Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten für andere Betriebe des gleichen Unternehmens nachgewiesen. Ihr geringes Gewicht - weniger als 1 % Anteil an den innerhalb des Unternehmens gelieferten Halbfertig- und Fertigerzeugnissen - erlaubt es, sie bei den weiteren Darlegungen außer Betracht zu lassen.

Firmeninterne - genauer: unternehmensinterne - Lieferungen und Leistungen können bei "Einbetriebsunternehmen" nicht vorkommen. Ihr Vorkommen in bestimmten Industriezweigen zeigt an, daß dort "Mehrbetriebsunternehmen" vorhanden sind. Allerdings ist der Umkehrschluß nicht zulässig, denn ein aus mehreren Betrieben bestehendes, daher Mehrbetriebsunternehmen, kann durchaus so organisiert sein, daß alle Betriebe direkt an Kunden, also auf den Markt liefern (Dezentralisierter Verkauf). In einem solchen Fall wären - definitionsgemäß - keine firmeninternen Lieferungen gegeben. Bei zentralisiertem Verkauf wären jedoch unter sonst gleichen Bedin-

gungen firmeninterne Lieferungen und Leistungen nachzuweisen.

In der nachstehenden Übersicht sind die wichtigsten Industrien nach ihrem Umsatzgewicht geordnet. Wegen der Geheimhaltung von Einzelergebnissen mußte dabei auf die Tabakverarbeitung und die eisenschaffende Industrie verzichtet werden. Die tabakverarbeitende Industrie läßt sich im Umsatz ohnehin nur schlecht mit anderen Branchen (z. B. Maschinenbau) vergleichen, da ihre Umsätze infolge darin enthaltener Beträge an Tabaksteuer viel zu hoch ausgewiesen werden. Das gilt im Prinzip auch noch für einige weitere Industrien (z. B. Mineralölverarbeitung, Brauereien), deren Umsätze ebenfalls Verbrauchsteuern enthalten. Allerdings macht hier die Verbrauchsteuer nur einen Bruchteil des Warenwertes aus, und nicht, wie in der Tabakverarbeitung, ein Mehrfaches davon. Trotz dieser Einschränkungen dürften die ersten fünf Industriegruppen mit mehr als der Hälfte an der Umsatzleistung der Industriebetriebe beteiligt sein. Nimmt man noch die folgenden vier Branchen (Elektrotechnik, Chemie, Textil, Druck und Vervielfältigung) hinzu, dann werden sogar zwei Drittel des gesamten Umsatzes von nur neun Industriegruppen erbracht.

Umsatz 1962 nach ausgewählten Industriegruppen

Ausgewählte Industriegruppe	Marktumsatz (ohne Handelsware)		Firmeninterne Lieferungen und Leistungen Mill. DM
	insgesamt	darunter	
		Erlöse aus Nebengeschäften	
Industrie insgesamt	6 953	53,9	508,4
darunter			
Ernährungsindustrie	1 765	9,3	211,2
Maschinenbau	635	6,1	8,4
Schiffbau	602	6,3	0,2
Steine und Erden	314	3,7	10,8
Mineralölverarbeitung	303	1,3	93,0
Elektrotechnik	281	2,2	3,6
Chemische Industrie	262	3,5	18,7
Textilindustrie	207	1,3	2,3
Druckerei und Vervielfältigung	199	1,6	2,1
Holzschliff, Zellstoff, Papier- und Pappeerzeugung	176	2,0	0,5
Bekleidungsindustrie	170	0,4	41,1
EBM-Warenindustrie	162	2,2	19,4
Gießereien	128	1,9	7,0
Papier- und Pappeerzeugung	124	0,8	16,6
Stahlbau	120	0,3	0,3
Feinmechanik, Optik	116	1,9	14,9
Holzverarbeitung	114	1,4	0,8

Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen

Die noch nicht auf den Markt gelangten halbfertigen und fertigen Erzeugnisse der Betriebe

repräsentierten am Anfang des Geschäftsjahres 1962 einen Wert von 785 Mill. DM; bis zum Jahresende stieg dieser Wert um 245 Mill. DM. Dabei waren die beträchtlichen Bestandsvermehrungen im Schiffbau mit 192 Mill. DM ausschlaggebend am Zuwachs beteiligt. Ohne Schiffbau - in dem wegen der überdurchschnittlich langen Produktionsdauer bis zur Marktreife eines Schiffes besondere Verhältnisse vorliegen - belief sich die Zunahme der Lagerbestände lediglich auf 53 Mill. DM oder rd. 7 % des Anfangsbestandes. Der mittlere Lagerbestand⁷ (ohne Schiffbau), machte 536 Mill. DM aus; das waren 8,4 % des Umsatzes. In den meisten Branchen nahmen die Lagerbestände im Laufe des Jahres zu; nennenswerte Abnahmen traten nur in der Ledererzeugung (5 Mill. DM) und bei den Sägewerken (1,3 Mill. DM) auf.

Aus der folgenden Übersicht ist der mittlere Lagerbestand in ausgewählten Branchen als prozentualer Anteil am Marktumsatz zu ersehen. Hohe Sätze lassen darauf schließen, daß die Produktionsdauer besonders lang ist oder daß umfangreiche Vorräte an fertigen Erzeugnissen gehalten werden. Welcher Umstand im Einzelfall eher zutrifft, ist aus den Ziffern leider

Mittlerer Lagerbestand an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen und Anteil am Umsatz in ausgewählten Industriegruppen 1962.

Ausgewählte Industriegruppe	Mittlerer Lagerbestand	
	Mill. DM	in % des Umsatzes
Industrie insgesamt	907,5	13,1
Industrie ohne Schiffbau	536,5	8,4
Schiffbau	371,0	61,6
Ledererzeugung	28,2	46,4
Feinmechanik, Optik	27,6	23,9
Maschinenbau	120,4	19,0
Stahlbau	19,9	16,7
Kautschuk- und Asbestverarbeitung	9,6	15,3
Elektrotechnik	42,6	15,1
Bekleidungsindustrie	21,3	12,6
Textilindustrie	24,9	12,1
Sägewerke, Holzverarbeitung	8,0	11,7
Chemische Industrie	25,8	9,8
Gießereien	12,4	9,7
EBM-Warenindustrie	14,9	9,2
Feinkeramik	4,3	8,7
Holzverarbeitung	9,4	8,3
Kunststoffverarbeitung	3,5	7,9
Ernährungsindustrie	95,2	5,4
Mineralölverarbeitung	15,3	5,0
Lederverarbeitung, Schuhindustrie	2,1	4,9
Papier- und Pappeerzeugung	5,8	4,7
Steine und Erden	12,6	4,0
Holzschliff, Zellstoff, Papier- und Pappeerzeugung	4,4	2,5
Druckerei und Vervielfältigung	4,5	2,3

7) Anfangsbestand + Endbestand

nicht abzulesen, da die Bestände nicht nach halbfertigen und fertigen Produkten aufgegliedert wurden.

Materialverbrauch

Die schleswig-holsteinischen Industriebetriebe verbrauchten 1962 für ungefähr 4 Mrd. DM Materialien aller Art. Mehr als neun Zehntel des Verbrauchs entfielen auf Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Brenn- und Treibstoffe sowie fremdbezogene Energie machten ungefähr 5 % des gesamten Verbrauchs aus. Zum Materialverbrauch rechneten auch an Dritte vergebene Lohnarbeiten, die mit 74 Mill. DM allerdings nur 2 % des Materialverbrauchs betrug und daher, im großen und ganzen betrachtet, keine sonderliche Bedeutung haben. Der Anteil des Materialverbrauchs am Bruttoproduktionswert belief sich für alle Betriebe zusammen genommen auf mehr als die Hälfte, nämlich 51,3%. In der Ledererzeugung ist der anteilige Materialverbrauch (73%) mit am größten; es folgen die Ernährungsindustrie mit 69% und der Schiffbau mit 63% des jeweiligen Bruttoproduktionswertes. Die beiden letztgenannten Branchen beschäftigten zusammen mehr als 47 000 Personen, das sind gut ein Viertel aller industriellen Arbeitsplätze des Landes. Unterdurchschnittlich materialintensiv sind folgende Branchen:

Druckerei und Vervielfältigung	30 %	Steine und Erden	36 %
Feinmechanik und Optik	33 %	Elektrotechnik	36 %
Kautschuk- und Asbestverarbeitung	33 %	Feinkeramik	36 %

Diese sechs Industrien beschäftigten fast 36 000 Personen, so daß ungefähr jeder fünfte Arbeitsplatz in der Industrie weniger stark materialabhängig ist. Die Mehrzahl der Industriegruppen weist einen Materialanteil auf, der zwischen 45 % und 55 % liegt (z. B. Maschinenbau 45 %, Textilindustrie 50 %, Bekleidungsindustrie 53 %); sie bieten nicht ganz die Hälfte der industriellen Arbeitsplätze im Lande an.

Hinsichtlich des Energieverbrauchs (Kohle, Öl, Elektrizität, Gas) steht die Industrie der Steine und Erden (u. a. Zementwerke) an erster Stelle; etwa 40 % ihres Materialverbrauchs (ohne vergebene Lohnarbeiten) wurden für Energie aufgewendet. In der feinkeramischen Industrie waren es 20 %, in der Mineralölverarbeitung rd. 10 %. Der Energieverbrauch je Beschäftigten belief sich im Mittel auf 1 172 DM, in der Steine- und Erden-Industrie auf 6 275 DM, der Mineralölverarbeitung auf 11 175 DM. Die Energiekosten je Beschäftigten waren in der Mineralölverarbeitung höher als die reinen Personalkosten je Beschäftigten, die bei 9 300 DM lagen (Löhne und Gehälter zusammen). Mit verhältnismäßig niedrigen Energiekosten sind

der Maschinenbau (482 DM je Beschäftigten) und der Schiffbau (594 DM je Beschäftigten) belastet. Die Ernährungsindustrie liegt mit 1 245 DM leicht über dem mittleren Wert. Maschinenbau und Schiffbau hatten zusammen rd. 46 000 Beschäftigte, oder, anders ausgedrückt: etwa jeder vierte industrielle Arbeitsplatz im Lande ist gegen eine Veränderung der Energiekosten relativ unempfindlich.

Brutto- und Nettoproduktionswerte

Ergänzt man die Marktumsätze der Betriebe um die nur im Betriebskonzept möglichen firmeninternen Lieferungen und Leistungen und den Bestandszuwachs an halbfertigen und fertigen Erzeugnissen sowie die vom Betrieb selbst angefertigten Anlagegüter, die einen Teil der Investitionstätigkeit darstellen, dann erhält man die gesamte Wirtschaftsleistung der Betriebe, den sog. Bruttoproduktionswert. Er belief sich im Jahre 1962 auf 7,7 Mrd. DM und setzte sich wie folgt zusammen:

	Ergebnisse für Betriebe Unternehmen	
	Mill. DM	
Umsatz an eigenen Erzeugnissen und Leistungen	6 899	5 341
+ Erlöse aus Nebengeschäften	54	46
= Marktumsatz	6 953	5 387
+ Zunahme der Bestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen	245	223
+ Selbsterstellte Anlagen	44	19
= Zwischensumme	7 241	5 629
+ Firmeninterne Lieferungen und Leistungen	508	
= Bruttoproduktionswert	7 749	5 629
- Materialverbrauch	3 978	3 101
= Nettoproduktionswert	<u>3 772</u>	<u>2 527</u>
- Löhne und Gehälter	1 247	1 083
= Verbleibender Restwert	2 524	1 444
außerdem: Nettoproduktionswert der Handelstätigkeit		60

Der Bruttoproduktionswert der Betriebe war unter Berücksichtigung der firmeninternen Lieferungen und Leistungen nur etwa ein Zehntel größer als der Marktumsatz. Läßt man aber die firmeninternen Beziehungen außer Betracht, dann kann der Bruttoproduktionswert auch kleiner als der Marktumsatz sein, nämlich dann, wenn statt der Zunahme der Bestände - die sich im Berichtsjahr mehr oder weniger zufällig ergab - eine Abnahme eingetreten wäre. Zieht man vom Bruttoproduktionswert den Materialverbrauch einschl. der vergebenen Lohnarbeiten ab, dann ergibt sich der sog. Nettoproduktionswert. Dieser Wert ist im allgemeinen größer als die Wertschöpfung, da er noch weitere Vorleistungen wie Zinsen, Mieten, Pachten u. ä. enthält. Ein bedeutender Bestandteil der Nettoleistung sind die Löhne und Gehälter. Sie beanspruchten fast genau ein Drittel der betrieblichen Nettoleistung, die sich im Geschäftsjahr 1962 auf 3,8 Mrd. DM stellte. Verglichen mit der von den im Lande ansässigen Industrieunternehmen erbrachten Nettoleistung (2,5 Mrd. DM, ohne Handelsware) war

Produktionswerte, Löhne und Gehälter je Beschäftigten
in den Industriebetrieben 1962

Ausgewählte Industriegruppe	Brutto- produk- tions- wert	Material- verbrauch	Netto- produk- tions- wert	Löhne und Gehälter
	in DM je Beschäftigten ¹			
Industrie insgesamt	45 084	23 140	21 944	7 309
darunter				
Ernährungsindustrie	79 440	54 651	24 789	6 852
Maschinenbau	28 370	12 868	15 502	7 676
Schiffbau	35 786	22 486	13 299	8 074
Steine und Erden	45 228	16 136	29 092	9 036
Elektrotechnik	28 017	10 135	17 882	6 747
Mineralölverarbeitung	177 693	99 430	78 263	9 307
Chemische Industrie	44 896	22 010	22 886	7 387
Druckerei und Vervielfältigung	27 030	8 133	18 897	7 858
Textilindustrie	25 644	12 846	12 799	5 771
Bekleidungsindustrie	28 427	15 006	13 421	5 198
Feinmechanik, Optik	22 472	7 371	15 101	6 356
EBM-Warenindustrie	29 185	14 883	14 302	6 800
Kunststoffverarbeitung	34 858	16 534	18 323	6 877
Kautschuk- und Asbestverarbeitung	28 461	9 476	18 985	7 743
Ledererzeugung	33 828	24 761	9 067	6 455

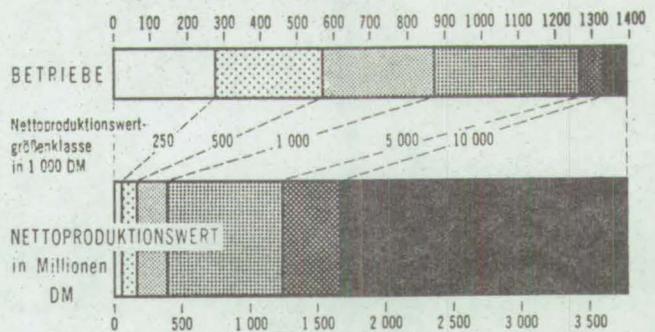
1) ohne Heimarbeiter

deutet darauf hin, daß die Branche größere Produktionstiefe oder verhältnismäßig niedrigen Materialeinsatz hat, umgekehrt bedeuten niedrige Nettoquoten geringere Produktionstiefe oder verhältnismäßig hohen Materialeinsatz.

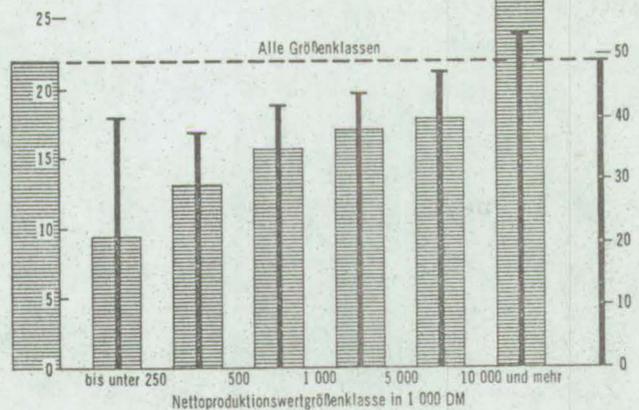
Aus dem je Beschäftigten berechneten Nettoproduktionswert sind im Zusammenhang mit den entsprechenden durchschnittlichen Personalkosten wiederum andere Schlüsse zu ziehen. Vorweg ist festzustellen, daß der Nettoproduktionswert je Beschäftigten von Branche zu Branche außerordentlichen Schwankungen unterliegt (Bruttoproduktionswert und Materialverbrauch je Beschäftigten verhalten sich ähnlich). Demgegenüber sind die durchschnittlichen Personalkosten ausgeglichener, obwohl auch hier branchenweise Unterschiede bestehen. Von den mittleren Personalkosten, die mit 7 300 DM errechnet wurden, weicht der entsprechende Wert in der Mineralölverarbeitung (9 300 DM) um + 27 % ab, die Bekleidungsindustrie (5 200 DM) bleibt um fast 30 % unter dem Schnitt. Beim Nettoproduktionswert hingegen kam die Mineralölverarbeitung mit 78 300 DM je Beschäftigten auf mehr als das Dreieinhalbfache, die Ledererzeugung mit 9 100 DM jedoch nur auf etwa zwei Fünftel des durchschnittlichen Nettoproduktionswertes je Beschäftigten aller Industriebetriebe.

D - 3599

BETRIEBE NACH NETTOPRODUKTIONSWERT
1962

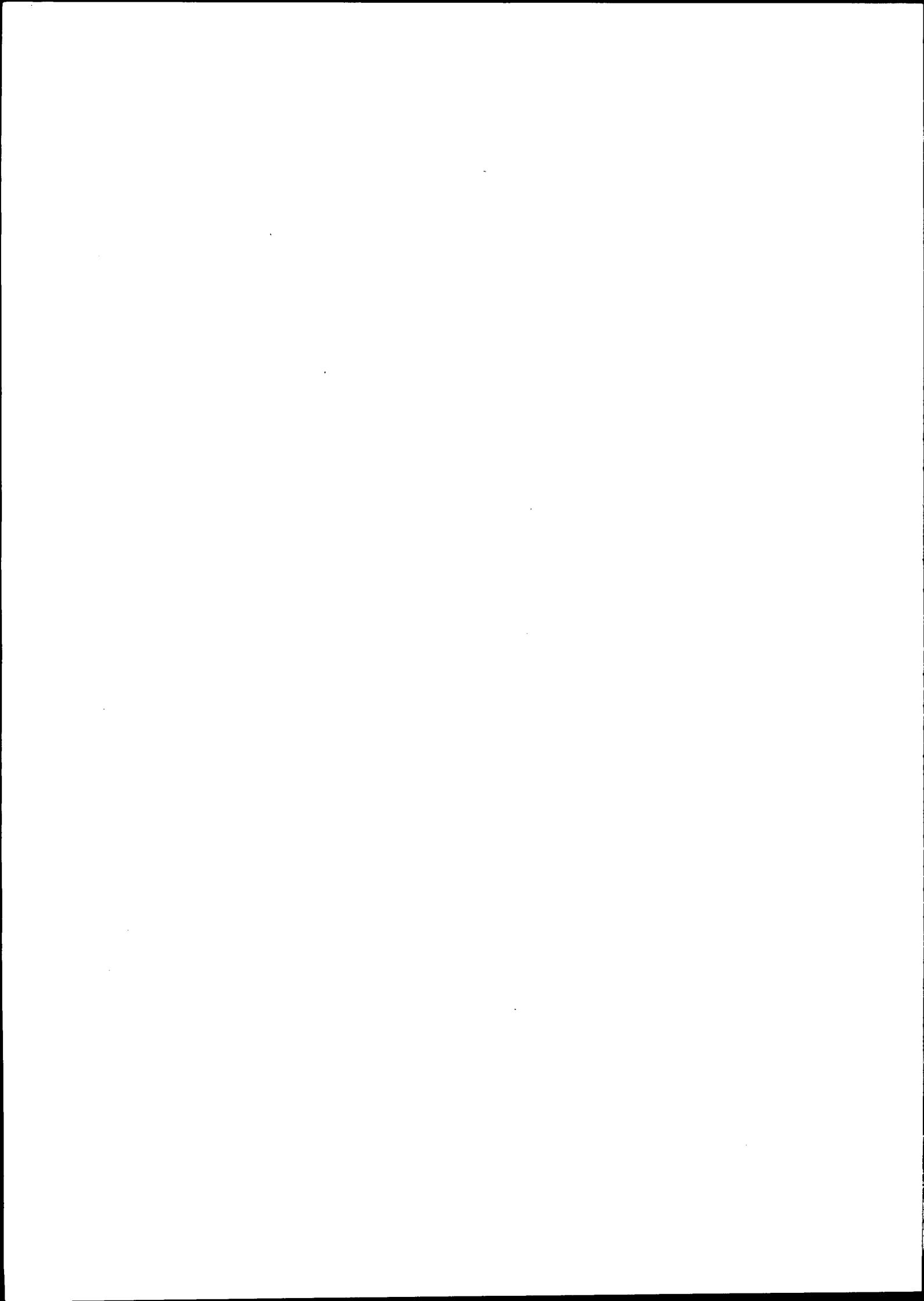


NETTOPRODUKTIONSWERT
in 1 000 DM je Beschäftigten



Eine große Differenz zwischen Nettoproduktionswert und Personalkosten je Beschäftigten (z. B. Mineralölverarbeitung, Steine u. Erden) läßt den Schluß zu, daß mit hoher Kapitalintensität und wenig Arbeit produziert wird. Sind Nettoproduktionswert und Personalkosten annähernd gleich groß, dann ist der Spielraum für den Kapitaleinsatz eingengt.

Diese Überlegungen werden ergänzt und erweitert, bekommen zum Teil auch einen anderen Aspekt, wenn statt der Gliederung nach Branchen eine Gliederung nach der Größe des Nettoproduktionswertes vorgenommen wird. Dabei zeigt sich, daß die Nettoquote mehr von den spezifischen Bedingungen der einzelnen Branchen abhängt als von der Größe des Betriebes; immerhin nimmt sie mit der Betriebsgröße zu. Der Nettoproduktionswert je Beschäftigten steigt dagegen mit zunehmender Betriebsgröße erheblich an. Er ist in den Großbetrieben mit 29 600 DM gut dreimal so hoch wie in den kleinen. Am gesamten Nettoproduktionswert von 3,8 Mrd. DM waren 59 Betriebe, die jeweils mehr als 10 Mill. DM (im Durchschnitt fast 36 Mill. DM) erbrachten, mit über 2 Mrd. DM beteiligt.



Tabellenteil

Table		Seite
1	Die Unternehmen der Industrie und ihre Rechtsform am 30. 9. 1962	2*
2	Die Beschäftigten der Industrieunternehmen sowie die Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 1962	3*
3	Die Investitionen der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962	4*
4	Materialeingang, Lagerbestände und Materialverbrauch der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962	5*
5	Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen und Umsatz der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962	6*
6	Brutto- und Nettoproduktionswert sowie die Nettoquote der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962	7*
7	Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962	8*
8	Die Beschäftigten der Industriebetriebe sowie die Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 1962	19*
9	Die Investitionen der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962	20*
10	Materialverbrauch der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962	21*
11	Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen, Umsatz und firmeninterne Lieferungen der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962	22*
12	Brutto- und Nettoproduktionswert sowie die Nettoquote ohne Handelsware der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962	23*
13	Die Leistungen und die Investitionen der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962 in den Kreisen	24*

1. Die Unternehmen der Industrie und ihre Rechtsform am 30. 9. 1962

Industriegruppe Beschäftigtengrößenklasse	Gesamtzahl der Unternehmen	Von den Unternehmen wurden betrieben als								Unternehmen der öffentl. Hand, soweit nicht in privater Rechtsform betrieben
		Einzelkaufmännisches Unternehmen	OHG	KG	GmbH	AG und KGaA	Bergrechtliche Gewerkschaft	eGmbH	sonstige private Rechtsform	
21 Bergbau	3	3								
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	2				1	1				
25 Industrie der Steine und Erden	135	68	19	38	9				1	
27 Eisenschaffende Industrie	1				1					
28 NE-Metallindustrie	2			1	1					
29 Gießerei-Industrie	16	2	2	10	2					
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	13	1	5	4	3					
31 Stahlbau	40	16	9	9	6					
32 Maschinenbau	106	41	12	31	20	1			1	
33 Fahrzeugbau	8	3	1	1	3					
34 Schiffbau	21	6	5	3	4	3				
35 Luftfahrzeugbau	1				1					
36 Elektrotechnische Industrie	35	8	6	11	10					
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	16	10	2		4					
38 Eisen-, Blech- und Metallwarenindustrie	36	14	5	10	7					
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteeind.	5	3		1	1					
40 Chemische Industrie	49	11	7	15	12	4				
51 Feinkeramische Industrie	5	1	2	1	1					
52 Glasindustrie	7	2	1	3	1					
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	23	8	4	9	2					
54 Holzverarbeitung	55	23	14	15	3					
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	4			1	1	2				
56 Papier- und Pappeverarbeitung	23	11	3	5	4					
57 Druckerei und Vervielfältigung	93	36	26	18	11	1			1	
58 Kunststoffverarbeitung	18	7	3	3	5					
59 Kautschuk- und Asbestverarbeitung	10	5			5					
61 Ledererzeugung	11	4	2	1	2	2				
62 Lederverarbeitung und Schuhindustrie	18	8	5	1	4					
63 Textilindustrie	69	25	14	17	12	1				
64 Bekleidungsindustrie	59	32	9	11	6	1				
68 Ernährungsindustrie	261	66	41	63	32	8		50		1
69 Tabakverarbeitung	2	1	1							
INSGESAMT	1 147	415	198	282	174	24		50	3	1
davon in Unternehmen mit										
10 - 49	643	303	121	118	56	1		41	2	1
50 - 199	364	94	62	118	68	13		8	1	
200 - 499	93	14	12	32	30	4		1		
500 - 999	27	2	2	10	11	2				
1 000 und mehr Beschäftigten	20	2	1	4	9	4				

2. Die Beschäftigten der Industrieunternehmen sowie die Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe Beschäftigtengrößenklasse	Unter- nehmen	Arbeiter (einschl. gewerbl. Lehrlinge)	Angestellte (einschl. kaufm. u. techn. Lehrlinge)	Beschäftigte insgesamt (einschl. Heim- arbeiter)	Löhne (einschl. Lehrlings- entgelte)	Gehälter (einschl. Lehrlings- entgelte)	Löhne und Gehälter (einschl. Heimarbeiter- löhne)	Lohn je Arbeiter	Gehalt je Ange- stellten	Anteil d. Löhne u. Ge- hälter am Netto- produk- tions- wert ¹⁾ (einschl. Handels- ware)
21 Bergbau	3	64	16	83	382	115	497	5 970	7 194	35,1
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25 Industrie der Steine und Erden	135	4 252	658	5 078	36 996	6 525	43 522	8 701	9 917	37,7
27 Eisenschaffende Industrie	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28 NE-Metallindustrie	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29 Gießerei-Industrie	16	3 471	670	4 166	26 232	7 088	33 320	7 558	10 579	45,4
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	13	967	188	1 174	5 038	2 049	7 094	5 210	10 898	42,3
31 Stahlbau	40	3 700	727	4 466	27 526	7 040	34 566	7 439	9 684	49,2
32 Maschinenbau	106	13 212	4 454	17 793	89 135	43 518	132 653	6 746	9 771	43,7
33 Fahrzeugbau	8	480	109	595	2 912	1 357	4 269	6 068	12 450	39,7
34 Schiffbau	21	19 387	3 239	22 642	147 682	34 769	182 450	7 618	10 734	62,0
35 Luftfahrzeugbau	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36 Elektrotechnische Industrie	35	6 271	1 913	8 249	35 852	19 353	55 313	5 717	10 117	40,5
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	16	4 154	981	5 159	21 711	12 399	34 133	5 226	12 639	42,2
38 Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	36	6 220	1 044	7 367	37 743	10 639	48 441	6 068	10 191	44,8
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	5	99	16	121	472	87	560	4 768	5 407	41,9
40 Chemische Industrie	49	2 653	1 618	4 340	15 471	16 848	32 383	5 832	10 413	33,8
51 Feinkeramische Industrie	5	176	39	222	1 068	516	1 584	6 067	13 225	50,5
52 Glasindustrie	7	649	73	735	4 298	654	4 962	6 622	8 963	45,0
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	23	1 286	264	1 576	8 002	2 108	10 110	6 223	7 984	47,5
54 Holzverarbeitung	55	3 198	563	3 887	22 191	4 669	27 022	6 939	8 292	39,8
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeherzeugung	4	3 789	672	4 463	35 183	12 592	47 775	9 286	18 738	28,2
56 Papier- und Pappeverarbeitung	23	1 365	485	2 048	7 784	4 941	12 964	5 703	10 188	36,7
57 Druckerei und Vervielfältigung	93	5 660	1 958	7 796	42 381	21 482	63 977	7 488	10 971	42,5
58 Kunststoffverarbeitung	18	810	280	1 154	4 808	3 072	8 029	5 936	10 971	33,9
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	10	1 640	733	2 414	11 051	8 730	19 855	6 738	11 911	40,1
61 Lederherzeugung	11	1 572	349	1 933	8 744	3 527	12 271	5 562	10 106	70,8
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	18	1 257	216	1 546	6 992	1 830	8 990	5 563	8 474	40,9
63 Textilindustrie	69	6 042	1 064	7 394	31 903	9 714	42 015	5 280	9 130	42,6
64 Bekleidungsindustrie	59	5 257	877	6 370	30 995	10 478	41 955	5 896	11 948	55,1
68 Ernährungsindustrie	261	15 558	5 058	21 020	97 492	46 318	144 127	6 266	9 157	30,0
69 Tabakverarbeitung	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.
INSGESAMT	1 147	116 100	28 815	147 258	781 564	299 442	1 083 381	6 732	10 392	41,9
davon in Unternehmen mit										
10 - 19	255	2 583	704	3 713	16 238	5 269	21 633	6 287	7 484	32,3
20 - 49	388	9 297	2 456	12 621	65 025	23 034	88 936	6 994	9 378	40,9
50 - 99	224	12 013	3 268	15 694	76 917	30 555	107 968	6 403	9 350	37,5
100 - 499	233	36 477	10 018	47 087	233 950	100 289	335 093	6 414	10 011	39,6
500 - 999	27	14 231	3 610	17 874	91 488	37 190	128 700	6 429	10 302	42,8
1 000 und mehr Beschäftigten	20	41 499	8 759	50 269	297 947	103 106	401 053	7 180	11 771	46,2

1) Näheres siehe Tabelle 6

3. Die Investitionen der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe	Unternehmen mit Investitionen	Zugänge auf den Anlagekonten							Investitionen insgesamt		Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen insgesamt
		Gebäude und bebaute Grundstücke	Unbebaute Grundstücke	Maschinen und maschinelle Anlagen	Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Zugänge insgesamt	darunter		je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter)	in % des Umsatzes (einschl. Handelsware)	
							Straßen- und Schienenfahrzeuge, Schiffe	selbsterstellte Anlagen			
Anzahl	1 000 DM							DM		1 000 DM	
21 Bergbau	2										
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	2										
25 Industrie der Steine und Erden	127	4 598	1 148	11 784	5 014	22 544	3 290	1 076	4 439	12,4	1 220
27 Eisenschaffende Industrie	1										
28 NE-Metallindustrie	2										
29 Gießerei-Industrie	15	2 414	460	3 328	1 318	7 520	256	381	1 805	5,9	63
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	13	785		807	413	2 005	161	49	1 714	5,8	75
31 Stahlbau	36	1 274	159	926	1 256	3 615	525	496	809	3,0	63
32 Maschinenbau	102	8 725	164	15 708	8 725	33 322	1 027	2 343	1 873	6,1	945
33 Fahrzeugbau	8	1 407	75	605	262	2 349	44	126	3 948	10,7	42
34 Schiffbau	19	7 152	150	14 582	9 252	31 136	897	6 180	1 375	5,1	523
35 Luftfahrzeugbau	1										
36 Elektrotechnische Industrie	34	3 169	33	7 217	3 438	13 857	302	2 169	1 686	6,3	117
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	13	2 010	9	1 925	1 374	5 318	345	217	1 032	4,5	244
38 Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	33	5 982	31	8 107	2 976	17 096	797	1 354	2 339	7,4	1 468
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteeind.	4	178		66	32	276	4		2 281	12,3	33
40 Chemische Industrie	48	5 072	1 006	3 352	2 501	11 931	739	353	2 759	6,3	897
51 Feinkeramische Industrie	5	47		64	121	232	87		1 043	5,0	9
52 Glasindustrie	7	796	14	855	245	1 910	14	58	2 615	10,7	8
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	20	554	1	984	762	2 301	409	63	1 460	3,6	62
54 Holzverarbeitung	52	1 771	251	2 115	1 479	5 616	572	624	1 466	4,5	212
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappezeug	3	1 139	16	2 837	481	4 473	43	165	1 002	1,2	601
56 Papier- und Pappeverarbeitung	21	1 317	141	3 293	863	5 614	248	18	2 996	7,1	161
57 Druckerei und Vervielfältigung	88	2 637	211	9 573	3 355	15 776	566		2 036	7,3	1 081
58 Kunststoffverarbeitung	16	6 059	815	2 237	584	9 695	30	314	8 742	20,9	34
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	8	445		1 884	1 455	3 784	390	790	1 592	5,0	55
61 Ledererzeugung	11	66		629	225	920	25	151	476	1,3	276
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	13	241		420	463	1 124	61	76	753	2,3	224
63 Textilindustrie	62	2 049	36	6 021	1 359	9 465	210	252	1 314	4,8	283
64 Bekleidungsindustrie	44	1 954	36	2 454	826	5 270	279	245	848	3,2	247
68 Ernährungsindustrie	246	16 688	613	32 010	16 890	66 201	7 223	846	3 169	4,1	1 738
69 Tabakverarbeitung	1										
INSGESAMT	1 057	80 333	5 466	140 667	66 489	292 955	18 699	19 251	2 003	5,1	11 364

4. Materialeingang, Lagerbestände und Materialverbrauch der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe Umsatzgrößenklasse	Unter- neh- men	Materialeingang			Wert der ver- gebenen Lohn- arbeiten	Lagerbestände				Materialverbrauch und vergebene Lohnarbeiten		
		Roh-, Hilfs- und Betriebs- stoffe	Handels- ware	ins- gesamt		an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen		an Handelsware		ohne Einsatz von Handels- ware in 1 000 DM	einschl. Einsatz von Handelsware	
						Anfang	Ende	Anfang	Ende		1 000 DM	in % des Brutto- produktions- wertes ¹
		Anzahl	1 000 DM				des Geschäftsjahres		des Geschäftsjahres			
21 Bergbau	3	350		350		55	77			328	328	18,8
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	2	.		.		.	.			.	.	.
25 Industrie der Steine und Erden	135	54930	13109	68039	1141	3436	4249	766	879	55258	68254	37,1
27 Eisenschaffende Industrie	1	.		.		.	.			.	.	.
28 NE-Metallindustrie	2	.		.		.	.			.	.	.
29 Gießerei-Industrie	16	51291	2540	53831	923	7544	6822	1695	1897	52936	55274	43,0
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	13	12997	5142	18139	184	1837	1937	260	260	13081	18223	52,1
31 Stahlbau	40	52764	1943	54707	2022	5995	6185	50	252	54596	56337	44,5
32 Maschinenbau	106	219100	22061	241161	13318	51735	52961	4699	4736	231192	253216	45,5
33 Fahrzeugbau	8	8785	952	9737	414	1979	1832	743	252	9346	10789	50,1
34 Schiffbau	21	484859	691	485550	14850	68873	59532	15	22	509050	509734	63,4
35 Luftfahrzeugbau	1	.		.		.	.			.	.	.
36 Elektrotechnische Industrie	35	80962	7055	88017	1958	19920	20844	952	1036	81996	88967	39,5
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	16	35605	4720	40325	1997	7707	6953	887	918	38356	43045	34,7
38 Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	36	117989	9767	127756	930	11299	13388	851	896	116830	126552	54,0
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteeind.	5	947	68	1015	15	174	222	29	59	914	952	41,6
40 Chemische Industrie	49	73381	17607	90988	6087	12685	12590	2783	3341	79563	96612	50,2
51 Feinkeramische Industrie	5	1358	137	1495		202	213	14	28	1347	1470	31,9
52 Glasindustrie	7	6550	67	6617	138	762	901	16	16	6549	6616	37,5
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	23	33753	8339	42092	73	8201	8599	3125	2636	33428	42256	66,5
54 Holzverarbeitung	55	53639	5696	59335	1580	7509	9501	692	1260	53227	58355	46,2
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeherzeugung	4	169345	37285	206630	163	48640	40014	4263	4413	178134	215269	56,0
56 Papier- und Pappeverarbeitung	23	36084	8018	44102	360	5701	4953	1355	1520	37192	45045	56,0
57 Druckerei und Vervielfältigung	93	52671	6279	58950	6071	6110	6366	1082	1072	58486	64775	30,1
58 Kunststoffverarbeitung	18	18394	6009	24403	213	2304	2258	817	1241	18653	24238	50,6
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	10	17735	9010	26745	976	3604	3417	1635	1743	18898	27800	35,9
61 Lederherzeugung	11	44066	234	44300	97	9436	8395	63	42	45204	45459	72,4
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	18	22265	3581	25846	469	2848	2799	183	142	22783	26405	54,6
63 Textilindustrie	69	94320	3320	97640	3545	17481	19329	288	521	96017	99104	50,1
64 Bekleidungsindustrie	59	84110	2726	86836	2557	18174	19642	231	749	85199	87407	53,4
68 Ernährungsindustrie	261	1071923	96183	1168106	1801	64312	75692	8105	10383	1062344	1156249	70,7
69 Tabakverarbeitung	2	.		.		.	.			.	.	.
INSGESAMT	1147	3039513	275145	3314658	62120	412674	412809	35992	40675	3101498	3371960	56,6
davon in Unternehmen mit												
bis unter 250 000 DM	68	3501	229	3730	63	488	572	42	64	3480	3687	29,4
250 000 " 500 000 DM	169	20048	2261	22309	443	3428	3498	454	529	20421	22607	36,7
500 000 " 1 Mill. DM	203	51206	6189	57395	1526	8497	8898	783	923	52331	58380	39,6
1 Mill. " 2 Mill. DM	228	142197	16602	158799	4199	15867	17494	2557	2753	144769	161175	48,4
2 Mill. " 10 Mill. DM	369	788281	111258	899539	17728	87364	91908	14275	15273	801465	911725	56,3
10 Mill. und mehr DM Umsatz	110	2034279	138607	2172886	38161	297033	290441	17879	21132	2079032	2214386	58,5

1) Umsatz zuzüglich Saldo der Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion sowie selbsterstellter Anlagen und Handelsware

5. Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen und Umsatz der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962

Industrie- gruppe Umsatzgrößenklasse	Unter- neh- men (mit Um- satz)	Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion			Umsatz				Bruttoproduktionswert ¹⁾ ohne selbsterstellte Anlagen		Umsatz einschl. Handels- ware je Beschäf- tigten (ohne Heim- arbeiter)	
		Anfang	Ende	Zunahme oder Abnahme (-)	aus eigenen Erzeug- nissen und Leistungen	Erlöse aus Neben- ge- schäften	in Handels- ware	ins- gesamt	ohne	einschl.		
		des Geschäftsjahres							Handelsware			
Anzahl		1 000 DM										DM
21 Bergbau	3	104	101	- 3	1742	5		1747	1744	1744	21048	
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25 Industrie der Steine und Erden	135	7940	8624	684	162860	3696	15530	182086	167240	182770	35658	
27 Eisenschaffende Industrie	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28 NE-Metallindustrie	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29 Gießerei-Industrie	16	11487	12591	1104	122022	1728	3392	127142	124854	128246	30519	
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	13	1549	1955	406	28196	145	6191	34532	28747	34938	29515	
31 Stahlbau	40	15769	19627	3858	119267	286	2752	122305	123411	126163	27386	
32 Maschinenbau	106	85161	93436	8275	515441	3476	27014	545931	527192	554206	30682	
33 Fahrzeugbau	8	1615	1104	- 511	20502	201	1218	21921	20192	21410	36842	
34 Schiffbau	21	275139	467361	192222	597839	6354	1254	605447	796415	797669	26740	
35 Luftfahrzeugbau	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36 Elektrotechnische Industrie	35	30479	33060	2581	209524	1783	9354	220661	213888	223242	26851	
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	16	18296	23349	5053	110917	1315	6400	118632	117265	123685	23031	
38 Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	36	13263	15221	1958	216178	2253	12820	231251	220389	233209	31635	
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	5	64	105	41	2194		55	2249	2235	2290	18587	
40 Chemische Industrie	49	15052	16694	1642	166068	2516	21968	190552	170226	192194	44068	
51 Feinkeramische Industrie	5	352	297	- 55	4496	10	158	4664	4451	4609	21009	
52 Glasindustrie	7	827	548	- 279	17683	83	102	17868	17487	17589	24477	
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	23	2955	2362	- 593	52506	206	11346	64058	52119	63465	40646	
54 Holzverarbeitung	55	9909	11766	1857	115422	1447	6903	123772	118726	125629	32308	
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeherzeugung	4	10070	9779	- 291	340529	4015	40224	384768	344253	384477	86213	
56 Papier- und Pappeherzeugung	23	3046	3795	749	69516	548	9546	79610	70813	80359	42481	
57 Druckerei und Vervielfältigung	93	4187	4645	458	204861	1564	8257	214682	206883	215140	27712	
58 Kunststoffverarbeitung	18	2709	3931	1222	38462	116	7795	46373	39800	47595	41815	
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	10	9018	9746	728	62995	814	12033	75842	64537	76570	31907	
61 Lederherzeugung	11	27849	22012	- 5837	67726	466	295	68487	62355	62650	35430	
62 Lederherzeugung u. Schuhind.	18	2370	2319	- 51	44157	89	4089	48335	44195	48284	32418	
63 Textilindustrie	69	21601	21450	- 151	192665	1146	3863	197674	193660	197523	27439	
64 Bekleidungsindustrie	59	11704	12446	742	158498	398	3674	162570	159633	163312	26162	
68 Ernährungsindustrie	261	74779	79110	4331	1513295	7060	110371	1630726	1524686	1635057	78066	
69 Tabakverarbeitung	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
INSGESAMT	1147	669472	892055	222583	5340629	46405	329670	5716704	5609617	5939287	39090	
davon in Unternehmen mit												
bis unter 250 000 DM	68	770	940	170	11923	55	324	12302	12148	12472	12096	
250 000 " 500 000 DM	169	3669	3936	267	57942	121	2947	61010	58330	61277	19222	
500 000 " 1 Mill. DM	203	6462	6285	- 177	138544	799	8021	147364	139166	147187	24028	
1 Mill. " 2 Mill. DM	228	16965	20809	3844	304035	2295	22032	328362	310174	332206	29550	
2 Mill. " 10 Mill. DM	369	97495	103600	6105	1460638	13304	136311	1610253	1480047	1616358	38864	
10 Mill. und mehr DM Umsatz	110	544110	756484	212374	3367547	29830	160033	3557410	3609751	3769784	42668	

1) Umsatz zuzüglich Saldo der Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion

6. Brutto- und Nettoproduktionswert sowie die Nettoquote der Industrieunternehmen im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe Größenklasse nach dem Nettoproduktionswert	Unternehmen mit Brutto- produk- tions- wert	In- vesti- tionen ins- gesamt	Wert selbst- er- stell- ter An- lagen	Bruttoproduktionswert ¹		Materialverbrauch ¹		Nettoproduktionswert ¹		Nettoquote ²		Netto- produk- tions- wert ³ je Be- schäf- tigten (ohne Heim- ar- beiter)													
				(einschl. selbsterstellter Anlagen)		(einschl. vergebener Lohnarbeitern)		(einschl. selbsterstellter Anlagen)																	
				ohne	einschl.	ohne	einschl.	ohne	einschl.	ohne	einschl.														
				Handelsware		Einsatz von Handelsware		Handelsware		Handelsware															
												Anzahl	1 000 DM											%	DM
21 Bergbau	3	24		1744	1744	328	328	1416	1416	81,2	81,2	17060													
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	2													
25 Industrie der Steine und Erden	135	22544	1076	168316	183847	55258	68253	113058	115594	67,2	62,9	22764													
27 Eisenschaffende Industrie	1													
28 NE-Metallindustrie	2													
29 Gießerei-Industrie	16	7518	381	125234	128626	52936	55274	72298	73352	57,7	57,0	17607													
30 Zieherei- und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	13	2005	49	28795	34987	13082	18224	15713	16763	54,6	47,9	14327													
31 Stahlbau	40	3615	496	123908	126660	54596	56337	69312	70323	55,9	55,5	15746													
32 Maschinenbau	106	33321	2343	529536	556550	231192	253215	298344	303335	56,3	54,5	17048													
33 Fahrzeugbau	8	2349	126	20318	21537	9347	10789	10971	10748	54,0	49,9	18064													
34 Schiffbau	21	31136	6180	802594	803848	509050	509734	293544	294114	36,6	36,6	12990													
35 Luftfahrzeugbau	1													
36 Elektrotechnische Industrie	35	13857	2169	216056	225411	81996	88966	134060	136445	62,0	60,5	16603													
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	16	5318	217	117503	123902	38356	43046	79147	80856	67,4	65,3	15697													
38 Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	36	17096	1354	221743	234563	116830	126551	104913	108012	47,3	46,0	14776													
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteeind.	5	276		2235	2290	914	952	1321	1338	59,1	58,4	11058													
40 Chemische Industrie	49	11930	353	170579	192547	79563	96612	91016	95935	53,4	49,8	22187													
51 Feinkeramische Industrie	5	232		4450	4608	1348	1471	3102	3137	69,7	68,1	14131													
52 Glasindustrie	7	1909	58	17546	17647	6550	6616	10996	11031	62,7	62,5	15111													
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	23	2301	63	52181	63527	33428	42255	18753	21272	35,9	33,5	13497													
54 Holzverarbeitung	55	5617	624	119350	126253	53227	58355	66123	67898	55,4	53,8	17723													
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeherzeugung	4	4473	165	344418	384641	178134	215269	166284	169372	48,3	44,0	37950													
56 Papier- und Pappeherzeugung	23	5615	18	70830	80376	37192	45046	33638	35330	47,5	44,0	18853													
57 Druckerei und Vervielfältigung	93	15776		206894	215140	58486	64775	148398	150365	71,7	69,9	19409													
58 Kunststoffverarbeitung	18	9695	314	40114	47909	18652	24237	21462	23672	53,5	49,4	21345													
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	10	3783	790	65328	77361	18898	27801	46430	49560	71,1	64,1	20850													
61 Lederherzeugung	11	920	151	62507	62802	45204	45459	17303	17343	27,7	27,6	8972													
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	18	1123	76	44271	48360	22784	26406	21487	21954	48,5	45,4	14724													
63 Textilindustrie	69	9465	252	193911	197773	96018	99104	97893	98669	50,5	49,9	13696													
64 Bekleidungsindustrie	59	5270	245	159883	163557	85199	87408	74684	76149	46,7	46,6	12254													
68 Ernährungsindustrie	261	66201	846	1525531	1635902	1062343	1156248	463188	479654	30,4	29,3	22962													
69 Tabakverarbeitung	2													
INSGESAMT	1147	292951	19251	5628867	5958537	3101499	3371958	2527368	2586579	44,9	43,4	17687													
davon in Unternehmen mit																									
bis unter 250 000 DM	213	4115	114	81931	87971	46441	51030	35490	36941	43,3	42,0	10489													
250 000 " 500 000 DM	244	13545	226	231620	245014	146474	156916	85146	88098	36,8	36,0	13770													
500 000 " 1 Mill. DM	247	22420	698	383695	416187	213349	239894	170346	176293	44,4	42,4	15669													
1 Mill. " 5 Mill. DM	355	96873	4173	1651275	1802803	916954	1039214	734321	763589	44,5	42,4	17157													
5 Mill. " 10 Mill. DM	43	34208	2171	627021	649157	331406	348550	295615	300607	47,1	46,3	18023													
10 Mill. und mehr DM Nettoproduktionswert	45	121788	11871	2653326	2757403	1446874	1536356	1206452	1221047	45,5	44,3	19112													

1) Umsatz zuzüglich Saldo der Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion minus Materialverbrauch = Nettoproduktionswert

2) $\frac{\text{Nettoproduktionswert} \times 100}{\text{Bruttoproduktionswert}}$

3) einschl. Handelsware

7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe	Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD)	Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = insgesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb		
						Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	ohne	einschl.			
														Heimarbeiter	
21 Bergbau	IV/61	M		3		142		401	2	545	548	548	95		
		W				13	2	1	6	22	22	22			
		G	6	3		155	2	402	8	567	570	570			
	I/62	M		3		155		379	18	552	555	555		97	
		W				18	3	7	1	29	29	29			
		G	6	3		173	3	386	19	581	584	584			
	II/62	M		3		154	1	431	7	593	596	596			107
		W				21	1	21		43	43	43			
		G	6	3		175	2	452	7	636	639	639			
	III/62	M		3		151	1	439	14	605	608	608	108		
		W				22		19		41	41	41			
		G	6	3		173	1	458	14	646	649	649			
	IV/62	M		3		150	1	424	5	580	583	583		102	
		W				19		12		31	31	31			
		G	6	3		169	1	436	5	611	614	614			
	JD	M		3		152	1	415	11	579	582	582			103
		W				19	1	13	1	34	34	34			
		G	6	3		171	2	428	12	613	616	616			
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	IV/61	M				393	27	1599	48	2067	2067	2067	379		
		W				105	8	93		206	206	206			
		G	6			498	35	1692	48	2273	2273	2273			
	I/62	M				394	25	1598	48	2065	2065	2065		377	
		W				100	8	89		197	197	197			
		G	6			494	33	1687	48	2262	2262	2262			
	II/62	M				390	34	1592	68	2084	2084	2084			383
		W				105	11	93	6	215	215	215			
		G	6			495	45	1685	74	2299	2299	2299			
	III/62	M				409	34	1586	66	2095	2095	2095	385		
		W				104	10	94	5	213	213	213			
		G	6			513	44	1680	71	2308	2308	2308			
	IV/62	M				409	32	1570	55	2066	2066	2066		379	
		W				103	10	88	6	207	207	207			
		G	6			512	42	1658	61	2273	2273	2273			
	JD	M				399	31	1590	58	2078	2078	2078			381
		W				103	10	92	4	209	209	209			
		G	6			502	41	1682	62	2287	2287	2287			
25 Industrie der Steine und Erden	IV/61	M		155	1	528	13	5627	60	6228	6384	6384	40		
		W		9	3	217	31	105		353	365	366			
		G	169	164	4	745	44	5732	60	6581	6749	6750			
	I/62	M		155	1	517	13	5903	64	6497	6653	6653		42	
		W		9	3	219	31	113		363	375	376			
		G	169	164	4	736	44	6016	64	6860	7028	7029			
	II/62	M		154	1	517	12	6353	69	6951	7106	7106			44
		W		9	4	237	30	114		381	394	394			
		G	169	163	5	754	42	6467	69	7332	7500	7500			
	III/62	M		154	1	520	9	6372	65	6966	7121	7121	44		
		W		9	3	235	30	111		376	388	388			
		G	169	163	4	755	39	6483	65	7342	7509	7509			
	IV/62	M		154	1	529	10	5755	62	6356	6511	6511		41	
		W		10	2	233	29	106		369	381	381			
		G	169	164	3	762	39	5861	63	6725	6892	6892			
	JD	M		154	1	521	11	6080	65	6677	6832	6832			43
		W		9	3	229	30	111		370	382	382			
		G	169	163	4	750	41	6191	65	7047	7214	7214			

noch: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe	Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD)	Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = insgesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte Insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb	
						Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	ohne	einschl.		
											Heimarbeiter			
27 Eisenschaffende Industrie	IV/61	M	1											
		W												
		G												
	I/62	M	1											
		W												
		G												
	II/62	M	1											
W														
G														
III/62	M	1												
	W													
	G													
IV/62	M	1												
	W													
	G													
JD	M	1												
	W													
	G													
28 NE-Metallindustrie	IV/61	M	2											
		W												
		G												
	I/62	M	2											
		W												
		G												
	II/62	M	2											
W														
G														
III/62	M	2												
	W													
	G													
IV/62	M	2												
	W													
	G													
JD	M	2												
	W													
	G													
29 Gießerei-Industrie	IV/61	M	19		389	18	3686	188	4281	4300	4300	237		
		W	4	1	224	33	186		443	448	448			
		G	20	23	1	613	51	3872	188	4724	4748		4748	
	I/62	M	19		388	16	3667	181	4252	4271	4271	236		
		W	4	1	220	32	187		439	444	444			
		G	20	23	1	608	48	3854	181	4691	4715		4715	
	II/62	M	19		400	25	3593	214	4232	4251	4251	235		
		W	4	1	225	27	192		444	449	449			
		G	20	23	1	625	52	3785	214	4676	4700		4700	
	III/62	M	19		412	25	3543	203	4183	4202	4202	233		
		W	4	1	231	27	192		450	455	455			
		G	20	23	1	643	52	3735	203	4633	4657		4657	
	IV/62	M	19		420	25	3502	177	4124	4143	4143	229		
		W	4	1	230	27	183		440	445	445			
G		20	23	1	650	52	3685	177	4564	4588	4588			
JD	M	19		401	22	3599	195	4217	4236	4236	234			
	W	4	1	226	29	189		444	449	449				
	G	20	23	1	627	51	3788	195	4661	4685		4685		

noch: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe	Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD)	Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = Insgesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb		
						Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und tech. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	ohne	einschl.			
														Heimarbeiter	
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	IV/61	M		13		94	5	516	23	638	651	651	81		
		W		2	1	70	17	387	2	476	479	483			
		G	14	15	1	164	22	903	25	1114	1130	1134			
	I/62	M		13		97	5	603	23	728	741	741	92		
		W		2	1	71	17	449	2	539	542	546			
		G	14	15	1	168	22	1052	25	1267	1283	1287			
	II/62	M		11		97	5	511	26	639	650	650	82		
		W		2	1	72	14	408	1	495	498	502			
		G	14	13	1	169	19	919	27	1134	1148	1152			
	III/62	M		11		95	5	548	22	670	681	681	85		
		W		2	2	69	13	421	1	504	508	512			
		G	14	13	2	164	18	969	23	1174	1189	1193			
IV/62	M		11		104	5	532	20	661	672	672	81			
	W		2	2	67	14	382	1	464	468	471				
	G	14	13	2	171	19	914	21	1125	1140	1143				
JD	M		12		97	5	547	23	672	684	684	85			
	W		2	1	70	15	416	1	502	505	509				
	G	14	14	1	167	20	963	24	1174	1189	1193				
31 Stahlbau	IV/61	M		40		386	37	2996	257	3676	3716	3716	94		
		W		2	2	209	71	38		318	322	322			
		G	43	42	2	595	108	3034	257	3994	4038	4038			
	I/62	M		40		397	36	2963	253	3649	3689	3689	93		
		W		2	2	212	70	37		319	323	323			
		G	43	42	2	609	106	3000	253	3968	4012	4012			
	II/62	M		41		408	41	3044	250	3743	3784	3784	96		
		W		2	2	228	81	38		347	351	351			
		G	43	43	2	636	122	3082	250	4090	4135	4135			
	III/62	M		41		419	44	3383	243	4089	4130	4130	104		
		W		2	2	225	79	42		346	350	350			
		G	43	43	2	644	123	3425	243	4435	4480	4480			
IV/62	M		41		429	44	3275	222	3970	4011	4011	101			
	W		2	2	227	75	43		345	349	349				
	G	43	43	2	656	119	3318	222	4315	4360	4360				
JD	M		41		408	40	3131	246	3825	3866	3866	98			
	W		2	2	221	76	39		336	340	340				
	G	43	43	2	629	116	3170	246	4161	4206	4206				
32 Maschinenbau	IV/61	M		109	1	3524	195	14219	1941	19879	19989	19989	184		
		W		11	5	1502	305	1020	15	2842	2858	2858			
		G	124	120	6	5026	500	15239	1956	22721	22847	22847			
	I/62	M		109	1	3565	190	14411	1937	20103	20213	20213	187		
		W		11	5	1541	300	1111	15	2967	2983	2983			
		G	124	120	6	5106	490	15522	1952	23070	23196	23196			
	II/62	M		107	1	3624	212	14224	2367	20427	20535	20535	191		
		W		11	5	1637	321	1102	15	3075	3091	3091			
		G	124	118	6	5261	533	15326	2382	23502	23626	23626			
	III/62	M		106	1	3605	212	14001	2288	20106	20213	20213	188		
		W		12	5	1601	313	1096	12	3022	3039	3039			
		G	124	118	6	5206	525	15097	2300	23128	23252	23252			
IV/62	M		105		3628	200	14017	1950	19795	19900	19900	185			
	W		12	5	1598	313	1093	12	3016	3033	3033				
	G	124	117	5	5226	513	15110	1962	22811	22933	22933				
JD	M		107	1	3593	203	14189	2134	20119	20227	20227	187			
	W		11	5	1582	311	1091	14	2998	3014	3014				
	G	124	118	6	5175	514	15280	2148	23117	23241	23241				

noch: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe	Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD)	Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = Ingesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb		
						Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	Ins- gesamt	ohne	einschl.			
														Heimarbeiter	
33 Fahrzeugbau	IV/61	M		6		74	3	452	71	600	606	606	85		
		W			1	40	8	110		158	159	159			
		G	9	6	1	114	11	562	71	758	765	765			
	I/62	M		6		70	3	455	71	599	605	605	82		
		W			1	40	8	88		136	137	137			
		G	9	6	1	110	11	543	71	735	742	742			
	II/62	M		6		74	3	464	81	622	628	628	85		
		W				44	6	91		141	141	141			
		G	9	6		118	9	555	81	763	769	769			
	III/62	M		6		77	3	464	76	620	626	626	86		
		W				47	5	93		145	145	145			
		G	9	6		124	8	557	76	765	771	771			
	IV/62	M		6		76	3	455	74	608	614	614	84		
		W				46	5	88		139	139	139			
		G	9	6		122	8	543	74	747	753	753			
	JD	M		6		74	3	459	75	611	617	617	84		
		W				44	6	93		143	143	143			
		G	9	6		118	9	552	75	754	760	760			
34 Schiffbau	IV/61	M		19		2412	57	17905	1288	21662	21681	21681	1079		
		W		1		567	66	353		986	987	987			
		G	21	20		2979	123	18258	1288	22648	22668	22668			
	I/62	M		19		2439	59	17847	1259	21604	21623	21623	1077		
		W		1		580	69	348		997	998	998			
		G	21	20		3019	128	18195	1259	22601	22621	22621			
	II/62	M		19		2476	68	17635	1335	21514	21533	21533	1074		
		W		1		604	84	337		1026	1027	1027			
		G	21	20		3080	152	17972	1336	22540	22560	22560			
	III/62	M		19		2506	68	17256	1280	21110	21129	21129	1053		
		W		1		592	85	313		991	992	992			
		G	21	20		3098	153	17569	1281	22101	22121	22121			
	IV/62	M		19		2502	62	17053	1086	20703	20722	20722	1032		
		W		1		565	81	306		953	954	954			
		G	21	20		3067	143	17359	1087	21656	21676	21676			
	JD	M		19		2470	64	17554	1265	21353	21372	21372	1065		
		W		1		586	78	332		997	998	998			
		G	21	20		3056	142	17886	1266	22350	22370	22370			
35 Luftfahrzeugbau	IV/61	M						
		W				.		.		.	.	.
		G	2			.		.		.	.	.
	I/62	M						
		W				.		.		.	.	.
		G	2			.		.		.	.	.
	II/62	M						
		W				.		.		.	.	.
		G	2			.		.		.	.	.
	III/62	M						
		W				.		.		.	.	.
		G	2			.		.		.	.	.
	IV/62	M						
		W				.		.		.	.	.
		G	2			.		.		.	.	.
	JD	M						
		W				.		.		.	.	.
		G	2			.		.		.	.	.

noch: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD) Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = insgesamt)	Betriebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb		
				Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	ohne	einschl.			
												Heimarbeiter	
36 Elektrotechnische Industrie	IV/61	M	27		1344	45	4003	485	5877	5904	5904	210	
		W	4	1	660	100	3196	22	3978	3983	4054		
		G	47	31	1	2004	145	7199	507	9855	9887		9958
	I/62	M	27		1376	43	4064	478	5961	5988	5990	212	
		W	4	1	655	100	3216	22	3993	3998	4052		
		G	47	31	1	2031	143	7280	500	9954	9986		10042
	II/62	M	27		1408	44	4181	598	6231	6258	6260	221	
		W	4	1	700	111	3270	33	4114	4119	4173		
		G	47	31	1	2108	155	7451	631	10345	10377		10433
	III/62	M	27		1442	42	4230	603	6317	6344	6346	227	
		W	4	1	698	108	3463	33	4302	4307	4356		
		G	47	31	1	2140	150	7693	636	10619	10651		10702
IV/62	M	28		1473	43	4306	541	6363	6391	6393	227		
	W	4	1	695	108	3461	26	4290	4295	4354			
	G	47	32	1	2168	151	7767	567	10653	10686		10747	
JD	M	27		1409	43	4157	548	6157	6184	6186	220		
	W	4	1	683	106	3319	28	4136	4141	4197			
	G	47	31	1	2092	149	7476	576	10293	10325		10383	
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	IV/61	M	12		585	25	2475	262	3347	3359	3361	332	
		W	4	1	396	63	2145	6	2610	2615	2621		
		G	18	16	1	981	88	4620	268	5957	5974		5982
	I/62	M	12		585	24	2496	263	3368	3380	3382	338	
		W	4	1	396	63	2226	6	2691	2696	2705		
		G	18	16	1	981	87	4722	269	6059	6076		6087
	II/62	M	12		589	27	2477	340	3433	3445	3446	343	
		W	4	1	426	73	2219	14	2732	2737	2744		
		G	18	16	1	1015	100	4696	354	6165	6182		6190
	III/62	M	12		554	21	2450	336	3361	3373	3374	337	
		W	4	1	421	72	2185	13	2691	2696	2705		
		G	18	16	1	975	93	4635	349	6052	6069		6079
IV/62	M	12		553	20	2422	310	3305	3317	3318	331		
	W	4	1	422	72	2130	9	2633	2638	2641			
	G	18	16	1	975	92	4552	319	5938	5955		5959	
JD	M	12		574	24	2468	306	3372	3384	3385	337		
	W	4	1	413	69	2192	10	2684	2689	2696			
	G	18	16	1	987	93	4660	316	6056	6073		6081	
38 Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	IV/61	M	42		502	28	2760	223	3513	3555	3570	148	
		W	4	3	315	52	2303	1	2671	2678	2712		
		G	42	46	3	817	80	5063	224	6184	6233		6282
	I/62	M	42		513	27	2749	215	3504	3546	3570	149	
		W	4	3	323	48	2339	1	2711	2718	2785		
		G	42	46	3	836	75	5088	216	6215	6264		6355
	II/62	M	42		533	30	2736	273	3572	3614	3629	152	
		W	4	3	341	50	2382	2	2775	2782	2832		
		G	42	46	3	874	80	5118	275	6347	6396		6461
	III/62	M	42		540	30	2818	256	3644	3686	3698	154	
		W	4	3	345	49	2361	2	2757	2764	2818		
		G	42	46	3	885	79	5179	258	6401	6450		6516
IV/62	M	41		537	30	2846	217	3630	3671	3682	155		
	W	4	3	351	49	2430	2	2832	2839	2894			
	G	42	45	3	888	79	5276	219	6462	6510		6576	
JD	M	42		526	29	2777	241	3573	3615	3631	152		
	W	4	3	336	49	2362	2	2749	2756	2810			
	G	42	46	3	862	78	5139	243	6322	6371		6441	

noch: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD) Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = insgesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb	
				Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	ohne	einschl.		
									Heimarbeiter			
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	IV/61	M	5		10		50		60	65	65	26
		W	1	1	7	1	79		87	89	89	
		G	6	6	17	1	129		147	154	154	
	I/62	M	5		9		50		59	64	64	25
		W	1	1	5	1	79		85	87	87	
		G	6	6	14	1	129		144	151	151	
	II/62	M	5		11		49		60	65	65	25
		W	1	1	6	1	75		82	84	84	
		G	6	6	17	1	124		142	149	149	
	III/62	M	5		12		55		67	72	72	27
		W	1		6	1	80		87	88	88	
		G	6	6	18	1	135		154	160	160	
IV/62	M	5		11		56		67	72	72	28	
	W	1		9	1	84		94	95	96		
	G	6	6	20	1	140		161	167	168		
JD	M	5		11		52		63	68	68	26	
	W	1	1	6	1	79		86	88	88		
	G	6	6	17	1	131		149	156	156		
40 Chemische Industrie	IV/61	M	51		903	69	2215	23	3210	3261	3267	95
		W	4	2	630	102	2257	2	2991	2997	3006	
		G	66	55	1533	171	4472	25	6201	6258	6273	
	I/62	M	51		914	67	2207	19	3207	3258	3264	96
		W	4	2	630	96	2312	2	3040	3046	3054	
		G	66	55	1544	163	4519	21	6247	6304	6318	
	II/62	M	51		916	72	2209	19	3216	3267	3274	97
		W	4	2	662	110	2377	3	3152	3158	3168	
		G	66	55	1578	182	4586	22	6368	6425	6442	
	III/62	M	51		925	71	2228	18	3242	3293	3300	97
		W	4	2	666	104	2314	3	3087	3093	3101	
		G	66	55	1591	175	4542	21	6329	6386	6401	
IV/62	M	51		943	63	2187	15	3208	3259	3266	95	
	W	4	2	667	95	2248	3	3013	3019	3026		
	G	66	55	1610	158	4435	18	6221	6278	6292		
JD	M	51		920	69	2211	19	3219	3270	3277	96	
	W	4	2	652	102	2314	3	3071	3077	3086		
	G	66	55	1572	171	4525	22	6290	6347	6363		
51 Feinkeramische Industrie	IV/61	M	6		182	3	1593	14	1792	1798	1798	421
		W			88	5	1055	2	1150	1150	1150	
		G	7	6	270	8	2648	16	2942	2948	2948	
	I/62	M	6		193	3	1629	14	1839	1845	1845	426
		W			87	5	1042	2	1136	1136	1136	
		G	7	6	280	8	2671	16	2975	2981	2981	
	II/62	M	6		185	7	1586	15	1793	1799	1799	413
		W			83	5	1004	2	1094	1094	1094	
		G	7	6	268	12	2590	17	2887	2893	2893	
	III/62	M	6		187	7	1542	15	1751	1757	1757	400
		W			89	5	946	2	1042	1042	1042	
		G	7	6	276	12	2488	17	2793	2799	2799	
IV/62	M	6		182	8	1413	14	1617	1623	1623	360	
	W			83	5	804	2	894	894	894		
	G	7	6	265	13	2217	16	2511	2517	2517		
JD	M	6		187	6	1565	15	1773	1779	1779	407	
	W			86	5	980	2	1073	1073	1073		
	G	7	6	273	11	2545	17	2846	2852	2852		

noch: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe	Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD)	Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = insgesamt)	Betriebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer				Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb	
						Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	Heimarbeiter		
											ohne		einschl.
52 Glasindustrie	IV/61	M		7		39	6	531	5	581	588	588	98
		W		1		25	9	263		297	298	303	
		G	9	8		64	15	794	5	878	886	891	
	I/62	M		7		41	6	539	6	592	599	599	100
		W		1		24	9	263		296	297	302	
		G	9	8		65	15	802	6	888	896	901	
	II/62	M		7		42	6	557	6	611	618	618	100
		W		1		25	9	249		283	284	290	
		G	9	8		67	15	806	6	894	902	908	
	III/62	M		7		43	5	550	6	604	611	611	100
		W		1		25	7	254		286	287	291	
		G	9	8		68	12	804	6	890	898	902	
	IV/62	M		7		43	5	558	5	611	618	618	100
		W		1		26	6	250		282	283	287	
		G	9	8		69	11	808	5	893	901	905	
	JD	M		7		42	6	548	6	602	609	609	100
		W		1		25	8	256		289	290	295	
		G	9	8		67	14	804	6	891	899	904	
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	IV/61	M		32		263	64	1450	10	1787	1819	1819	68
		W		1		60	17	207		284	285	285	
		G	31	33		323	81	1657	10	2071	2104	2104	
	I/62	M		32		259	64	1460	10	1793	1825	1825	67
		W		1		61	17	186		264	265	265	
		G	31	33		320	81	1646	10	2057	2090	2090	
	II/62	M		32		268	67	1427	11	1773	1805	1805	67
		W		1		61	19	185		265	266	266	
		G	31	33		329	86	1612	11	2038	2071	2071	
	III/62	M		32		264	65	1455	11	1795	1827	1827	68
		W		1		57	19	197		273	274	274	
		G	31	33		321	84	1652	11	2068	2101	2101	
	IV/62	M		32		266	60	1423	11	1760	1792	1792	66
		W		1		56	20	183		259	260	260	
		G	31	33		322	80	1606	11	2019	2052	2052	
	JD	M		32		264	65	1445	11	1785	1817	1817	67
		W		1		59	18	191		268	269	269	
		G	31	33		323	83	1636	11	2053	2086	2086	
54 Holzverarbeitung	IV/61	M		61		278	18	2437	41	2774	2835	2838	62
		W		4	3	194	31	615	2	842	849	885	
		G	59	65	3	472	49	3052	43	3616	3684	3723	
	I/62	M		61		282	18	2440	42	2782	2843	2846	63
		W		4	3	191	33	636	2	862	869	911	
		G	59	65	3	473	51	3076	44	3644	3712	3757	
	II/62	M		61		299	14	2462	41	2816	2877	2880	63
		W		4	3	193	40	621	1	855	862	908	
		G	59	65	3	492	54	3083	42	3671	3739	3788	
	III/62	M		63		291	13	2496	41	2841	2904	2907	64
		W		4	3	207	39	639	1	886	893	959	
		G	59	67	3	498	52	3135	42	3727	3797	3866	
	IV/62	M		63		293	11	2511	38	2853	2916	2919	65
		W		4	3	206	38	655	1	900	907	976	
		G	59	67	3	499	49	3166	39	3753	3823	3895	
	JD	M		62		289	15	2468	41	2813	2875	2878	64
		W		4	3	198	37	633	1	869	876	928	
		G	59	66	3	487	52	3101	42	3682	3751	3806	

noch: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD) Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = insgesamt)	Betriebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb			
				Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	ohne	einschl.				
												Heimarbeiter		
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	IV/61 M W G	2		276 103 379	23 6 29	1811 263 2074	59 59	2169 372 2541	2171 372 2543	2171 372 2543	363			
		I/62 M W G	2		279 97 376	20 6 26	1826 273 2099	55 55	2180 376 2556	2182 376 2558		2182 376 2558	365	
			II/62 M W G	2		283 101 384	29 7 36	1808 289 2097	64 64	2184 397 2581		2186 397 2583		2186 397 2583	369
	III/62 M W G			2		286 105 391	26 7 33	1854 290 2144	61 61	2227 402 2629	2229 402 2631	2229 402 2631		376
		IV/62 M W G		2		286 98 384	26 7 33	1814 260 2074	58 58	2184 365 2549	2186 365 2551	2186 365 2551	364	
			JD M W G	2		282 101 383	25 7 32	1825 278 2103	60 60	2192 386 2578	2194 386 2580	2194 386 2580			369
	56 Papier- und Pappeverarbeitung			IV/61 M W G	21 3 24		304 209 513	29 37 66	1125 1769 2894	28 3 31	1486 2018 3504	1507 2023 3530		1515 2173 3688		122
		I/62 M W G			21 3 24		312 215 527	30 37 67	1137 1735 2872	27 3 30	1506 1990 3496	1527 1995 3522	1535 2145 3680	121
			II/62 M W G		21 3 24		315 228 543	26 41 67	1185 1726 2911	23 5 28	1549 2000 3549	1570 2005 3575	1579 2166 3745		123
	III/62 M W G			21 3 24		340 231 571	27 41 68	1236 1820 3056	23 5 28	1626 2097 3723	1647 2102 3749	1659 2275 3934	129	
		IV/62 M W G		21 3 24		340 241 581	25 39 64	1307 1806 3113	20 2 22	1692 2088 3780	1713 2093 3806	1725 2279 4004		131
			JD M W G	21 3 24		322 225 547	28 39 67	1194 1767 2961	24 4 28	1568 2035 3603	1589 2040 3629	1599 2203 3802			125
57 Druckerei und Vervielfältigung	IV/61 M W G			101 25 126	3 6 9	816 604 1420	85 88 173	3333 1801 5134	393 22 415	4627 2515 7142	4731 2546 7277	4735 2584 7319	73	
		I/62 M W G		99 24 123	3 6 9	833 608 1441	85 88 173	3397 1819 5216	390 21 411	4705 2536 7241	4807 2566 7373	4813 2612 7425		74
			II/62 M W G	99 25 124	3 7 10	842 639 1481	91 89 180	3453 1816 5269	411 19 430	4797 2563 7360	4899 2595 7494	4905 2648 7553			75
	III/62 M W G			99 25 124	3 7 10	868 636 1504	87 87 174	3502 1832 5334	410 19 429	4867 2574 7441	4969 2606 7575	4974 2651 7625	76	
		IV/62 M W G		99 23 122	3 7 10	874 636 1510	86 84 170	3518 1829 5347	409 18 427	4887 2567 7454	4989 2597 7586	4992 2643 7635		76
			JD M W G	99 25 124	3 7 10	847 626 1473	87 88 175	3444 1821 5265	403 20 423	4781 2555 7336	4883 2587 7470	4888 2634 7522			75

noch: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe	Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD)	Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = Insgesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb		
						Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	ohne	einschl. Heimarbeiter			
														Beschäftigte insgesamt	
														Heimarbeiter	
58 Kunststoffverarbeitung	IV/61	M		13	1	157	5	387	16	565	579	580	54		
		W		2	4	105	11	544		660	666	715			
		G	23	15	5	262	16	931	16	1225	1245	1295			
	I/62	M		13	1	159	6	397	16	578	592	593	54		
		W		2	4	109	12	525		646	652	707			
		G	23	15	5	268	18	922	16	1224	1244	1300			
	II/62	M		13	1	172	5	442	17	636	650	651	58		
		W		2	4	111	13	554		678	684	735			
		G	23	15	5	283	18	996	17	1314	1334	1386			
	III/62	M		13	1	180	5	470	16	671	685	686	61		
		W		3	4	115	13	582		710	717	774			
		G	23	16	5	295	18	1052	16	1381	1402	1460			
IV/62	M		13	1	187	5	468	16	676	690	691	61			
	W		3	4	112	13	575		700	707	783				
	G	23	16	5	299	18	1043	16	1376	1397	1474				
JD	M		13	1	171	5	434	16	626	640	641	58			
	W		2	4	111	13	555		679	685	741				
	G	23	15	5	282	18	989	16	1305	1325	1382				
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	IV/61	M		4		320	11	1038	35	1404	1408	1409	173		
		W		1		230	24	757		1011	1012	1041			
		G	14	5		550	35	1795	35	2415	2420	2450			
	I/62	M		4		329	12	1028	36	1405	1409	1410	174		
		W		1		235	22	769		1026	1027	1063			
		G	14	5		564	34	1797	36	2431	2436	2473			
	II/62	M		4		338	20	1081	42	1481	1485	1486	183		
		W		1		248	28	797		1073	1074	1114			
		G	14	5		586	48	1878	42	2554	2559	2600			
	III/62	M		4		349	21	1089	36	1495	1499	1499	183		
		W		1		255	28	782		1065	1066	1104			
		G	14	5		604	49	1871	36	2560	2565	2603			
IV/62	M		4		355	20	1092	31	1498	1502	1502	182			
	W		1		255	28	760		1043	1044	1078				
	G	14	5		610	48	1852	31	2541	2546	2580				
JD	M		4		338	17	1066	37	1458	1462	1463	179			
	W		1		245	26	777		1048	1049	1085				
	G	14	5		583	43	1843	37	2506	2511	2548				
61 Ledererzeugung	IV/61	M		13		243	11	1284	16	1554	1567	1567	158		
		W		1	1	96	8	691		795	797	797			
		G	15	14	1	339	19	1975	16	2349	2364	2364			
	I/62	M		13		237	11	1170	15	1433	1446	1446	143		
		W		1	1	93	8	598		699	701	701			
		G	15	14	1	330	19	1768	15	2132	2147	2147			
	II/62	M		13		243	13	1093	13	1362	1375	1375	137		
		W		1	1	90	12	578		680	682	682			
		G	15	14	1	333	25	1671	13	2042	2057	2057			
	III/62	M		13		238	12	1094	13	1357	1370	1370	138		
		W		1	1	92	11	591		694	696	696			
		G	15	14	1	330	23	1685	13	2051	2066	2066			
IV/62	M		13		238	11	1111	12	1372	1385	1385	141			
	W		1	1	90	11	634		735	737	737				
	G	15	14	1	328	22	1745	12	2107	2122	2122				
JD	M		13		240	12	1139	14	1405	1418	1418	142			
	W		1	1	92	10	607		709	711	711				
	G	15	14	1	332	22	1746	14	2114	2129	2129				

noch: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industriegruppe	Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD)	Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = insgesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb	
						Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	ohne	einschl.		
														Heimarbeiter
62 Lederverarbeitung u. Schuhindustrie	IV/61	M	20	13	2	117	1	406	1	525	538	540	75	
		W		5		67	16	871	3	957	964	1019		
		G		18		2	184	17	1277	4	1482	1502		1559
	I/62	M	20	13	2	117	1	403	1	522	535	536	74	
		W		5		71	14	858	3	946	953	997		
		G		18		2	188	15	1261	4	1468	1488		1533
	II/62	M	20	13	2	115	1	420	1	537	550	551	74	
		W		5		77	16	821	9	923	930	977		
		G		18		2	192	17	1241	10	1460	1480		1528
	III/62	M	20	13	2	112	1	410	1	524	537	538	74	
		W		5		77	15	830	9	931	938	1000		
		G		18		2	189	16	1240	10	1455	1475		1538
IV/62	M	20	13	2	114	1	407	2	524	537	538	73		
	W		5		76	10	828	9	923	930	989			
	G		18		2	190	11	1235	11	1447	1467		1527	
JD	M	20	13	2	115	1	410	1	527	540	541	74		
	W		5		74	15	840	7	936	943	996			
	G		18		2	189	16	1250	8	1463	1483		1537	
63 Textilindustrie	IV/61	M	79	70	2	658	43	2009	43	2753	2825	2825	105	
		W		18		7	403	84	4900	25	5412	5437		5664
		G		88		9	1061	127	6909	68	8165	8262		8489
	I/62	M	79	70	2	661	39	1985	38	2723	2795	2795	105	
		W		17		7	416	81	4922	25	5444	5468		5715
		G		87		9	1077	120	6907	63	8167	8263		8510
	II/62	M	79	70	2	666	42	1922	37	2667	2739	2740	104	
		W		17		7	424	72	4873	52	5421	5445		5672
		G		87		9	1090	114	6795	89	8088	8184		8412
	III/62	M	79	70	2	665	40	1905	36	2646	2718	2719	102	
		W		18		7	430	73	4727	51	5281	5306		5558
		G		88		9	1095	113	6632	87	7927	8024		8277
IV/62	M	79	69	2	662	37	1889	36	2624	2695	2696	101		
	W		18		7	435	72	4704	30	5241	5266		5539	
	G		87		9	1097	109	6593	66	7865	7961		8235	
JD	M	79	70	2	663	40	1940	38	2681	2753	2754	103		
	W		18		7	422	76	4831	39	5368	5393		5637	
	G		88		9	1085	116	6771	77	8049	8146		8591	
64 Bekleidungsindustrie	IV/61	M	86	50	4	373	30	661	4	1068	1122	1126	87	
		W		21		7	435	62	5566	268	6331	6359		6516
		G		71		11	808	92	6227	272	7399	7481		7642
	I/62	M	86	50	2	380	31	663	3	1077	1129	1133	87	
		W		21		7	432	62	5500	294	6288	6316		6466
		G		71		9	812	93	6163	297	7365	7445		7599
	II/62	M	86	49	2	395	37	688	2	1122	1173	1177	90	
		W		22		6	464	57	5572	425	6518	6546		6730
		G		71		8	859	94	6260	427	7640	7719		7907
	III/62	M	86	49	3	398	36	701	2	1137	1189	1193	89	
		W		22		5	471	58	5485	405	6419	6446		6641
		G		71		8	869	94	6186	407	7556	7635		7834
IV/62	M	86	49	3	393	34	705	2	1134	1186	1190	86		
	W		22		5	460	53	5428	280	6221	6248		6422	
	G		71		8	853	87	6133	282	7355	7434		7612	
JD	M	86	49	3	389	34	684	3	1110	1162	1166	88		
	W		22		6	454	59	5514	350	6377	6405		6579	
	G		71		9	843	93	6198	353	7487	7567		7745	

Schluß: 7. Die Industriebetriebe und ihre Beschäftigten nach Stellung im Betrieb und Geschlecht im Jahresdurchschnitt 1962

Industrie- gruppe — Zeit Vierteljahr bzw. Jahresdurchschnitt (JD) Geschlecht (M = männlich, W = weiblich, G = insgesamt)	Be- triebe	Tätige Inhaber und tätige Mit- inhaber	Unbezahlte mit- helfende Familien- angehörige	Arbeitnehmer					Beschäftigte insgesamt		Be- schäftigte (ohne Heim- arbeiter) je Betrieb		
				Ange- stellte (ohne Lehrlinge)	Kaufm. und techn. Lehrlinge	Arbeiter (ohne Lehrlinge)	Gewerb- liche Lehrlinge	ins- gesamt	ohne	einschl.			
												Heimarbeiter	
68 Ernährungsindustrie	IV/61	M	221		2932	144	9384	124	12584	12805	12805	75	
		W	43	10	1860	295	8934	5	11094	11147	11159		
		G	264	10	4792	439	18318	129	23678	23952	23964		
	I/62	M	221		2953	151	9481	126	12711	12932	12932	77	
		W	43	10	1859	299	9441	5	11604	11657	11709		
		G	264	10	4812	450	18922	131	24315	24589	24641		
	II/62	M	223		3011	147	9438	113	12709	12932	12934	78	
		W	43	11	1954	320	9627	4	11905	11959	12167		
		G	266	11	4965	467	19065	117	24614	24891	25101		
	III/62	M	224		3049	145	9623	105	12922	13146	13151	81	
		W	44	9	1957	319	10449	4	12729	12782	13082		
		G	268	9	5006	464	20072	109	25651	25928	26233		
	IV/62	M	224		3073	142	9658	99	12972	13196	13196	77	
		W	45	9	1979	303	9112	4	11398	11452	11464		
		G	269	9	5052	445	18770	103	24370	24648	24660		
	JD	M	223		3004	147	9516	114	12781	13004	13006	78	
		W	44	10	1922	309	9635	4	11870	11924	12067		
		G	267	10	4926	456	19151	118	24651	24928	25073		
69 Tabakverarbeitung	IV/61	M	
		W	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		G	3	.	.	.	.	.	.	.	.
	I/62	M	
		W	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		G	3	.	.	.	.	.	.	.	.
	II/62	M	
		W	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		G	3	.	.	.	.	.	.	.	.
	III/62	M	
		W	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		G	3	.	.	.	.	.	.	.	.
	IV/62	M	
		W	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		G	3	.	.	.	.	.	.	.	.
	JD	M	
		W	.	.	.	.	.	.	.	.	.
		G	3	.	.	.	.	.	.	.	.
INSGESAMT	IV/61	M	1119	12	18668	1011	88931	5716	114326	115457	115503	121	
		W	173	63	9600	1566	41724	384	53274	53510	54393		
		G	1398	1292	28268	2577	130655	6100	167600	168967	169896		
	I/62	M	1117	10	18871	1001	89605	5663	115140	116267	116325	122	
		W	171	63	9669	1553	42428	404	54054	54288	55258		
		G	1398	1288	28540	2554	132033	6067	169194	170555	171583		
	II/62	M	1114	10	19196	1097	89700	6511	116504	117628	117681	124	
		W	173	64	10172	1664	42722	592	55150	55387	56535		
		G	1398	1287	29368	2761	132422	7103	171654	173015	174216		
	III/62	M	1116	11	19365	1076	89983	6314	116738	117865	117919	124	
		W	177	60	10177	1633	43511	566	55887	56124	57440		
		G	1398	1293	29542	2709	133494	6880	172625	173989	175359		
	IV/62	M	1114	10	19500	1026	88947	5540	115013	116137	116183	122	
		W	177	59	10155	1582	41789	407	53933	54169	55230		
		G	1398	1291	29655	2608	130736	5947	168946	170306	171413		
	JD	M	1116	11	19133	1051	89558	6031	115773	116900	116954	123	
		W	175	62	9976	1608	42606	491	54681	54918	56021		
		G	1398	1291	29109	2659	132164	6522	170454	171818	172975		

8. Die Beschäftigten der Industriebetriebe sowie die Löhne und Gehälter im Geschäftsjahr 1962

Industrie- gruppe Beschäftigten- größenklasse	Be- triebe	Arbeiter (einschl. gewerbl. Lehrlinge)	Ange- stellte (einschl. kaufm. und techn. Lehrlinge)	Beschäftigte insgesamt		Löhne (einschl. Lehrlings- entgelt)	Gehälter (einschl. Lehrlings- entgelt)	Löhne und Gehälter (einschl. Heimarbeiter- löhne)	Lohn je Ar- beiter	Gehalt je Ange- stellten	Anteil d. Löhne u. Gehälter am Netto- produk- tions- wert ¹⁾ (ohne Handels- ware)
				ohne	einschl.						
				Heimarbeiter							
Anzahl (im Jahresdurchschnitt)						1 000 DM			DM		%
21 Bergbau	6	441	172	617	617	3 829	1 853	5 682	8 682	10 775	38,7
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	6	1 744	542	2 286	2 286	14 732	6 543	21 275	8 447	12 072	11,9
25 Industrie der Steine und Erden	169	6 264	794	7 221	7 221	54 986	8 793	63 779	8 778	11 075	30,4
27 Eisenschaffende Industrie	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28 NE-Metallindustrie	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29 Gießerei-Industrie	20	3 983	678	4 687	4 687	30 192	7 185	37 377	7 580	10 597	47,3
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	14	988	187	1 190	1 194	5 158	2 050	7 214	5 220	10 960	43,8
31 Stahlbau	43	3 421	749	4 210	4 210	25 461	7 192	32 653	7 442	9 603	48,4
32 Maschinenbau	124	17 436	5 692	23 253	23 253	120 562	56 966	177 527	6 915	10 008	49,2
33 Fahrzeugbau	9	627	129	761	761	3 959	1 544	5 503	6 315	11 968	33,3
34 Schiffbau	21	19 155	3 197	22 368	22 368	146 068	34 399	180 467	7 626	10 760	60,7
35 Luftfahrzeugbau	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36 Elektrotechnische Industrie	47	8 055	2 242	10 328	10 386	46 808	22 668	69 645	5 811	10 110	37,7
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	18	4 977	1 082	6 074	6 082	25 771	12 737	38 531	5 178	11 771	42,0
38 Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	42	5 384	942	6 372	6 440	33 331	9 683	43 093	6 191	10 279	47,3
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	6	131	18	156	156	630	120	751	4 812	6 648	46,3
40 Chemische Industrie	66	4 546	1 745	6 349	6 365	27 961	18 511	46 536	6 151	10 608	32,0
51 Feinkeramische Industrie	7	2 562	283	2 852	2 852	17 385	2 948	20 333	6 786	10 418	44,7
52 Glasindustrie	9	809	80	897	902	5 782	688	6 480	7 147	8 600	46,9
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	31	1 649	407	2 087	2 087	10 534	3 089	13 623	6 388	7 590	54,2
54 Holzverarbeitung	59	3 142	540	3 755	3 810	21 421	4 477	26 061	6 818	8 292	41,3
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappezeugung	7	2 163	416	2 580	2 580	18 375	6 616	24 991	8 495	15 904	29,1
56 Papier- und Pappeverarbeitung	29	2 992	614	3 629	3 803	18 642	6 682	25 563	6 230	10 883	39,6
57 Druckerei und Vervielfältigung	100	5 695	1 654	7 475	7 528	40 385	17 364	57 870	7 091	10 498	41,0
58 Kunststoffverarbeitung	23	1 009	300	1 327	1 386	5 777	3 225	9 198	5 726	10 750	37,8
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	14	1 881	627	2 512	2 549	12 030	7 390	19 494	6 396	11 786	40,9
61 Ledererzeugung	15	1 760	354	2 128	2 128	10 094	3 552	13 646	5 735	10 034	70,7
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	20	1 258	205	1 480	1 535	6 962	1 760	8 889	5 534	8 586	39,8
63 Textilindustrie	79	6 847	1 203	8 152	8 398	35 703	10 755	46 973	5 214	8 940	45,0
64 Bekleidungsindustrie	86	6 556	936	7 573	7 748	31 214	7 728	39 485	4 761	8 256	38,9
68 Ernährungsindustrie	320	19 286	5 397	24 946	25 091	120 303	48 817	169 488	6 238	9 045	27,4
69 Tabakverarbeitung	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
INSGESAMT	1 398	138 754	31 808	171 887	173 045	923 616	322 985	1 249 337	6 656	10 154	33,1
davon in Betrieben mit											
10 - 19	324	3 335	881	4 546	4 746	21 499	6 888	28 749	6 447	7 819	30,3
20 - 49	461	11 203	2 805	14 511	14 882	71 761	23 521	96 157	6 405	8 385	37,9
50 - 99	276	15 117	3 702	19 076	19 246	95 736	35 020	131 270	6 333	9 460	36,9
100 - 499	270	41 687	10 465	52 363	52 722	267 500	105 038	373 398	6 417	10 037	37,3
500 - 999	45	24 731	5 125	29 875	29 933	160 684	51 580	212 394	6 497	10 064	34,5
1 000 und mehr Beschäftigten	22	42 681	8 830	51 516	51 516	306 432	100 936	407 368	7 180	11 431	28,1

1) Näheres siehe Tabelle 12

9. Die Investitionen der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe	Betriebe mit Investitionen	Zugänge auf den Anlagekonten							Investitionen insg. je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter)
		Bebaute Grundstücke	Unbebaute Grundstücke	Maschinen und maschinelle Anlagen	Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Zugänge insgesamt	darunter		
							Straßen- und Schienenfahrzeuge, Schiffe	selbsterstellte Anlagen	
Anzahl	1 000 DM								
21 Bergbau	5	16 415	1	5 180	374	21 970	152	14 366	35 608
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	6	6 089	23	59 074	5 761	70 947	353	5 148	31 036
25 Industrie der Steine und Erden	155	6 151	2 163	20 927	6 193	35 434	3 702	2 029	4 907
27 Eisenschaffende Industrie	1	933	-	4 868	378	6 179	.	.	.
28 NE-Metallindustrie	2	596	97	994	229	1 827	.	.	.
29 Gießerei-Industrie	18	5 899	460	3 661	1 491	11 511	268	472	2 456
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	14	785	.	847	458	2 090	161	49	1 757
31 Stahlbau	39	1 197	159	904	1 293	3 553	544	510	844
32 Maschinenbau	118	10 141	179	19 729	10 630	40 679	1 134	2 985	1 749
33 Fahrzeugbau	9	1 613	75	667	339	2 694	44	126	3 539
34 Schiffbau	19	4 586	150	12 953	8 770	26 459	788	6 118	1 183
35 Luftfahrzeugbau	2	255	.	57	96	408	.	.	.
36 Elektrotechnische Industrie	43	3 974	128	7 574	4 592	16 268	492	2 503	1 575
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	15	2 057	9	2 104	1 681	5 851	212	885	963
38 Eisen-, Blech- u. Metallwarend.	39	4 811	15	7 207	3 562	15 595	860	1 833	2 448
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	4	178	.	66	32	276	4	.	1 769
40 Chemische Industrie	64	6 250	1 073	9 410	3 877	20 610	922	761	3 246
51 Feinkeramische Industrie	6	749	23	3 739	622	5 133	125	350	1 800
52 Glasindustrie	8	796	20	855	246	1 917	14	58	2 137
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	27	607	5	1 124	1 150	2 886	723	73	1 383
54 Holzverarbeitung	54	1 489	243	1 935	1 431	5 098	517	334	1 358
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	5	1 139	16	2 857	483	4 495	43	165	1 742
56 Papier- und Pappeverarbeitung	27	3 381	141	6 419	2 019	11 960	306	27	3 296
57 Druckerei und Vervielfältigung	94	1 737	212	9 809	3 406	15 164	606	.	2 029
58 Kunststoffverarbeitung	21	8 663	843	3 676	700	13 882	30	342	10 461
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	11	526	.	1 567	1 505	3 598	390	811	1 432
61 Ledererzeugung	13	91	.	818	251	1 160	18	163	545
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	14	241	.	420	463	1 124	61	76	759
63 Textilindustrie	70	2 114	36	6 163	1 453	9 766	217	264	1 198
64 Bekleidungsindustrie	60	2 309	40	2 881	1 121	6 351	297	267	839
68 Ernährungsindustrie	295	22 700	755	37 857	20 081	81 393	7 984	1 884	3 263
69 Tabakverarbeitung	2	1389	36	4027	276	5728	.	.	.
INSGESAMT	1 260	119 861	6 902	240 289	84 954	452 006	21 122	43 863	2 630

84954
325243

10. Materialverbrauch der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe	Betriebe mit Materialverbrauch oder vergebenen Lohnarbeiten	Materialverbrauch (ohne Handelsware)			Wert der vergebenen Lohnarbeiten	Materialverbrauch und vergabene Lohnarbeiten	
		Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	Brenn- und Treibstoffe, bezogene Energie	insgesamt		1 000 DM	in % des Bruttoproduktionswertes ¹⁾
21 Bergbau	6	6 883	1 608	8 491		8 491	36,7
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	6	198 809	25 546	224 355	2 942	227 297	56,0
25 Industrie der Steine und Erden	169	64 717	45 310	110 027	6 492	116 519	35,7
27 Eisenschaffende Industrie	1	.	.	.	.	.	.
28 NE-Metallindustrie	2	.	.	.	.	.	.
29 Gießerei-Industrie	20	50 519	6 502	57 021	982	58 003	42,4
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	14	12 507	745	13 252	184	13 436	44,9
31 Stahlbau	42	53 127	1 007	54 134	2 173	56 307	45,5
32 Maschinenbau	124	274 602	11 210	285 812	13 406	299 218	45,4
33 Fahrzeugbau	9	11 539	529	12 068	414	12 482	43,0
34 Schiffbau	21	474 894	13 283	488 177	14 802	502 979	62,8
35 Luftfahrzeugbau	1	.	.	.	.	.	.
36 Elektrotechnische Industrie	47	98 975	3 724	102 699	1 975	104 674	35,2
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	18	40 553	1 959	42 512	2 261	44 773	32,8
38 Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	42	90 833	3 068	93 901	932	94 833	51,0
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	6	959	41	1 000	360	1 360	45,6
40 Chemische Industrie	65	124 707	8 213	132 920	6 818	139 738	49,0
51 Feinkeramische Industrie	7	20 842	5 002	25 844	11	25 855	36,2
52 Glasindustrie	9	6 120	1 646	7 766	138	7 904	36,4
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	31	40 805	1 330	42 135	88	42 223	62,7
54 Holzverarbeitung	59	49 974	1 709	51 683	1 614	53 297	45,8
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappezeugung	7	80 117	11 458	91 575	65	91 640	51,6
56 Papier- und Pappeverarbeitung	29	72 196	2 784	74 980	2 437	77 417	54,5
57 Druckerei und Vervielfältigung	100	51 112	3 751	54 863	5 935	60 798	30,1
58 Kunststoffverarbeitung	23	20 783	885	21 668	273	21 941	47,4
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	14	21 459	1 368	22 827	976	23 803	33,3
61 Ledererzeugung	15	50 231	2 375	52 606	86	52 692	73,2
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	20	21 876	303	22 179	460	22 639	50,4
63 Textilindustrie	79	96 408	4 673	101 081	3 639	104 720	50,1
64 Bekleidungsindustrie	86	109 289	1 657	110 946	2 694	113 640	52,8
68 Ernährungsindustrie	320	1 330 141	31 047	1 361 188	2 143	1 363 331	68,8
69 Tabakverarbeitung	3	.	.	.	.	.	.
INSGESAMT	1 395	3 701 784	201 419	3 903 203	74 300	3 977 503	51,3

1) Umsatz zuzüglich Saldo der Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion sowie selbsterstellter Anlagen

11. Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen, Umsatz und firmeninterne Lieferungen der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe	Be- triebe mit Brutto- produk- tions- wert	Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion			Umsatz (mit Stellen außerh. d. Unternehmens)			Firmeninterne Lieferungen und Leistungen			Brutto- produk- tions- wert je Beschäft- igten (ohne Heim- arbeiter)
		Anfang	Ende	Zunahme oder Abnahme (-)	vom her- stellenden Betrieb direkt mit Kunden getätigt	Erlöse aus Neben- ge- schäften	zu- sammen (ohne Handels- ware)	Wert der an andere Betriebe d. gleichen Unter- nehmens gelieferten Halbfertig- und Fertig- erzeug- nisse ¹⁾	Repara- turen u. Instand- haltungs- arbeiten f. andere Betriebe des gleichen Unter- nehmens	zu- sammen	
		Anzahl	1 000 DM								
21 Bergbau	6	197	265	68	3 940	76	4 016	4 661	52	4 713	37 542
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	6	12 601	17 967	5 366	301 405	1 299	302 704	92 444	544	92 988	177 693
25 Industrie der Steine und Erden	169	12 689	12 412	- 277	310 381	3 709	314 090	10 533	217	10 750	45 228
27 Eisenschaffende Industrie	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
28 NE-Metallindustrie	2	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
29 Gießerei-Industrie	20	11 640	13 114	1 474	126 107	1 860	127 987	6 995	21	7 016	29 218
30 Ziehereien und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	14	1 685	2 180	495	29 234	145	29 379	.	.	.	25 144
31 Stahlbau	42	18 232	21 664	3 432	119 265	283	119 548	169	100	269	29 396
32 Maschinenbau	124	113 799	126 986	13 187	629 082	6 062	635 144	8 321	58	8 379	28 370
33 Fahrzeugbau	9	2 078	1 537	- 541	27 925	257	28 182	1 265	.	1 265	38 150
34 Schiffbau	21	275 077	466 984	191 907	595 860	6 341	602 201	200	30	230	35 785
35 Luftfahrzeugbau	1	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
36 Elektrotechnische Industrie	46	41 434	43 679	2 245	278 829	2 170	280 999	3 564	53	3 617	28 017
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	18	25 246	30 041	4 795	113 995	1 872	115 867	14 949	.	14 949	22 472
38 Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	42	13 660	16 194	2 534	160 044	2 168	162 212	16 667	2 723	19 390	29 185
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	6	70	109	39	2 942	.	2 942	.	.	.	19 111
40 Chemische Industrie	65	24 155	27 376	3 221	258 881	3 505	262 386	18 674	.	18 674	44 895
51 Feinkeramische Industrie	7	2 951	5 710	2 759	49 707	204	49 911	18 337	2	18 339	25 020
52 Glasindustrie	9	1 116	1 093	- 23	21 599	83	21 682	.	.	.	24 210
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	31	8 629	7 344	- 1 285	68 057	204	68 261	316	.	316	32 278
54 Holzverarbeitung	59	8 854	9 994	1 140	112 738	1 447	114 185	801	.	801	31 014
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeherzeugung	7	4 084	4 790	706	174 199	1 955	176 154	504	39	543	68 824
56 Papier- und Pappeverarbeitung	29	5 065	6 500	1 435	123 118	811	123 929	16 429	156	16 585	39 122
57 Druckerei und Vervielfältigung	100	4 288	4 735	447	197 892	1 584	199 476	2 129	.	2 129	27 030
58 Kunststoffverarbeitung	23	2 843	4 226	1 383	44 387	122	44 509	20	.	20	34 857
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	14	9 131	10 065	934	62 086	814	62 900	6 838	9	6 847	28 460
61 Ledererzeugung	15	30 712	25 726	- 4 986	60 369	501	60 870	15 938	.	15 938	33 827
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	20	2 079	2 215	136	43 927	89	44 016	718	.	718	30 369
63 Textilindustrie	79	25 017	24 855	- 162	205 386	1 298	206 684	2 269	.	2 269	25 644
64 Bekleidungsindustrie	86	19 151	23 439	4 288	169 212	433	169 645	41 074	1	41 075	28 426
68 Ernährungsindustrie	319	93 602	96 784	3 182	1 756 161	9 298	1 765 459	211 175	16	211 191	79 440
69 Tabakverarbeitung	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
INSGESAMT	1 393	785 239	1 029 740	244 501	6 898 637	53 888	6 952 525	504 417	4 021	508 438	45 083

1) Zur Weiterverarbeitung oder zur Fakturierung bestimmt

2) Umsatz einschl. firmeninterner Lieferungen und Leistungen zuzüglich Saldo der Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion sowie selbsterstellter Anlagen, aber ohne Handelsware

12. Brutto- und Nettoproduktionswert sowie die Nettoquote ohne Handelsware der Industriebetriebe im Geschäftsjahr 1962

Industriegruppe Größenklasse nach dem Nettoproduktionswert	Betriebe mit Brutto- produk- tions- wert	Investi- tionen insgesamt	Selbst- erstellte Anlagen	Brutto- produktionswert ¹	Material- verbrauch ¹ und vergebene Lohnarbeiten	Netto- produktionswert ¹	Netto- quote ²	Netto- produktions- wert je Beschäftigten (ohne Heimarbeiter)
	Anzahl								1 000 DM
21 Bergbau	6	21 970	14 366	23 164	8 490	14 674	63,3	23 782
22 Mineralölverarbeitung und Kohlenwertstoffindustrie	6	70 947	5 148	406 207	227 298	178 909	44,0	78 262
25 Industrie der Steine und Erden	169	35 434	2 029	326 593	116 519	210 073	64,3	29 091
27 Eisenschaffende Industrie	1	.	.	.	.	.	.	.
28 NE-Metallindustrie	2	.	.	.	.	.	.	.
29 Gießerei-Industrie	20	11 510	472	136 949	58 002	78 947	57,6	16 843
30 Ziehmaschinen und Kaltwalzwerke, Stahlverformung	14	2 091	49	29 922	13 436	16 486	55,1	13 853
31 Stahlbau	42	3 552	510	123 760	56 306	67 453	54,5	16 022
32 Maschinenbau	124	40 679	2 985	659 694	299 217	360 477	54,6	15 502
33 Fahrzeugbau	9	2 693	126	29 033	12 482	16 551	57,0	21 748
34 Schiffbau	21	26 460	6 118	800 457	502 978	297 479	37,2	13 299
35 Luftfahrzeugbau	1	.	.	.	.	.	.	.
36 Elektrotechnische Industrie	46	16 268	2 503	289 364	104 674	184 690	63,8	17 882
37 Feinmechanische und optische sowie Uhrenindustrie	18	5 851	885	136 496	44 773	91 723	67,2	15 100
38 Eisen-, Blech- u. Metallwarenind.	42	15 596	1 833	185 968	94 833	91 135	49,0	14 302
39 Musikinstrumenten-, Spiel-, Schmuckwaren u. Sportgeräteind.	6	276	.	2 981	1 359	1 622	54,4	10 400
40 Chemische Industrie	65	20 610	761	285 044	139 739	145 305	51,0	22 886
51 Feinkeramische Industrie	7	5 133	350	71 360	25 856	45 503	63,8	15 954
52 Glasindustrie	9	1 917	58	21 717	7 903	13 814	63,6	15 399
53 Sägewerke und Holzbearbeitung	31	2 886	73	67 366	42 224	25 142	37,3	12 046
54 Holzverarbeitung	59	5 099	334	116 460	53 296	63 164	54,2	16 821
55 Holzschliff-, Zellstoff-, Papier- und Pappeerzeugung	7	4 495	165	177 567	91 640	85 927	48,4	33 305
56 Papier- und Pappeerarbeitung	29	11 960	27	141 976	77 418	64 558	45,5	17 789
57 Druckerei und Vervielfältigung	100	15 165	.	202 051	60 797	141 254	69,9	18 896
58 Kunststoffverarbeitung	23	13 881	342	46 256	21 940	24 315	52,6	18 323
59 Kautschuk- u. Asbestverarbeitung	14	3 598	811	71 493	23 803	47 690	66,7	18 984
61 Ledererzeugung	15	1 160	163	71 986	52 691	19 294	26,8	9 066
62 Lederverarbeitung u. Schuhind.	20	1 123	76	44 946	22 639	22 308	49,6	15 072
63 Textilindustrie	79	9 766	264	209 054	104 720	104 334	49,9	12 798
64 Bekleidungsindustrie	86	6 352	267	215 274	113 640	101 634	47,2	13 420
68 Ernährungsindustrie	319	81 393	1 884	1 981 715	1 363 331	618 384	31,2	24 788
69 Tabakverarbeitung	3	.	.	.	.	.	.	.
INSGESAMT	1 393	452 008	43 862	7 749 333	3 977 500	3 771 833	48,7	21 943
davon in Betrieben mit								
bis unter 250 000 DM	276	6 297	122	114 319	68 686	45 632	39,9	9 449
250 000 " 500 000 DM	293	17 891	349	281 119	175 130	105 989	37,7	13 107
500 000 " 1 Mill. DM	305	30 566	1 371	521 617	302 933	218 685	41,9	15 720
1 Mill. " 5 Mill. DM	399	113 532	5 729	1 958 899	1 102 647	856 252	43,7	17 201
5 Mill. " 10 Mill. DM	61	77 912	18 058	906 053	478 364	427 689	47,2	17 982
10 Mill. u. m. DM Nettoproduktionswert	59	205 811	18 234	3 967 326	1 849 739	2 117 587	53,4	29 617

1) Umsatz einschl. firmeninterner Lieferungen und Leistungen zuzüglich Saldo der Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion sowie selbsterstellter Anlagen minus Materialverbrauch = Nettoproduktionswert

2) $\frac{\text{Nettoproduktionswert} \times 100}{\text{Bruttoproduktionswert}}$

13. Die Leistungen und die Investitionen der Industriebetriebe

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe insgesamt	Beschäftigte Jahres-Ø 1962	Umsatz ¹	Brutto ²	Netto ³	Netto- quote ³
			(einschl. firmen- interner Lieferungen)	produktionswert (einschl. selbsterstellter Anlagen)		
			1 000 DM			
11 FLENSBURG	70	7 470	290 569	296 069	131 331	44,4
12 KIEL	169	33 608	909 947	1 066 176	502 436	47,1
13 LÜBECK	160	36 206	1 228 774	1 286 683	578 579	45,0
14 NEUMÜNSTER	62	10 757	314 595	311 699	149 528	48,0
Kreisfreie Städte	461	88 041	2 743 885	2 960 627	1 361 874	46,0
31 Eckernförde	27	1 789	54 667	55 075	24 742	44,9
32 Eiderstedt	4	150	4 766	4 708	2 563	54,4
33 Eutin	51	4 060	181 956	181 969	70 787	38,9
34 Flensburg-Land	20	655	23 028	21 585	9 916	45,9
35 Hzgt. Lauenburg	86	8 595	238 751	245 837	136 168	55,4
36 Husum	11	735	20 597	20 235	7 591	37,5
37 Norderdithmarschen	24	1 436	40 579	41 192	17 374	42,2
38 Oldenburg (Holstein)	25	1 206	73 983	75 201	29 769	39,6
39 Pinneberg	215	19 775	1 031 059	1 035 699	447 755	43,2
41 Plön	37	2 283	114 685	129 149	46 800	36,2
42 Rendsburg	87	9 411	318 574	332 971	163 669	49,2
43 Schleswig	37	4 372	314 067	315 507	114 405	36,3
44 Segeberg	71	4 815	203 709	204 950	91 988	44,9
45 Steinburg	98	10 508	501 742	507 267	245 151	48,3
46 Stormarn	103	8 383	1 088 695	1 098 684	770 802	70,2
47 Süderdithmarschen	35	4 717	464 101	475 855	206 173	43,3
48 Südtondern	6	956	42 128	42 819	24 366	56,9
Kreise	937	83 846	4 717 087	4 788 703	2 410 019	50,3
SCHLESWIG-HOLSTEIN	1 398	171 887	7 460 972	7 749 330	3 771 893	48,7

1) ohne Handelsware

2) Umsatz zuzüglich Saldo der Lagerbestände an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen eigener Produktion minus Materialverbrauch

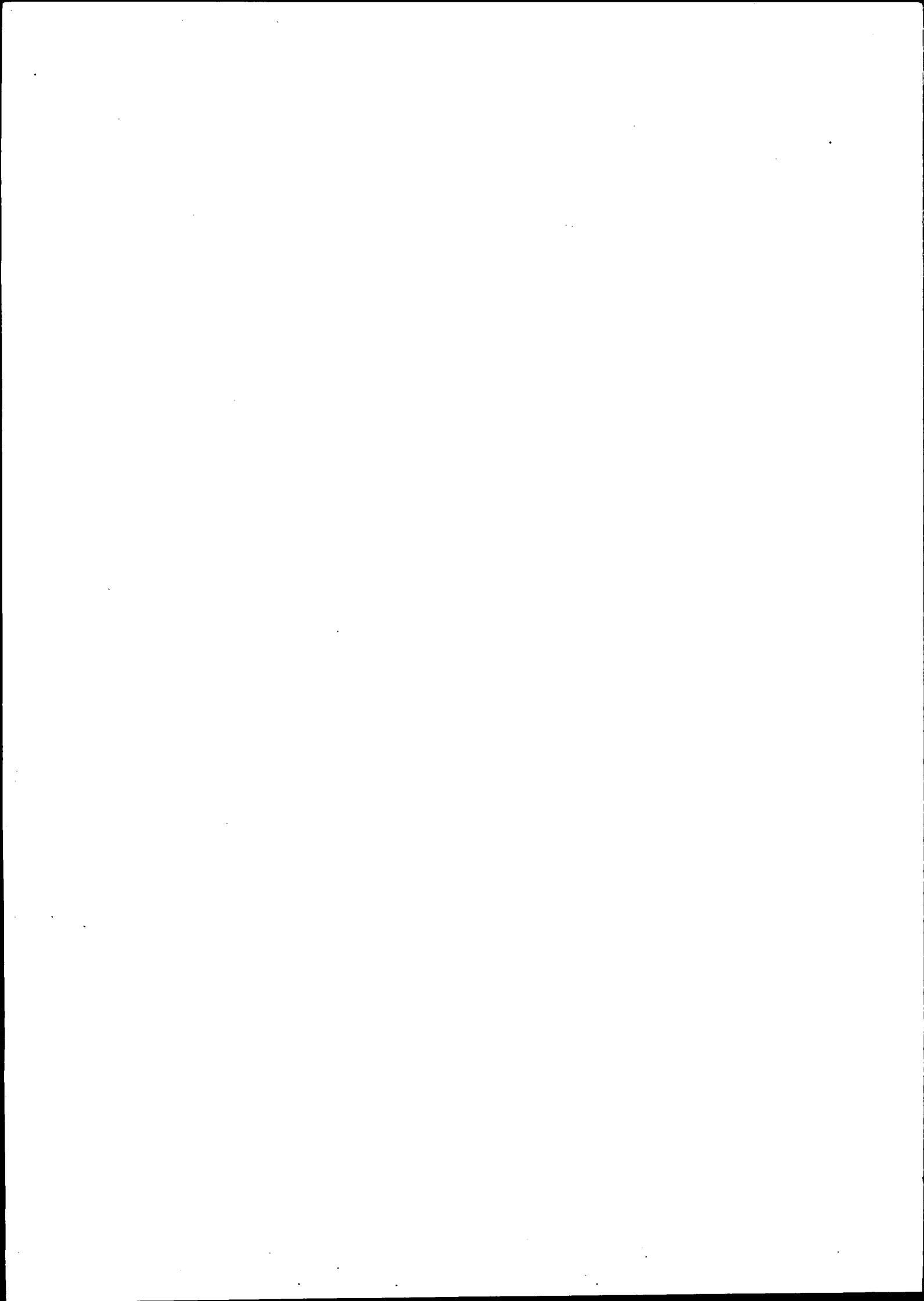
3) $\frac{\text{Nettoproduktionswert} \times 100}{\text{Bruttoproduktionswert}}$

4) Zugänge auf Anlagekonten

5) bezogen auf alle Betriebe (einschl. der ohne Investitionen)

im Geschäftsjahr 1962 in den Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Betriebe mit Investi- tionen	Investitionen ⁴								je Beschäft- igten ⁵ (ohne Heim- arbeiter)	in % des Umsatzes ⁵	
		Gebäude und bebaute Grund- stücke	Unbe- baute Grund- stücke	Maschinen und maschi- nelle Anlagen	Werkzeuge, Betriebs- und Geschäfts- aus- stattung	ins- gesamt	darunter		selbst- erstellte Anlagen			Straßen- und Schienen- fahrzeuge
		1 000 DM										DM
11 FLENSBURG	62	2 720	25	8 940	3 258	14 943	164	843	2 000	5,1		
12 KIEL	152	12 051	250	20 707	17 627	50 635	8 600	2 294	1 507	5,6		
13 LÜBECK	150	16 826	450	35 729	14 688	67 693	4 664	3 164	1 870	5,5		
14 NEUMÜNSTER	57	3 010	462	10 297	3 335	17 104	853	670	1 590	5,4		
Kreisfreie Städte	421	34 607	1 187	75 673	38 908	150 375	14 281	6 971	1 709	5,5		
31 Eckernförde	24	1 299	6	1 466	796	3 567	278	172	1 994	6,5		
32 Eiderstedt	4	2	10	42	63	117	42	20	783	2,5		
33 Eutin	48	1 405	56	3 512	989	5 962	83	361	1 469	3,3		
34 Flensburg-Land	16	1 127	23	1 972	468	3 590	46	359	5 484	15,6		
35 Hzgt. Lauenburg	77	8 157	186	9 598	3 450	21 391	901	1 020	2 489	9,0		
36 Husum	11	615	26	462	242	1 345	58	41	1 830	6,5		
37 Norderdithmarschen	22	650	29	775	715	2 169	67	437	1 510	5,3		
38 Oldenburg (Holstein)	21	767	42	1 609	631	3 049	919	394	2 528	4,1		
39 Pinneberg	182	18 759	1 746	21 163	10 425	52 093	1 068	3 676	2 634	5,0		
41 Plön	34	17 878	90	7 652	1 558	27 178	14 387	615	11 905	23,7		
42 Rendsburg	76	4 538	34	9 436	3 335	17 343	1 653	1 439	1 843	5,4		
43 Schleswig	35	2 322	305	4 964	2 820	10 411	233	1 083	2 381	3,3		
44 Segeberg	66	3 785	1 017	4 396	2 664	11 862	288	936	2 464	5,7		
45 Steinburg	90	5 470	1 318	21 543	4 293	32 624	1 237	1 255	3 105	6,5		
46 Stormarn	95	8 423	456	11 797	7 078	27 754	2 405	1 967	3 311	2,5		
47 Süderdithmarschen	33	9 684	359	63 279	6 224	79 546	5 463	378	16 864	17,2		
48 Südtondern	5	371	15	951	292	1 629	459		1 704	3,9		
Kreise	839	85 252	5 718	164 617	46 043	301 630	29 587	14 153	3 594	6,4		
SCHLESWIG-HOLSTEIN	1 260	119 859	6 905	240 290	84 951	452 005	43 868	21 124	2 630	6,1		



II. LÖHNE und GEHÄLTER im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Bruttolöhne ⑥ aller Arbeiter und Arbeiterinnen, gewerbl. Lehrlinge u. Anlernlinge (ohne Heimarbeiterlöhne)	01
Bruttogehälter ⑥ ⑦ aller Angestellten, kaufmännischen u. techn. Lehrlinge u. Anlernlinge	02
Bruttolöhne ⑥ für alle Heimarbeiter u. Heimarbeiterinnen lt. Lohnliste (ohne Entgelte für Zwischenmeister)	03

⑥ Bruttolohn- oder Gehaltssumme ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einzubeziehen sind alle mit dem Grundlohn oder Grundgehalt verbundenen Zuschläge und Zulagen (für Akkordarbeit, für Mehrarbeit, Schmutzzulagen usw.), Löhne oder Gehälter für ausgefallene Arbeitszeit (auch Fortzahlung im Krankheitsfalle, Zuschüsse zum Krankengeld usw.), alle Jahressonderzuwendungen (Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer usw.) und alle Naturalvergütungen (umgerechnet in DM). Nicht einzubeziehen sind Zahlungen aufgrund des Kindergeldgesetzes, Bergmannsprämien, Vergütungen, die nur Spesenersatz sind, und allgemeine soziale Aufwendungen (für Werksverpflegung usw.).

⑦ Einschl. Bezüge der leitenden Kräfte (Vorstandsmitglieder, Gesellschafter-Geschäftsführer usw.), soweit diese Bezüge steuerlich „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ sind, und einschl. Provisionen und Tantiemen, die neben einem festen Gehalt gezahlt werden.

III. INVESTITIONEN ⑧ im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

A. Brutto-Zugänge auf folgenden Anlagekonten ⑨	Brutto-Zugänge insgesamt	Aufgliederung der Spalte 1 (evtl. geschätzt)	
		Selbsterstellte und in neuem Zustand angeschaffte Anlagen u. Gebäude	In gebräuchtem Zustand angeschaffte Anlagen u. Gebäude
	1	2	3
Bebaute Grundstücke (auch mit Gleisanlagen, Kanalbauten, Parkplätzen, Gruben- u. Schachtanlagen u. ä.) ⑩	1		
Unbebaute Grundstücke (auch Grundstücks-Aufschließungskosten u. ä.)	2		
Maschinen und maschinelle Anlagen	3		
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschl. geringwertige Wirtschaftsgüter und einschl. Schiffe)	4		
Summe der Zeilen 1 bis 4	5		
In den obigen Zugängen sind enthalten: Wohngebäude	6		
Zulassungspflichtige Straßen- u. Schienenfahrzeuge und registrierte Schiffe für den Verkehr außerhalb des Werks- geländes	7		

B. Wert der im Bau befindlichen Anlagen und Gebäude ⑪

Saldo vortrag am Anfang des Geschäftsjahres 1962	81	DM
Saldo am Ende des Geschäftsjahres 1962	82	DM
bitte freilassen:	83	

C. Wert der 1962 für selbsterstellte Anlagen und Gebäude aufgewendeten und aktivierten Löhne, Materialien usw. (soweit diese als Aufwand verbucht und daher in den Posten „andere aktivierte Eigenleistungen“ ⑫ der Gewinn- und Verlust-Rechnung eingegangen sind)

84	DM
----	----

⑧ Ohne immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen u. ä.

⑨ Unternehmen, die kein besonderes Sammelkonto „Im Bau befindliche Anlagen“ führen, melden hier einschl. der direkt auf Anlagekonten aktivierten Teile von im Bau befindlichen Anlagen. Unternehmen, die ein solches Sammelkonto führen, melden einschl. Umbuchungen von diesem Sammelkonto.

⑩ Einschl. Bauarbeiten auf bereits bebauten Grundstücken, jedoch ohne Umbuchungen aus dem Konto „Unbebaute Grundstücke“.

⑪ Nur auszufüllen von Unternehmen, die ein solches besonderes Sammelkonto führen.

⑫ Ohne aktivierte Forschungs- und Entwicklungsarbeiten.

IV. MATERIAL- und WARENEINGÄNGE ¹³ und VERGEBENE LOHNDARBEITEN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Aufwendungen für bezogene Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (ohne Brenn- und Treibstoffe und ohne Energie), für bezogene Halbwaren, Einbauteile und Zubehör (ohne Handelsware), ferner für Kantinenware ¹⁴	01		
Aufwendungen für Brenn- und Treibstoffe und fremdbezogene Energie (Elektrizität, Gas, Dampf, Wärme) ¹⁴	02		
Aufwendungen für den Kauf von Handelsware ¹⁴ ¹⁵	03		
Aufwendungen für durch Dritte ausgeführte Lohnarbeiten ¹⁶	04		
Summe der Zeilen 01 bis 04	05		(bitte freilassen)

¹³ Hierin sind (wie üblich) enthalten die Materialien, Einbauteile usw. für selbsterstellte Anlagen und Gebäude, soweit sie als Aufwand (d. h. über die Gewinn- und Verlustrechnung) verbucht worden sind.

¹⁴ Bewertet zu Einstandspreisen (d. h. Einkaufspreise einschl. Fracht, Anfuhr, Verpackung, Zoll, Verbrauchsteuern u. dgl., abzüglich Preisnachlässe, Rabatte, Boni und Retouren; Skonti sind nicht vom Einkaufspreis abzusetzen).

¹⁵ Einge kaufte Stoffe oder Waren, die voraussichtlich ohne weitere Be- oder Verarbeitung (und ohne Einbau in eigene Erzeugnisse) weiterverkauft werden. Falls getrennte Angaben über den Eingang an Handelsware nicht möglich, bitte Zeile 03 freilassen und nachstehend den Einstandswert der 1962 abgesetzten Handelsware angeben: DM

¹⁶ Mit anderen Unternehmern oder mit Zwischenmeistern abgerechnete Lohnarbeiten, nicht jedoch Heimarbeiterlöhne. Falls genaue Angaben nicht vorliegen, genügt Schätzung.

A	
B	

V. LAGERBESTÄNDE am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1962 in vollen DM

Bilanzwert folgender Bestände:		am Anfang	am Ende	
		des Geschäftsjahres		
		1	2	
Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (ohne Brenn- und Treibstoffe), bezogene Halbwaren, Einbauteile u. Zubehör (ohne Handelsware)	1			
Brenn- und Treibstoffe	2			
Handelsware	3			
Halbfertig- und Fertigerzeugnisse aus der eigenen Produktion ¹⁷	4			(bitte freilassen)

¹⁷ Auch Einzel- und Ersatzteile, Einbauteile usw. aus der eigenen Produktion.

C	
D	

VI. UMSATZ ¹⁸ im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen ¹⁹	51		
hierin sind enthalten: Lohnarbeiten und Lohnveredlungsarbeiten für andere Unternehmen	52		
Umsatz in Handelsware ²⁰	53		
Erlöse aus Nebengeschäften ²¹	54		
Summe der Zeilen 51, 53 und 54	55		(bitte freilassen)

¹⁸ Zu melden sind (abweichend vom „Industriebericht“) alle Erlöse des Unternehmens, jedoch ohne die Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft und aus dem Verkauf von Anlagevermögen und ohne betriebsfremde Erträge (wie Zinserträge, Erträge aus Beteiligungen u. ä.). Auszugehen ist von den abgerechneten Lieferungen und Leistungen (einschl. Lieferungen an mit dem Unternehmen durch Organschaft oder auf andere Weise verbundene rechtlich selbständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang. Erlösschmälerungen (Preisnachlässe, Rabatte, Boni, Retouren usw., nicht jedoch Skonti) sind abzusetzen. Zusatz Erlöse (z. B. Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung) sind zuzuschlagen. Gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung und Verbrauchsteuern sind einzubeziehen.

¹⁹ Einschl. Reparaturen, Montagen, Lohnarbeiten und Lohnveredlungsarbeiten, jedoch ohne die in Zeile 53 und 54 getrennt zu meldenden Erlöse.

²⁰ Einge kaufte Stoffe oder Waren, die ohne Be- oder Verarbeitung (und ohne Einbau in eigene Erzeugnisse) weiterverkauft wurden (nicht immer gleichzusetzen mit dem Umsatz, der dem ermäßigten Umsatzsteuersatz von 1% unterliegt).

²¹ Erlöse aus dem Verkauf von Energie (Elektrizität, Gas, Dampf, Wärme) und von Produktionsabfällen (Schrot, Gußbruch, Wollabfälle u. ä.), aus Belegschaftseinrichtungen (Werkküche u. ä.), aus Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen sowie Lizenz- und Provisionseinnahmen u. ä.

E	
F	
G	
H	

VII. VERKAUFSERLÖSE aus dem ABGANG VON ANLAGEGÜTERN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Erlöse ²² aus dem Verkauf von	
Bebauten Grundstücken	01
Unbebauten Grundstücken	02
Maschinen und maschinellen Anlagen, Werkzeugen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschl. Schiffe)	03
Summe der Zeilen 01 bis 03	04

²² Gesamter Erlös (also nicht Restbuchwerte oder Buchgewinne).

VIII. TREIBSTOFF-VERBRAUCH ²³ im Geschäftsjahr 1962

	Mengen (siehe auch Spalte 2)		Falls Mengenangaben nicht möglich, bitte hier stattdessen Werte in vollen DM einsetzen
	1	2	
Benzin	1	Liter	
Dieselmotortreibstoff (nicht Heizöl)	2	Liter	

²³ Gesamter Verbrauch (aus Lagerbeständen des Unternehmens, aus Bezügen von Großhändlern, von Tankstellen usw.), soweit als Treibstoff (nicht als Rohstoff) verwendet.

Raum für Hinweise auf besondere Verhältnisse beim meldenden Unternehmen:

Datum

Firma und rechtsverbindliche Unterschrift

II. LÖHNE und GEHÄLTER im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Bruttolöhne ⑥ aller Arbeiter u. Arbeiterinnen, gewerbl. Lehrlinge u. Anlernlinge (ohne Heimarbeiterlöhne)	01
Bruttogehälter ⑥ ⑦ aller Angestellten, kaufmännischen u. technischen Lehrlinge und Anlernlinge	02
Bruttolöhne ⑥ für alle Heimarbeiter u. Heimarbeiterinnen lt. Lohnliste (ohne Entgelte für Zwischenmeister)	03

⑥ Bruttolohn- oder Gehaltssumme ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einzubeziehen sind alle mit dem Grundlohn oder Grundgehalt verbundenen Zuschläge und Zulagen (für Akkordarbeit, für Mehrarbeit, Schmutzzulagen usw.), Löhne oder Gehälter für **ausgefallene Arbeitszeit** (auch Fortzahlung im Krankheitsfalle, Zuschüsse zum Krankengeld usw.), alle **Jahressonderzuwendungen** (Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer usw.) und alle **Naturalvergütungen** (umgerechnet in DM). Nicht einzubeziehen sind Zahlungen aufgrund des Kindergeldgesetzes, Bergmannsprämien, Vergütungen, die nur Spesenersatz sind, und **allgemeine soziale Aufwendungen** (für Werksverpflegung usw.).

⑦ Einschl. Bezüge der **leitenden Kräfte** (Vorstandsmitglieder, Gesellschafter-Geschäftsführer usw.), soweit diese Bezüge steuerlich „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ sind, und einschl. **Provisionen und Tantiemen**, die neben einem festen Gehalt gezahlt werden.

III. INVESTITIONEN ⑧ im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

A. Brutto-Zugänge auf folgenden Anlagekonten ⑨	Brutto-Zugänge insgesamt	Aufgliederung der Spalte 1 (evtl. geschätzt)	
		Selbsterstellte und in neuem Zustand angeschaffte Anlagen u. Gebäude	In gebräuchtem Zustand angeschaffte Anlagen u. Gebäude
	1	2	3
Bebaute Grundstücke (auch mit Gleisanlagen, Kanalbauten, Parkplätzen, Gruben- und Schachtanlagen u. ä.) ⑩	1		
Unbebaute Grundstücke (auch Grundstücks-Aufschließungskosten u. ä.)	2		
Maschinen und maschinelle Anlagen	3		
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschl. geringwertige Wirtschaftsgüter und einschl. Schiffe)	4		
Summe der Zeilen 1 bis 4	5		
In den obigen Zugängen sind enthalten:	6		
Wohngebäude			
Zulassungspflichtige Straßen- und Schienenfahrzeuge und registrierte Schiffe für den Verkehr außerhalb des Werksgeländes	7		
B. Wert der im Bau befindlichen Anlagen und Gebäude ⑪			
Saldo vortrag am Anfang des Geschäftsjahres 1962	81		DM
Saldo am Ende des Geschäftsjahres 1962	82		DM
bitte freilassen:	83		
C. Wert der 1962 für selbsterstellte Anlagen und Gebäude aufgewendeten und aktivierten Löhne, Materialien usw. (soweit diese als Aufwand verbucht und daher in den Posten „andere aktivierte Eigenleistungen“ ⑫ der Gewinn- und Verlust-Rechnung eingegangen sind)			
	84		DM

⑧ Ohne immaterielle Werte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen u. ä.

⑨ Unternehmen, die kein besonderes Sammelkonto „Im Bau befindliche Anlagen“ führen, melden hier **einschl.** der direkt auf Anlagekonten aktivierten Teile von im Bau befindlichen Anlagen. Unternehmen, die ein solches Sammelkonto führen, melden **einschl. Umbuchungen** von diesem Sammelkonto.

⑩ Einschl. Bauarbeiten auf bereits bebauten Grundstücken, jedoch **ohne** Umbuchungen aus dem Konto „Unbebaute Grundstücke“.

⑪ Nur auszufüllen von Unternehmen, die ein solches besonderes Sammelkonto führen.

⑫ Ohne aktivierte Forschungs- und Entwicklungsarbeiten.

IV. MATERIAL- und WARENEINGÄNGE¹³ und VERGEBENE LOHNDARBEITEN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Aufwendungen für bezogene Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (auch Brenn- und Treibstoffe, fremdbezogene Energie u. dgl.) sowie für bezogene Halbwaren, Einbauteile und Zubehör (ohne Handelsware), ferner für Kantinenware ¹⁴	01	
Aufwendungen für den Kauf von Handelsware ¹⁴ ¹⁵	03	
Aufwendungen für durch Dritte ausgeführte Lohnarbeiten ¹⁶	04	
Summe der Zeilen 01 bis 04	05	(bitte freilassen)

- ¹³ Hierin sind (wie üblich) **enthalten** die Materialien, Einbauteile usw. für **selbsterstellte** Anlagen und Gebäude, soweit sie als Aufwand (d. h. über die Gewinn- und Verlustrechnung) verbucht worden sind.
- ¹⁴ Bewertet zu **Einstandspreisen** (d. h. Einkaufspreise **einschl.** Fracht, Anfuhr, Verpackung, Zoll, Verbrauchsteuern u. dgl., **abzüglich** Preisnachlässe, Rabatte, Boni und Retouren; **Skonti** sind **nicht** vom Einkaufspreis abzusetzen).
- ¹⁵ Einge kaufte Stoffe oder Waren, die **voraussichtlich ohne** weitere Be- oder Verarbeitung (und ohne Einbau in eigene Erzeugnisse) weiterverkauft werden. Falls **getrennte** Angaben über den **Eingang** an Handelsware nicht möglich, bitte Zeile 03 freilassen und nachstehend den **Einstandswert** der 1962 **abgesetzten** Handelsware angeben: _____ DM
- ¹⁶ Mit anderen Unternehmern oder mit Zwischenmeistern abgerechnete Lohnarbeiten, **nicht** jedoch Heimarbeiterlöhne. Falls genaue Angaben nicht vorliegen, genügt Schätzung.

A	
B	

V. LAGERBESTÄNDE am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1962 in vollen DM

Bilanzwert folgender Bestände beim ganzen Unternehmen:	am Anfang am Ende des Geschäftsjahres	
	1	2
Rohstoffe, Hilfs- und Betriebsstoffe (auch Brenn- und Treibstoffe) sowie von anderen Unternehmen bezogene Halbwaren, Einbauteile und Zubehör (ohne Handelsware)	1	
Handelsware	3	
Halbfertig- und Fertigerzeugnisse aus der eigenen Produktion des Unternehmens ¹⁷	4	

(bitte freilassen)

C	
D	

- ¹⁷ Auch Einzel- und Ersatzteile, Einbauteile usw. aus der eigenen Produktion des Unternehmens.

VI. UMSATZ ¹⁸ im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Umsatz in eigenen Erzeugnissen und Leistungen ¹⁹	51	
hierin sind enthalten: Lohnarbeiten und Lohnveredlungsarbeiten für andere Unternehmen	52	
Umsatz in Handelsware ²⁰	53	
Erlöse aus Nebengeschäften ²¹	54	
Summe der Zeilen 51, 53 und 54	55	(bitte freilassen)

E	
F	
G	
H	

- ¹⁸ Zu melden sind **alle** Erlöse des Unternehmens, jedoch **ohne** die Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft und aus dem Verkauf von Anlagevermögen und **ohne** betriebsfremde Erträge (wie Zinserträge, Erträge aus Beteiligungen u. ä.). Auszugehen ist von den **abgerechneten** Lieferungen und Leistungen (einschl. Lieferungen an mit dem Unternehmen durch Organschaft oder auf andere Weise verbundene rechtlich selbständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften) **ohne** Rücksicht auf den Zahlungseingang. Erlösschmälerungen (Preisnachlässe, Rabatte, Boni, Retouren, **nicht** jedoch **Skonti**) sind abzusetzen. **Zusatzerlöse** (z. B. Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung) sind zuzuschlagen. Gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung und Verbrauchsteuern sind **einzubeziehen**.
- ¹⁹ **Einschl.** Reparaturen, Montagen, Lohnarbeiten und Lohnveredlungsarbeiten, jedoch **ohne** die in Zeile 53 und 54 getrennt zu meldenden Erlöse.
- ²⁰ Einge kaufte Stoffe oder Waren, die **ohne** Be- oder Verarbeitung (und ohne Einbau in eigene Erzeugnisse) weiterverkauft wurden (**nicht** immer gleichzusetzen mit dem Umsatz, der dem ermäßigten Umsatzsteuersatz von 1% unterliegt).
- ²¹ Erlöse aus dem Verkauf von **Energie** (Elektrizität, Gas, Dampf, Wärme) und von **Produktionsabfällen** (Schrott, Gußbruch, Wollabfälle u. ä.), aus **Belagschaftseinrichtungen** (Werkküche u. ä.), aus **Vermietung** und **Verpachtung** betrieblicher Anlagen und Einrichtungen sowie **Lizenz- und Provisionseinnahmen** u. ä.

VII. VERKAUFSERLÖSE aus dem ABGANG VON ANLAGEGÜTERN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Erlöse ²² aus dem Verkauf von bebauten Grundstücken	01
Unbebauten Grundstücken	02
Maschinen und maschinellen Anlagen, Werkzeugen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschl. Schiffe)	03
Summe der Zeilen 01 bis 03	04

²² Gesamter Erlös (also nicht Restbuchwerte oder Buchgewinne).

Raum für Hinweise auf besondere Verhältnisse beim meldenden Unternehmen:

Datum

Firma und rechtsverbindliche Unterschrift

Bitte die eine Ausfertigung dieser Betriebsmeldung B 1 ausgefüllt zusammen mit der Meldung U für das Gesamtunternehmen von der Hauptniederlassung (Hauptgeschäftsleitung) des Unternehmens aus an die in der Meldung U genannte Erhebungsstelle zu dem dort vermerkten Termin (30. 8. 1963) einsenden. Die 2. Ausfertigung ist für die Akten der Hauptniederlassung (Hauptgeschäftsleitung), die 3. Ausfertigung für die Akten der Niederlassung selbst bestimmt.

Industriezensus 1963

(IZ - B 1)

Durchgeführt aufgrund des Gesetzes über die Allgemeine Statistik in der Industrie und im Bauhauptgewerbe vom 15. 7. 1957 (BGBl. I S. 720) i. d. F. vom 24. 4. 1963 (BGBl. I S. 202). Alle Angaben werden gemäß § 12 des Gesetzes über Statistik für Bundeszwecke vom 3. 9. 1953 (BGBl. I S. 1314) und § 7 Abs. 1 des obigen Gesetzes geheimgehalten und dienen nur zur Erzielung statistischer Gesamtzahlen.

Bitte freilassen	
Raum für amtliche Vermerke:	
Kenn-Nr.:	| | | | | | | | | |
Kreiskennziffer:	| | | | | | | | | |
Industriezweig:	| | | | | | | | | |
Größenklasse:	| | | | | | | | | |
Geschäftsjahr:	| | | | | | | | | |
Berlin-Fall:	| | | | | | | | | |
Land des Unternehmenssitzes: Schleswig-Holstein	

Diese Betriebsmeldung B 1 ist abzugeben für den Betrieb in:

Ort: _____ Straße: _____

Bitte beachten!

- ① Für jede örtlich getrennte Hauptverwaltung und für jeden produzierenden Betrieb des Unternehmens ist ein solcher Betriebsbogen B 1 abzugeben.
- ② Diese Betriebsmeldung B 1 bezieht sich auf den Betrieb des Unternehmens, der oben unter dem Anschriftenfeld bezeichnet ist, und zwar auf den ganzen Betrieb (einschl. der mit dem Betrieb örtlich verbundenen Verwaltungs- und Handelsabteilungen, Redaktions- und Verlagsabteilungen, baugewerblichen Abteilungen, Sozialeinrichtungen usw.). Einzubeziehen sind auch die mit dem Betrieb örtlich verbundenen oder in dessen Nähe liegenden und für den Betrieb tätigen Verwaltungs-, Reparatur-, Montage- und Hilfsbetriebe, handwerklichen Nebenbetriebe usw. und – im Gegensatz zum „Industriebericht“ – auch die nichtindustriellen Betriebsteile.
Nicht einzubeziehen sind örtlich getrennte Verkaufsstellen und Verkaufsbüros sowie land- und forstwirtschaftliche Betriebsteile.
- ③ Alle Angaben (soweit nicht anders vermerkt) bitte für das Geschäftsjahr 1962 machen. Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr, so ist das Geschäftsjahr zu wählen, das überwiegend in das Kalenderjahr 1962 fällt (bei Geschäftsjahresbeginn am 1. Juli das Geschäftsjahr 1961/62).
- ④ Beim Ausfüllen bitte die Anmerkungen zu den einzelnen Abschnitten und die beiliegenden zusätzlichen Erläuterungen beachten.

ALLGEMEINE ANGABEN

Bearbeiter dieser Meldung bei unserer Firma war(en) Herr/Frau/Fräulein _____ Fernruf (Amt, Nr.): _____ Hausruf: _____	Datum bitte einsetzen Das Geschäftsjahr des Unternehmens, das dieser Meldung zugrunde gelegt wurde, lief vom _____ 19____ bis _____ 19____
---	---

I. TÄTIGE PERSONEN im Kalenderjahr 1962 ①

		Anfang Jan. 1962		Ende März 1962		Ende Juni 1962		Ende Sept. 1962		Ende Dez. 1962	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Tätige Inhaber u. tätige Mitinhaber	1										
Unbezahlte mithelf. Familien-Angeh.	② 2										
Angestellte	③ ④ 3										
Kaufmännische u. techn. Lehrlinge	⑤ 4										
Arbeiter	④ 5										
Gewerbliche Lehrlinge	⑤ 6										
Gesamtzahl (ohne Heimarbeiter)	7										
Heimarbeiter laut Lohnliste	8										

- ① Hier sind (im Gegensatz zum „Industriebericht“) die Beschäftigten in nichtindustriellen Teilen des Betriebes (z. B. in Handelsabteilungen) einzubeziehen. Zu melden sind alle tätigen Inhaber und Mitinhaber, die Mitglieder der Geschäftsleitung und die mithelfenden Familienangehörigen sowie alle Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis zum Betrieb stehen. Einzubeziehen sind Erkrankte, Urlauber und sonstige vorübergehend Abwesende, das Personal auf Bau- und Montagestellen, auf Fahrzeugen des Betriebes usw., nicht dagegen zum Grundwehrdienst Einberufene, Strafgefangene und Arbeitskräfte, die als Beauftragte anderer Unternehmen im meldenden Betrieb Montage- und Reparaturarbeiten ausführen. Beschäftigte, die nur einen Teil der betriebsüblichen Arbeitszeit leisten, sind voll zu zählen. Wird in Schichten gearbeitet, so ist die Summe der Beschäftigten aller Schichten anzugeben.
- ② Bezahlte mithelfende Familienangehörige entsprechend der Art ihrer Tätigkeit in den Zeilen 3 bis 6 mitmolden.
- ③ Einschl. Reisende im Angestelltenverhältnis.
- ④ Für die Abgrenzung der Arbeiter und Arbeiterinnen von den Angestellten ist die Versicherungspflicht in der Arbeiterrentenversicherung maßgebend.
- ⑤ Auch Anlernlinge, Volontäre und Praktikanten.

II. LÖHNE und GEHÄLTER im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Bruttolöhne ⑥ aller Arbeiter u. Arbeiterinnen, gewerbl. Lehrlinge u. Anlernlinge (ohne Heimarbeiterlöhne)	01
Bruttogehälter ⑥ ⑦ aller Angestellten, kaufmännischen u. technischen Lehrlinge und Anlernlinge	02
Bruttolöhne ⑥ für alle Heimarbeiter u. Heimarbeiterinnen lt. Lohnliste (ohne Entgelte für Zwischenmeister)	03

⑥ Bruttolohn- oder Gehaltssumme ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einzubeziehen sind alle mit dem Grundlohn oder Grundgehalt verbundenen Zuschläge und Zulagen (für Akkordarbeit, für Mehrarbeit, Schmutzzulagen usw.), Löhne oder Gehälter für ausgefallene Arbeitszeit (auch Fortzahlung im Krankheitsfalle, Zuschüsse zum Krankengeld usw.), alle Jahressonderzuwendungen (Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer usw.) und alle Naturalvergütungen (umgerechnet in DM). Nicht einzubeziehen sind Zahlungen aufgrund des Kindergeldgesetzes, Bergmannsprämien, Vergütungen, die nur Spesenersatz sind, und allgemeine soziale Aufwendungen (für Werksverpflegung usw.).

⑦ Einschl. Bezüge der leitenden Kräfte (Vorstandsmitglieder, Gesellschafter-Geschäftsführer usw.), soweit diese Bezüge steuerlich „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ sind, und einschl. Provisionen und Tantiemen, die neben einem festen Gehalt gezahlt werden.

III. INVESTITIONEN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

A. Anteilige Brutto-Zugänge aus folgenden Anlagekonten des Unternehmens ⑧	Anteilige Brutto-Zugänge insgesamt ⑧	Aufgliederung der Spalte 1 (evtl. geschätzt)		
		Im Unternehmen selbsterstellte und vom Unternehmen in neuem Zustand angeschaffte Anlagen u. Gebäude	Vom Unternehmen in gebräuchtem Zustand angeschaffte Anlagen und Gebäude	
		soweit die Anlagegüter am Ende des Geschäftsjahres 1962 diesem Betrieb zuzurechnen waren		
		1	2	3
Bebaute Grundstücke (auch mit Gleisanlagen, Kanalbauten, Parkplätzen, Gruben- und Schachtanlagen u. ä.)	1			
Unbebaute Grundstücke (auch Grundstücks-Aufschließungskosten u. ä.)	2			
Maschinen und maschinelle Anlagen	3			
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschl. geringwertige Wirtschaftsgüter und einschl. Schiffe)	4			
Summe der Zeilen 1 bis 4	5			
In den obigen Zugängen sind enthalten: Zulassungspflichtige Straßen- und Schienenfahrzeuge und registrierte Schiffe für den Verkehr außerhalb des Werksgeländes	7			

B. Wert der bei diesem Betrieb im Bau befindlichen Anlagen und Gebäude ⑨

Am Anfang des Geschäftsjahres 1962	81	DM
Am Ende des Geschäftsjahres 1962	82	DM
bitte freilassen:	83	

C. Wert der 1962 in diesem Betrieb selbsterstellten Anlagen und Gebäude (zum eigenen Gebrauch in diesem Betrieb oder in einem anderen Betrieb des Unternehmens) ⑩

	84	DM
--	----	----

⑧ Hier sind die auf diesen Betrieb entfallenden Investitionen für 1962 mit den Bilanzwerten anzugeben. Die Zugänge an Anlagegütern sind bei dem Betrieb aufzuführen, wo sich die Anlagegüter zuletzt (am Ende des Geschäftsjahres 1962) befunden haben. Umsetzungen von Anlagen von einem Betrieb zum anderen Betrieb des gleichen Unternehmens sind also nicht zu berücksichtigen.

⑨ Nur auszufüllen, wenn in der Geschäftsbuchhaltung des Unternehmens ein besonderes Sammelkonto „Im Bau befindliche Anlagen“ geführt wird; in diesem Fall sind in dem Abschnitt III. A die Umbuchungen aus dem Sammelkonto „Im Bau befindliche Anlagen“ einzubeziehen.

⑩ Aufteilung der 1962 selbsterstellten Anlagen und Gebäude („anderen aktivierten Eigenleistungen“) des Unternehmens (Abschnitt III C im Fragebogen U) auf Betriebe (Fragebogen B 1) danach, bei welchem Betrieb sie 1962 erstellt wurden.

IV. MATERIALVERBRAUCH ^① und VERGEBENE LOHNDARBEITEN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Wert des gesamten Verbrauchs an Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen (ohne Brenn- und Treibstoffe und ohne Energie), an bezogenen Halbwaren, Einbauteilen und Zubehör (ohne Handelsware)	01		
Wert des gesamten Verbrauchs an Brenn- und Treibstoffen und an bezogener Energie (Elektrizität, Gas, Dampf, Wärme)	02		
Wert der (von anderen Unternehmern oder von Zwischenmeistern) für diesen Betrieb ausgeführten Lohnarbeiten ^⑫	04		
Summe der Zeilen 01 bis 04	05		(bitte freilassen)

- ^① Anzugeben ist der **tatsächliche Verbrauch** (nicht der Einkauf) des Betriebes, einschl. Verbrauch der Materialien, Halbfertigerzeugnisse, Brennstoffe usw., die von **anderen Betrieben des gleichen Unternehmens** bezogen worden sind. Hierin sind (wie üblich) enthalten die Materialien, Einbauteile usw. für selbsterstellte Anlagen und Gebäude, soweit diese Materialien vom Unternehmen als Aufwand verbucht worden sind. **Einzubeziehen** sind ferner Materialien, die anderen Unternehmen zur Durchführung von Lohnarbeiten zur Verfügung gestellt worden sind. **Nicht einzubeziehen** ist Handelsware.
- ^⑫ Nicht Heimarbeiterlöhne. Falls genaue Angaben nicht vorliegen, genügt Schätzung.

V. LAGERBESTÄNDE am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1962 in vollen DM

		am Anfang und Ende des Geschäftsjahres		
		1	2	
Wert der Lagerbestände des Betriebes an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen aus der Produktion dieses Betriebes oder anderer Betriebe des gleichen Unternehmens ^⑬	4			(bitte freilassen)

- ^⑬ Bitte eine Aufteilung der Werte aus der Bilanz des Unternehmens auf die Betriebe des Unternehmens entsprechend den bei diesen Betrieben tatsächlich lagernden Mengen vornehmen.

VI. A. UMSATZ ^⑭ im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Umsatz in Erzeugnissen und Leistungen des Unternehmens (ohne Handelsware), soweit er von diesem Betrieb direkt mit Kunden getätigt worden ist ^⑮	51		
hierin sind enthalten: Erzeugnisse, die von einem anderen Betrieb des gleichen Unternehmens fertiggestellt und vom befragten Betrieb ohne weitere Be- oder Verarbeitung nur verkauft oder versandt worden sind ^⑯	52		
Erlöse aus Nebengeschäften, soweit sie von diesem Betrieb direkt getätigt worden sind ^⑰	54		
Summe der Zeilen 51 und 54	55		

VI. B. FIRMENINTERNE LIEFERUNGEN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Wert der an andere Betriebe des gleichen Unternehmens gelieferten Halbfertig- und Fertigerzeugnisse dieses Betriebes ^⑱	56		
Wert der für andere Betriebe des gleichen Unternehmens durchgeführten Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten u. ä.	57		(bitte freilassen)

- ^⑭ Zu melden sind (abweichend vom „Industriebericht“) **alle** Erlöse, jedoch ohne die Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft und aus dem Verkauf von Anlagevermögen und ohne betriebsfremde Erträge (wie Zinserträge, Erträge aus Beteiligungen u. ä.). Auszugehen ist von den **mit Kunden abgerechneten** Lieferungen und Leistungen (einschl. Lieferungen an mit dem Unternehmen durch Organschaft oder auf andere Weise verbundene rechtlich selbständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang. Erlösschmälerungen (Preisnachlässe, Rabatte, Boni, Retouren, nicht jedoch Skonti) sind abzusetzen. **Zusatz-erlöse** (z. B. Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung) sind zuzuschlagen. Gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung und Verbrauchsteuern sind **einzubeziehen**.
- ^⑮ Einschl. Reparaturen, Montagen, Lohnarbeiten und Lohnveredlungsarbeiten, jedoch ohne Umsatz in Handelsware und ohne die in Zeile 54 getrennt zu meldenden Erlöse.
- ^⑯ Falls eine getrennte Angabe aus den Buchführungsunterlagen nicht hervorgeht, wird Schätzung erbeten.
- ^⑰ Erlöse aus dem Verkauf von Energie (Elektrizität, Gas, Dampf, Wärme) und von Produktionsabfällen (Schrott, Gußbruch, Wollabfälle u. ä.), aus Belegschaftseinrichtungen (Werkküche u. ä.), aus Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen sowie Lizenz- und Provisionseinnahmen u. ä.
- ^⑱ Bitte die Lieferungen **vollständig** melden (einschl. Fertigerzeugnisse, die nur zum Zwecke des Versandes bzw. der Fakturierung an andere Betriebe des gleichen Unternehmens geliefert wurden) und mit Werkverrechnungspreisen bewerten. Lieferungen an rechtlich selbständige Unternehmen (auch an Konzern- und Verkaufsgesellschaften) sind **nicht hier**, sondern unter VI. A – Umsatz – zu melden.

VII. TREIBSTOFF-VERBRAUCH ¹⁹ im Geschäftsjahr 1962

		Mengen (siehe auch Spalte 2)		Falls Mengenangaben nicht möglich, bitte hier statt dessen Werte in vollen DM einsetzen
		1	2	
Benzin	1		Liter	
Dieselmotorkraftstoff (nicht Heizöl)	2		Liter	

¹⁹ Gesamter Verbrauch (aus Lagerbeständen des Unternehmens, aus Bezügen von Großhändlern, von Tankstellen usw.), soweit als Treibstoff (nicht als Rohstoff) verwendet.

Raum für Hinweise auf besondere Verhältnisse bei diesem Betrieb:

Datum

Firma und rechtsverbindliche Unterschrift

II. LÖHNE und GEHÄLTER im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Bruttolöhne ⑥ aller Arbeiter u. Arbeiterinnen, gewerbl. Lehrlinge u. Anlernlinge (ohne Heimarbeiterlöhne)	01
Bruttogehälter ⑥ ⑦ aller Angestellten, kaufmännischen u. technischen Lehrlinge und Anlernlinge	02
Bruttolöhne ⑥ für alle Heimarbeiter u. Heimarbeiterinnen lt. Lohnliste (ohne Entgelte für Zwischenmeister)	03

⑥ Bruttolohn- oder Gehaltssumme ohne Pflichtbeiträge des Arbeitgebers zur Sozialversicherung. Einzubeziehen sind alle mit dem Grundlohn oder Grundgehalt verbundenen Zuschläge und Zulagen (für Akkordarbeit, für Mehrarbeit, Schmutzzulagen usw.), Löhne oder Gehälter für ausgefallene Arbeitszeit (auch Fortzahlung im Krankheitsfalle, Zuschüsse zum Krankengeld usw.), alle Jahressonderzuwendungen (Gratifikationen, Gewinnbeteiligungen, Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer usw.) und alle Naturalvergütungen (umgerechnet in DM). Nicht einzubeziehen sind Zahlungen aufgrund des Kindergeldgesetzes, Bergmannsprämien, Vergütungen, die nur Spesenersatz sind, und allgemeine soziale Aufwendungen (für Werksverpflegung usw.).

⑦ Einschl. Bezüge der leitenden Kräfte (Vorstandsmitglieder, Gesellschafter-Geschäftsführer usw.), soweit diese Bezüge steuerlich „Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit“ sind, und einschl. Provisionen und Tantiemen, die neben einem festen Gehalt gezahlt werden.

III. INVESTITIONEN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

A. Anteilige Brutto-Zugänge aus folgenden Anlagekonten des Unternehmens ⑧	Anteilige Brutto-Zugänge insgesamt ⑧	Aufgliederung der Spalte 1 (evtl. geschätzt)	
		Im Unternehmen selbsterstellte und vom Unternehmen in neuem Zustand angeschaffte Anlagen u. Gebäude	Vom Unternehmen in gebräuchtem Zustand angeschaffte Anlagen und Gebäude
		soweit die Anlagegüter am Ende des Geschäftsjahres 1962 diesem Betrieb zuzurechnen waren	
		1	2
			3

Bebaute Grundstücke (auch mit Gleisanlagen, Kanalbauten, Parkplätzen, Gruben- und Schachtanlagen u. ä.)	1		
Unbebaute Grundstücke (auch Grundstücks-Aufschließungskosten u. ä.)	2		
Maschinen und maschinelle Anlagen	3		
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung (einschl. geringwertige Wirtschaftsgüter und einschl. Schiffe)	4		
Summe der Zeilen 1 bis 4	5		
In den obigen Zugängen sind enthalten: Zulassungspflichtige Straßen- und Schienenfahrzeuge und registrierte Schiffe für den Verkehr außerhalb des Werkgeländes	7		

B. Wert der bei diesem Betrieb im Bau befindlichen Anlagen und Gebäude ⑨

Am Anfang des Geschäftsjahres 1962	81	DM
Am Ende des Geschäftsjahres 1962	82	DM
bitte freilassen:	83	

C. Wert der 1962 in diesem Betrieb selbsterstellten Anlagen und Gebäude (zum eigenen Gebrauch in diesem Betrieb oder in einem anderen Betrieb des Unternehmens) ⑩

	84	DM
--	----	----

⑧ Diese Meldung soll nach vorheriger Abstimmung mit der Geschäftsleitung des Unternehmens abgegeben werden. Es sind die auf diesen Betrieb entfallenden Investitionen für 1962 mit den Bilanzwerten anzugeben. Umsetzungen von Anlagen von einem Betrieb zum anderen Betrieb des gleichen Unternehmens sind hierbei nicht zu berücksichtigen.

⑨ Nur auszufüllen, wenn in der Geschäftsbuchhaltung des Unternehmens ein besonderes Sammelkonto „Im Bau befindliche Anlagen“ geführt wird; in diesem Fall sind in den Abschnitt III. A die Umbuchungen aus dem Sammelkonto „Im Bau befindliche Anlagen“ einzubeziehen. Die Meldung ist mit der Geschäftsleitung des Unternehmens abzustimmen.

⑩ Der Teil von selbsterstellten Anlagen und Gebäuden („andere aktivierte Eigenleistungen“) des Unternehmens, der bei diesem Betrieb 1962 erstellt wurde.

IV. MATERIALVERBRAUCH ¹¹ und VERGEBENE LOHNDARBEITEN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Wert des gesamten Verbrauchs an Rohstoffen, Hilfs- und Betriebsstoffen (ohne Brenn- und Treibstoffe und ohne Energie), an bezogenen Halbwaren, Einbauteilen und Zubehör (ohne Handelsware)	01		
Wert des gesamten Verbrauchs an Brenn- und Treibstoffen und an bezogener Energie (Elektrizität, Gas, Dampf, Wärme)	02		
Wert der (von anderen Unternehmern oder von Zwischenmeistern) für diesen Betrieb ausgeführten Lohnarbeiten ¹²	04		
Summe der Zeilen 01 bis 04	05		(bitte freilassen)

¹¹ Anzugeben ist der **tatsächliche Verbrauch** (nicht der Einkauf) des Betriebes, einschl. Verbrauch der Materialien, Halbfertigerzeugnisse, Brennstoffe usw., die von **anderen Betrieben des gleichen Unternehmens** bezogen worden sind. Hierin sind (wie üblich) enthalten die Materialien, Einbauteile usw. für selbsterstellte Anlagen und Gebäude, soweit diese Materialien vom Unternehmen als Aufwand verbucht worden sind. Einzubeziehen sind ferner Materialien, die anderen Unternehmen zur Durchführung von Lohnarbeiten zur Verfügung gestellt worden sind.
Nicht einzubeziehen ist Handelsware.

¹² Nicht Heimarbeiterlöhne. Falls genaue Angaben nicht vorliegen, genügt Schätzung.

V. LAGERBESTÄNDE am Anfang und Ende des Geschäftsjahres 1962 in vollen DM

		am Anfang und Ende des Geschäftsjahres		
		1	2	
Wert der Lagerbestände des Betriebes an Halbfertig- und Fertigerzeugnissen aus der Produktion dieses Betriebes oder anderer Betriebe des gleichen Unternehmens ¹³	4			(bitte freilassen)

¹³ Diese Meldung soll nach vorheriger Abstimmung mit der Geschäftsleitung des Unternehmens abgegeben werden. Es soll eine Aufteilung der Werte aus der Bilanz des Unternehmens auf die Betriebe des Unternehmens entsprechend den bei diesen Betrieben tatsächlich lagernden Mengen vorgenommen werden.

VI. A. UMSATZ ¹⁴ im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Umsatz in Erzeugnissen und Leistungen des Unternehmens (ohne Handelsware), soweit er von diesem Betrieb direkt mit Kunden getätigt worden ist ¹⁵	51	
hierin sind enthalten: Erzeugnisse, die von einem anderen Betrieb des gleichen Unternehmens fertiggestellt und vom befragten Betrieb ohne weitere Be- oder Verarbeitung nur verkauft oder versandt worden sind ¹⁶	52	
Erlöse aus Nebengeschäften, soweit sie von diesem Betrieb direkt getätigt worden sind ¹⁷	54	
Summe der Zeilen 51 und 54	55	

VI. B. FIRMENINTERNE LIEFERUNGEN im Geschäftsjahr 1962 in vollen DM

Wert der an andere Betriebe des gleichen Unternehmens gelieferten Halbfertig- und Fertigerzeugnisse dieses Betriebes ¹⁸	56	
Wert der für andere Betriebe des gleichen Unternehmens durchgeführten Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten u. ä.	57	(bitte freilassen)

- ¹⁴ Zu melden sind (abweichend vom „Industriebericht“) **alle** Erlöse, jedoch ohne die Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft und aus dem Verkauf von Anlagevermögen und ohne betriebsfremde Erträge (wie Zinserträge, Erträge aus Beteiligungen u. ä.). Auszugehen ist von den mit **Kunden** abgerechneten Lieferungen und Leistungen (einschl. Lieferungen an mit dem Unternehmen durch Organschaft oder auf andere Weise verbundene rechtlich selbständige Konzern- und Verkaufsgesellschaften) ohne Rücksicht auf den Zahlungseingang. Erlösschmälerungen (Preisnachlässe, Rabatte, Boni, Retouren, nicht jedoch Skonti) sind abzusetzen. Zusatzerlöse (z. B. Ausfuhr- und Ausfuhrhändlervergütung) sind zuzuschlagen. Gesondert in Rechnung gestellte Kosten für Fracht, Porto, Verpackung und Verbrauchsteuern sind einzubeziehen.
- ¹⁵ **Einschl.** Reparaturen, Montagen, Lohnarbeiten und Lohnveredlungsarbeiten, jedoch ohne Umsatz in Handelsware und ohne die in Zeile 54 getrennt zu meldenden Erlöse.
- ¹⁶ Falls eine getrennte Angabe aus den Buchführungsunterlagen nicht hervorgeht, wird Schätzung erbeten.
- ¹⁷ Erlöse aus dem Verkauf von Energie (Elektrizität, Gas, Dampf, Wärme) und von Produktionsabfällen (Schrott, Gußbruch, Wollabfälle u. ä.), aus Belegschaftseinrichtungen (Werkküche u. ä.), aus Vermietung und Verpachtung betrieblicher Anlagen und Einrichtungen sowie Lizenz- und Provisionseinnahmen u. ä.
- ¹⁸ Bitte die Lieferungen **vollständig** melden (einschl. Fertigerzeugnisse, die nur zum Zwecke des Versandes bzw. der Fakturierung an andere Betriebe des gleichen Unternehmens geliefert wurden) und mit **Werkverrechnungspreisen** bewerten. Lieferungen an rechtlich selbständige Unternehmen (auch an Konzern- und Verkaufsgesellschaften) sind **nicht hier**, sondern unter VI. A - Umsatz - zu melden.

VII. TREIBSTOFF-VERBRAUCH ¹⁹ im Geschäftsjahr 1962

	Mengen (siehe auch Spalte 2)	Falls Mengenangaben nicht möglich, bitte hier statt dessen Werte in vollen DM einsetzen
	1	2
Benzin	1	Liter
Dieselmotortreibstoff (nicht Heizöl)	2	Liter

¹⁹ Gesamter Verbrauch (aus Lagerbeständen des Unternehmens, aus Bezügen von Großhändlern, von Tankstellen usw.), soweit als Treibstoff (nicht als Rohstoff) verwendet.

Raum für Hinweise auf besondere Verhältnisse bei diesem Betrieb:

Datum

Firma und rechtsverbindliche Unterschrift

1911
1912
1913
1914
1915